Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten.) Chicago, Freitag, den 27. Oktober 1905.—5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang.—No. 254

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

In Warschau brennt's

Streikbewegung in ganz Rußland noch im Wachsen!

Provisorische Regierung!

St. Petersburg ruhiger — doch nur auf der Oberfläche.

Soldaten daselbst sollen bei jedem Anlaß sofort scharf feuern!

Theils auch Militär widersetzlich!

Thorn, Preußen, 27. Okt. Aus verläßlicher Quelle trifft die Nachricht ein, daß ein Theil der Stadt Warschau in Flammen steht, und das Feuer, welches vorvergangene Nacht durch Brandstiftung verursacht wurde, heute Vormittag noch nicht gelöscht war!

St. Petersburg, 27. Okt. (½1 Uhr Nachm.) An allen Straßenecken sind Warnungen an das Publikum angeschlagen, welche besagen, daß im Falle irgend welcher Unordnung die Soldaten sogleich scharf feuern würden.

Infolge der strengen militärischen Maßnahmen ist die Stadt jetzt, wenigstens auf der Oberfläche, ruhiger geworden.

Um das Vertrauen wiederherzustellen, hat General Trepow alle Ladenbesitzer angewiesen, während der Nacht die Bretter von ihren Ladenfenstern wegzunehmen. Heute früh fand man daher die Läden wieder geöffnet.

Im ganzen europäischen Rußland (und zum Theil sogar in Sibirien) breitet sich der Streik rasch weiter aus, und in vielen Städten feuern Kosaken in Haufen müßigen Volkes, Streiker zerstören Eigenthum, Geschäfte stehen still, und Belagerungszustand herrscht!

Kleine Abtheilungen Soldaten sind allenthalben an den St. Petersburger Straßen entlang, sowie auf den Märkten vertheilt, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. Selbst Abtheilungen der Scharfschützen-Garderegimenter, wie die Preobradschensky-, die Simionowsky- und Kavalleriegarden, verrichten Patrouilledienst.

Bei alledem herrscht unter der Oberfläche große Aufregung! Die Revolutionäre haben die Kunde verbreitet, daß eine Revolution begonnen habe, und die Stadt ist von den wildesten Gerüchten erfüllt. So ist z. B. auch wieder die Angabe verbreitet, daß eine provisorische Regierung gebildet worden sei.

Die besseren Klassen, oder was man so nennt, wagen sich nicht mehr auf die Straße. Während der Nacht wurden viele Versammlungen abgehalten.

Obwohl nüchtern und praktisch Denkende jeden Versuch, den Generalstreik länger, als ein paar Tage fortzusetzen, für gänzlich aussichtslos erklären, ist es bezeichnend für das tiefgewurzelte Verlangen nach Freiheit, daß die Agitatoren wenig Schwierigkeit hatten, alle Klassen der Arbeiter zur Betheiligung an regierungsfeindlichen Kundgebungen zu bewegen!

In einer Versammlung von Delegaten der Gewerkschaften höherer Berufe — wozu Aerzte, Apotheker und Rechtsanwälte gehören — wurde beschlossen, vom 28. Oktober an so lange zu streiken, bis eine verfassunggebende Versammlung einberufen sei!

Die neuesten Nachrichten von Minsk, Kiew und Saratow sind beunruhigend! Mit einer einzigen Ausnahme haben die Zeitungen in Kiew sich zugunsten eines Streiks erklärt. In Saratow sind sämmtliche Apotheken geschlossen, und die Stadt ist ohne künstliches Licht; auch erscheinen dort keine Zeitungen mehr. Der Stadtrath von Saratow hat ein Komite für den Schutz der Bürger organisirt.

St. Petersburg, 27. Okt. Auch hier ist der Straßenbahnverkehr völlig eingestellt worden. Die Angestellten des Bureaus für Wege und Verbindungsmittel und sogar die Bank- und Geschäftsstuben-Angestellten haben eingewilligt, sich der Streikbewegung anzuschließen.

Die russische Admiralität hat noch keine Bestätigung der Nachrichten über Meutereien auf der Schwarzmeerflotte.

Berichte, die bis Mitternacht eingelaufen waren, ergeben folgendes Bild von der Lage in den wichtigsten Städten des Reiches:

Moskau — Eisenbahn- und Straßenbahn-Verkehr hat ganz aufgehört. Kosaken feuern in Volksmassen. 8000 Mann trafen über Land zur Verstärkung der Garnison ein.

Warschau—Geschäfte stocken; kein Bahnverkehr; Hungersnothpreise für Lebensmittel. Generalstreik morgen erwartet.

Lodz—Viele große Fabriken geschlossen; Generalstreik für Samstag angeordnet; kein Zugverkehr.

Kursk—Alle Regierungsangestellten ausständig! Streiker beherrschen die Lage.

Riga—Angestellte der Riga-Orel-Eisenbahn streiken; allgemeine Einstellung der Geschäfte; Bomben in Eisenabfällen der Russisch-Baltischen Waggonfabrik gefunden, und eine (wie schon gemeldet) im Schmelzofen explodirt.

Jekatrinoslaw — Heftige Schlacht zwischen Streikern und Soldaten; ganze Stadt in Dunkelheit; kein Rad dreht sich; revolutionäre Partei beherrscht die Lage.

Elisabethpol — Belagerungszustand erklärt; alle Arbeiter streiken.

Imiesa — Postamt geschlossen. Keine Bahnzüge.

Knosnoyars — Streik auch an der Sibirischen Bahn begonnen.

Warschau—Viele Polizisten blieben vom Dienst weg, und die Infanteriepatrouille weigerte sich, dem Befehl betreffs Paradirens durch die Straßen zu gehorchen!

Pabianitsch — Dragoner feuerten in einen Haufen von 4000 Personen, tödteten 2 und verwundeten 14; Militärpatrouille weigerte sich, an der Straße Wache zu stehen; viele Polizisten verließen den Dienst.

Auf die Ankündigung hin, daß der Zar auf Graf Wittes Zureden eingewilligt habe, eine liberale Verfassung zu gewähren, ist Witte jetzt der Held der Stunde! Er beherrscht in St. Petersburg vollkommen die politische Situation.

Zar zusammengebrochen?

St. Petersburg, 27. Okt. Es verlautet hier, daß der Zar an einem vollständigen Nervenzusammenbruch leide, und die Aerzte beständig an seinem Bett seien und ihm starke Kräftigungsmittel beibrächten!

Nach anderen Gerüchten soll der Zar stark daran denken, bei erster Gelegenheit in's Ausland zu gehen!

Warschau, Russischpolen, 27. Okt. Die telegraphische Verbindung zwischen Warschau und St. Petersburg, Moskau und Berlin wurde durch eine Feuersbrunst im Telegraphenamt unterbrochen, welche durch das Schmelzen elektrischer Drähte verursacht worden war.

Der Streik ist in den Fabriken dahier allgemein im Gange, und die Agitatoren dringen in die Angestellten der Banken und der Versicherungs- und Handelshäuser, ebenfalls ihre Arbeit einzustellen. Die Läden hier sind noch offen. Es finden große Arbeiterversammlungen statt, ohne daß sich die Polizei einmischt.

Lodz, Russischpolen, 27. Okt. Die Angestellten sämmtlicher hiesigen Fabriken, Straßenbahnlinien und Vorstadtbahnen haben die Arbeit eingestellt.

St. Petersburg, 27. Okt. (¾ auf 5 Uhr Abends:) Während des Nachmittags wurde die Stadt von einer halben Panik befallen. Die Studenten sammelten sich an der Universität im Wassili-Ostrowo-Distrikt an und verkündeten, daß sie das Gebäude gegen die Militärmacht behaupten wollen — wie ihre Kommilitonen in Kharkow gethan — und daß sie heute Abend eine riesige Versammlung daselbst abhalten wollen, zu welcher die Arbeiter aller sozialen Gruppen eingeladen sind.

Andererseits ergingen schon gestern Nacht Warnungen, daß die Behörden keine revolutionären Versammlungen in den Universitäten und Hochschulen unter dem Deckmantel von Studentenversammlungen gestatten würden. Und heute beorderte General Trepow eine Militärmacht, das Universitätsgebäude zu umstellen. Man fürchtet das Schlimmste!

Es ist den Streikern, trotz der Gegenbemühungen des Generals Trepew jetzt doch gelungen, die Maschinerie der elektrischen Beleuchtungsanlage zum Stillstand zu ringen. Die Stadt hat daher keine nächtliche Beleuchtung mehr.

Weitere Truppenverstärkungen strömen nach St. Petersburg. Die Gelben Kürassire, die Husaren und das Omsk-Regiment sind aus Tsarskoje-Selo angekommen, und 6000 Soldaten kommen auf dem Wasserweg von Reval hierher.

Mehrere Bahnzüge haben sich doch von Moskau mit Militäreskorte durchgedrängt; sonst aber ist der Bahnverkehr ebenso vollständig gelähmt, wie gestern. Und die Eisenbahn-Bataillone der Regierung sind jetzt aufgebraucht! Die letzten wurden während der Nacht nach Moskau und Syzow gesandt.

Höchst beunruhigende Nachrichten sind auch über die Lage in Südrußland verbreitet. Es sollen Privatnachrichten eingetroffen sein, welche die Angaben über die Meuterei auf dem Schlachtschiff „Katharina II." und über die brandstifterische Zerstörung des Schlachtschiffes „Panteleimon" (Kniaz Potemkin) bestätigen! Anfragedepeschen der Behörden bleiben unbeantwortet.

In verschiedenen Städten herrscht eine Schreckensherrschaft. In Minsk hat sich die ganze Bevölkerung in den Häusern eingeschlossen, da der Statthalter Jeden, dem sein Leben lieb sei, davor gewarnt hatte, sich auf die Straße zu wagen.

Berlin, 27. Okt. Die Eisenbahnverbindung über die russische Grenze hinaus hat jetzt vollständig aufgehört. Alle Passagiere, welche gestern an der Grenzstation angekommen waren, kehren zurück, und viele, nach Rußland bestimmte Reisende weilen in den Hotels dahier. Die preußischen Eisenbahnbehörden sind nicht in der Lage, zu sagen, wann die Bahnverbindung wiederhergestellt werden wird. Ein Russe, welcher entschlossen ist, unter allen Umständen nach Moskau zu gelangen, fuhr gestern Nacht mit dem Zug von Berlin nach Memel ab. Von da will er zu Pferde an der Küste entlang nach Polangen und Libau reisen und dann überland nach Moskau zu kommen versuchen. Andere Reisende nehmen den Seeweg nach Riga oder Libau.

Die telegraphische Verbindung mit Warschau und anderen Plätzen, die während der Nacht unterbrochen war, ist augenblicklich wieder hergestellt; diejenige mit St. Petersburg war niemals vollständig unterbrochen. Das Geschäft auf den Telegraphenlinien hat sich übrigens verdoppelt, und Extratelegraphisten mußten angestellt werden. Die deutschen Telegraphenlinien übernehmen auch die Beförderung österreichischer Telegramme nach Rußland, da die österreichischen Linien über Lemberg hinaus nicht mehr arbeiten.

Die Telegraphenlinien im Innern Rußlands scheinen alle durchschnitten zu sein.

Jekaterinoslaw, 27. Okt. Die Truppen sind aus den Straßen zurückgezogen worden, und der kleine Belagerungszustand, welcher proklamirt worden war, wurde auf Ersuchen der Bürger wieder aufgehoben. Auch sind wieder öffentliche Versammlungen gestattet, wenn die Erlaubniß der Behörden zu denselben eingeholt ist. Man versucht, das Geschäftsleben hier in den gewöhnlichen Gang zu bringen.

Heute waren die Leichenbegängnisse für Diejenigen, welche in den jüngsten Krawallen umkamen.

Odessa, Südrußland, 27. Okt. Das Universitätsgebäude ist jetzt von Kosaken und Polizei umgeben, um eine Versammlung von 8000 Studenten zu verhindern, welche für Freitag Abend angekündigt war. Trotzdem sammelten sich die Studenten in der Nachbarschaft an.

Der Ausfuhrhandel Odessas hat sogut wie vollständig aufgehört. Denn infolge der Bahnverkehrsstockungen ist es auch nicht mehr möglich, Dampfer zu beladen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 27. Okt. König Oskar hat es in einem Schreiben an den Präsidenten des norwegischen Landtages endgiltig abgelehnt, auf die Besetzung des norwegischen Thrones durch einen Prinz aus seinem Hause einzugehen.

Es ist jetzt sogut wie gewiß, daß Prinz Karl von Dänemark den norwegischen Thron besteigt. Er ist, wie aus Kopenhagen depeschirt wird, zur Abreise bereit.

Inland.

Schlimme Feuersbrünste.

San Franzisko, 27. Okt. Ein bedenkliches Feuer wüthet in einem neuen Einmachereigebäude an der Ecke von Bay und Nelson Str. Man fürchtet, daß die ganze Anlage zerstört worden ist. Während des Brandes stürzte ein Schuppen zusammen, wobei eine Anzahl Feuerwehrleute verschüttet wurde.

(Später:) 4 Feuerwehrleute sind verletzt.

New York, 27. Okt. Einen sehr gefährlichen Brand hatte die Feuerwehr in dem Gebäude No. 26—28 Desbrosses Str., nahe dem North River, zu bekämpfen. In dem Gebäude befindet sich u. A. das Geschäft der „Crown Cordial & Extract Co." Eine Menge Explosionen von Alkohol und Sprit fand während der Bekämpfung der Flammen statt, so daß die Feuerwehrleute beständig in unmittelbarster Lebensgefahr waren. Der Sachschaden wird auf $200,000 kommen.

Cincinnati, 27. Okt. Ein sehr verheerendes Feuer wird aus Connersville, Ind., gemeldet. Der Verlust geht wahrscheinlich hoch in die Hunderttausende.

Auch die Feuerwehr von Cincinnati sandte Hilfe.

Connersville, Ind., 27. Okt. Die gemeldete Feuersbrunst war in den Anlagen der „Central Manufacturing Co." ausgebrochen, welche die Haupttheile von Automobilen und Kutschen herstellt. Das Feuer wurde mit einem Verlust von über $100,000 schließlich gelöscht.

* Der Appellhof hat die von Frau Martha W. Millard gegen Oskar F. Millard, den Bruder ihres verstorbenen Gatten, angestrengte Klage zur Neuverhandlung an das Kreisgericht zurückgewiesen. Der Verklagte wird von Millard beschuldigt, sich widerrechtlich Diamanten und Werthpapiere angeeignet zu haben, die zum Nachlaß seines Bruders gehörten.

Der Doppelkonvent.

Die Befürworter und die Gegner der Raten-Regulirung.

Führen getrennte Wirthschaft.

Die „Regulären" thun, als ob der Rumpf-Konvent nicht vorhanden wäre. — Dieser erklärt, er allein vertrete berechtigte Interessen.

In der gestrigen Nachmittagssitzung der „regulären" Faktion des Zwischenstaatengesetz-Konvents in der Steinway-Halle wurde zunächst die Empfehlung des Ausschusses für Beglaubigungsschreiben angenommen, daß alle Delegirten Sitz und Stimme haben sollten, welche das „Glaubensbekenntniß" unterzeichnet haben, sowie Herr Mead vom New Yorker Kaufmannsbund, der zwar nicht unterzeichnet hat, aber nicht im Verdacht steht, ein „Eisenbahnmann" zu sein. Das „Glaubensbekenntniß" erklärt sich bekanntlich für Präsident Roosevelts Plan der Erweiterung der Vollmachten der Zwischenstaatlichen Handelskommission durch den Kongreß, damit dieser Beschwerden von Frachtversendern untersuchen und die Frachtraten regeln kann, mit gerichtlicher Gutheißung.

Auf Empfehlung des Organisationsausschusses wurden sodann folgende Beamten gewählt: Vorsitzer W. E. Hughes von Kolorado; Vizevorsitzer, John W. Kern von Indiana; Sekretär, P. E. Goodrich von Indiana; Hilfssekretär, George A. Schroeder von Wiskonsin.

Herr Hughes schilderte die Entwicklung des Westens, welche nicht ausschließlich das Verdienst der Eisenbahnen sei. Die Bahnen seien nicht die Pioniere, sondern sie folgten diesen. Wenn auch die schnelle Zunahme des Reichthums der Nation zum Theil der Organisationskraft und Unternehmungslust der Korporationen zu danken sei, so sei deshalb das Volk doch nicht besser dran. Diese seelenlosen Korporationen sollten mit Argwohn betrachtet werden, und Geschäfte thun sollten sie nur unter der Aufsicht der Regierung, wie die Nationalbanken und Trustgesellschaften. Schon habe der Kongreß den Stand der Raten festgesetzt mit seiner Erklärung, daß sie „gerecht, vernünftig und unparteiisch" sein sollten, und es erübrige nur noch, diesen Grundsatz anzuwenden, indem der Kommission für Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs mehr Machtvollkommenheiten gegeben würden.

Nachdem ein Resolutionsausschuß mit J. H. Call von Kalifornien als Vorsitzer ernannt worden war, wurde ein Komite vom „Rumpfkonvent" angemeldet. Ein Ausschuß wurde beauftragt, den Besuchern mitzutheilen, daß sie ihre Wünsche schriftlich vorlegen möchten und am nächsten Tage Antwort erhalten würden. Der Ausschuß berichtete dann, daß der Rumpfkonvent sich für den „regulären" Konvent erklärt habe, weil er die Mehrheit der Delegirten habe, und die Cowanleute einlade, sich ihm in der Studebaker-Halle anzuschließen und auch „regulär" zu werden. Der Bericht wurde mit Hohn aufgenommen, und es gelangte eine Resolution zur Annahme, worin erklärt wird, daß der zum Zweck der Vereitelung der Bemühungen des Präsidenten im Interesse des Volkes versammelte Rumpfkonvent ohne Ermächtigung der „Interstate Commerce Commission Law League" tage, die Interessen der Korporationen vertrete, und daß die richtig beglaubigten Delegaten zum Konvent in der Steinway-Halle seien, die Politik des Präsidenten unterstützen und mit den Feinden des Volkes keinen Bund oder Vergleich abschließen wollen.

Senator James A. Frear von Wiskonsin sprach dann über den Kampf um Eisenbahn-Gesetzgebung in seinem Staate, worauf das Resolutionskomite Resolutionen von Delegirten einforderte und förmlich damit überschwemmt wurde. Es trat dann Vertagung bis heute Morgen ein.

Noyes J. Kendall von Denver zählte eine Reihe von Fällen auf, in denen Frachtversendern von Kolorado parteiliche Raten berechnet worden seien. Unvernünftig hohe Raten hätten viele Fabrikanten von Denver vertrieben.

Bericht des Resolutionskomites.

Joseph H. Call legte den Bericht des Resolutionsausschusses vor, der in einer Resolution folgenden Inhalts ausgedrückt war: Der Konvent beglückwünscht das Land dazu, daß Präsident Roosevelt dem Kongreß verfassungsmäßige, wirksame und gerechte Maßregeln zur Regelung des zwischenstaatlichen Handels empfohlen hat, durch welche einer Nationalbehörde die Macht gegeben werden soll, unvernünftige und ungerechte Raten oder Klassifizirung durch vernünftige und gerechte zu ersetzen, während den Bahnen eine gerechte und vernünftige Kontrole über ihr Eigenthum und ihr Einkommen gewahrt bleibt. Der Konvent anerkennt, daß das Repräsentantenhaus ernsten Willen gezeigt hat, im Verein mit dem Präsidenten die bestehenden Uebel auf solche Weise abzustellen. Der Konvent stimmt dem Präsidenten ganz besonders darin bei, daß die einzige verfassungsmäßige und wirksame Weise, eine Aufsicht über die Raten und die Klassifizirung herbeizuführen, in der einer Abänderung des Zwischenstaaten-Handelsgesetzes besteht.

Ist kein Sozialist.

Als der Konvent heute Morgen um 10 Uhr wieder zusammentrat, nahm der frühere Vizegouverneur Campbell von Jowa Veranlassung, das Gerücht, er sei Sozialist, in Abrede zu stellen und nebenbei auch die Verstadtlichungspläne des Mayors Dunne abfällig zu beurtheilen. „Ich habe keine Sympathie für den Sozialismus," sagte er, „aber wenn das, was wir hier befürworten, Sozialismus ist, dann sind wir alle Sozialisten. Ich habe dem Mayor Dunne auf dieser Bühne einmal gesagt, daß ich seine Verstadtlichungspläne für sozialistisch halte."

Murdo MacKenzie von Trinidad, Kolorado, Besitzer von anderthalb Millionen Acres Weideland in Texas und Dakota und Präsident des Amerikanischen Viehzüchterbundes, prophezeite, daß der Kongreß in seiner nächsten Sitzung so radikale Eisenbahnratengesetze erlassen werde, daß selbst die begeistertsten Anhänger der Politik des Präsidenten überrascht sein würden.

Die Vormittagssitzung.

Gleich nach der Wiedereröffnung der Konvention in der Studebaker-Halle durch Vorsitzer McLeod heute Vormittag ließ der Ausschuß für Beschlüsse melden, daß es erst zu späterer Stunde seinen Bericht erstatten könne.

Es wurden dann mehrere Vorschläge gemacht, darunter folgende:

Hobbs, Benton Harbor, Mich. — Bahngesellschaften auf ihre festgelegten Rechte zu beschränken, dagegen zu protestiren, daß sie Nationalabgeordnete besoldeten und solche Gesetze zu fordern, welche die bestehenden Uebelstände beseitigen.

Freeman, Pontiac, Jll., ein Vertreter des Gouverneurs Deneen — Die Zahl der Mitglieder der Zwischenstaatlichen Handelskommission von fünf auf sieben zu erhöhen.

Die Vorschläge wurden dem zuständigen Ausschuß überwiesen.

Delegat Meed von Pennsylvanien bestritt nun, daß der Rumpfkongreß aus Eisenbahnern und aus Söldlingen der Eisenbahngesellschaften bestehe. Er sei hier als Geschäftsmann, als Vertreter geschäftlicher Interessen, und er glaube nicht, daß er mit einer Bande politischer Grabscher zusammen sei.

Der Ausschuß für Beschlüsse wurde nach dieser Rede beauftragt, eine Erklärung für das Publikum auszuarbeiten.

Die erste Ansprache in der Vormittagssitzung, welche beifällige Aufnahme fand, war die des Vertreters Lane aus Alabama. Dieser betonte die Nothwendigkeit sorgfältigen Wägens und sofortiger Gesetzgebung. „Innerhalb sechs Monaten könnten die Verkehrsleiter aller Bahnen sich auf eine Ratentabelle verständigen, welche allen Betetheiligten gleichmäßig gerecht würde," sagte er. „Jetzt haben die Demagogen und Sozialisten ihren Tag, und ehe diese Elemente aufkommen können, müssen wir die Sachlage sorgsam erwägen." Alabama sehne sich nach den Frachtraten von Georgia, und Georgia nach solchen von Alabama. Lane wie alle anderen Redner nannten diesen Kongreß den einzig regelmäßigen.

H. W. Hutting von Muscatine, Ja., fand großen Beifall, als er erzählte, daß er das Glaubensbekenntniß der Konvention in der Steinway-Halle unterzeichnet habe, in der Annahme, daß er sich nur als Delegat eintrage. Sobald er seinen Irrthum erkannt habe, sei er ausgeschieden.

Hutting erzählte unter großer Heiterkeit, wie er dem Vorsitzer des anderen Kongresses vorgeworfen habe, den Delegaten Formulare zur Unterschrift vorzulegen, sei schwindelhaft.

D. M. Parry befürwortete die Gründung eines dauernden Verbandes, der erst nach Erledigung der Frachtratenfrage aufgelöst werden sollte, unter dem Namen „Interstate Commerce Regulation Comite".

Daniel Davenport griff nun E. P. Bacon, den Vorsitzer des anderen Kongresses, höhnisch an, der sich für den Vertreter der Geschäftsinteressen des Landes, der Verbraucher und selbst des ganzen Volkes ausgebe.

Als nun Vorsitzer McLeod zum Zeitvertreib Delegaten zum Redehalten aufforderte, und Geo. X. Wendling von San Franzisko sich erhob, drängten fast alle Anwesenden nach der Thür, Herr Wendling faßte sich kurz, und dann ließ der Vorsitzer die Mittagspause eintreten.

Der Vorsitzer hatte im Verlauf der Vormittagssitzung den Vertretern der Presse aus Wuth darüber, weil die Zeitungen den Kongreß in der Steinway-Halle als den regulären bezeichnen, Einblick in alle Anträge usw. entzogen, sah aber das Thörichte seines Thuns bald ein und wurde später sogar recht liebenswürdig.

Folgende Abänderungen werden befürwortet: Die Bundeskommission für Regelung des zwischenstaatlichen Handels sollte die Macht erhalten, da, wo über einen gewissen Frachtsatz Klage geführt wird, nach eingehender Untersuchung zu entscheiden, welcher Satz an die Stelle zu treten hat. Die Entscheidung der Kommission soll sofort in Kraft treten und in Kraft bleiben, falls sie nicht vom Revisionsgericht, dessen Bestätigung alle solche Entscheidungen unterliegen sollen, verworfen wird. Der Zusatz zu dem Gesetz sollte so gefaßt sein, daß er den gesammten Güterverkehr zwischen den Staaten und alles, was damit verbunden ist, deckt.

In seiner Begründung dieses Berichts sagte McCall, daß drei Viertel des Reichsthums und des Handels des Landes von einem Dutzend Leuten unmittelbar kontrollirt würden. Die Gewalt der Durchführung des Gesetzes müsse aus Privathänden in die Hände des Volkes zurückgelegt werden. Die Namen einiger jener Leute seien bei den Versicherungsskandalen genannt worden, andere gehören den Direktorien der größten Trusts an, und wieder andere beteten in den Sonntagsschulen und Kirchen oder verschenkten Bibliotheken, alle aber seien zumeist darauf bedacht, die Preise der Lebensbedürfnisse hochzuschrauben. Gegenwärtig gebe es keine gesetzliche Macht im Lande, die die Bahnen zur Ermäßigung ihrer Raten zwingen könne.

In einer kampflustigen Ansprache unterstützte der frühere Gouverneur S. R. Van Sant von Minnesota den Antrag auf Annahme der Resolution.

Vorsitzer Hughes ernannte folgende Herren zu Mitgliedern des Vollstreckungsausschusses mit einjähriger Dienstzeit:

E. P. Bacon, Wisconsin; C. H. Seyfarth, Missouri; S. H. Cowan, Texas; J. E. Howard, Kansas; William Larrabee, Jowa; R. W. Highe, New York; Murg MacKenzie, Kolorado; S. W. Gardiner, Mississippi; R. S. Lyon, Illinois; Adolph Muller, Illinois; J. M. Mason, West Virginia; Joseph H. Call, Kalifornia; John W. Kern, Indiana; L. C. Slade, Michigan; W. B. Stillman, Georgia; W. E. Hughes, Kolorado.

Der Ausschuß hat für jeden Staat einen Vizevorsitzer zu ernennen, der dort die Gründung von Zweigverbänden in die Hand zu nehmen hat. An Präsident Roosevelt wurde eine Funkendepesche gesandt, in welcher ihm die herzliche Unterstützung der Konvention in seinem Kampf um Gesetze zur Reform der Bahnraten in der nächsten Kongreßsitzung versichert wurde.

Auf Empfehlung des Finanzausschusses wird ein Fonds von $10,000 gesammelt werden, um eine Abordnung zur nächsten Kongreßsitzung nach Washington zu senden. $7000 wurden sofort gezeichnet, darunter $600 von Murdoe Mackenzie und $200 von Vorsitzer Hughes. Dieser wurde beauftragt, durch einen Fünferausschuß Präsident Roosevelt persönlich den Bericht des Ausschusses für Beschlüsse überreichen zu lassen und ihm die kräftige Unterstützung seines Bestrebens Seitens der Konvention zu versichern.

Von Houston, Tex., ging eine Einladung zur Abhaltung der nächsten Zusammenkunft dortselbst ein. Die Zuschrift wurde dem zuständigen Ausschuß übermittelt und dann erfolgte Vertagung.

Nach lebhaftem Wortgefecht gelangte der Komitebericht einstimmig zur Annahme.

Heiterkeit erregte J. C. Keel mit seiner Aeußerung, er glaube, Texas werde bei der nächsten Präsidentenwahl republikanisch stimmen, falls Präsident Roosevelt wieder aufgestellt werde.

Der frühere Gouverneur Larrabee von Jowa erzählte, daß der Vollzugsausschuß im letzten Jahre, als er in Washington sich um die Ratengesetzgebung bemüht habe, vom Kongreßabgeordneten Mann beleidigt worden sei, denn er habe vor dem Hauskomite gesagt, für diese Vorlage werde nicht eher gestimmt werden, als bis alle Sitze im Kongreß mit Anarchisten besetzt seien.

Der frühere Kongreßabgeordnete Anthony Ittner von Missouri, E. W. Rosewater von Omaha und Andere hielten begeisterte Reden zugunsten der Ratenreform, wie der Präsident sie vorgeschlagen hat.

Der Rumpfkonvent.

Auch der Rumpfkonvent in der Studebaker-Halle war inzwischen nicht unthätig. Sitz und Stimme erhielten alle von Handelsorganisationen beglaubigten Delegirten, während den von den Staatsgouverneuren ernannten Delegirten das Stimmrecht vorenthalten wurde, weil nach dem Wortlaut der Einberufung nur Vertreter von Handelskörperschaften zulässig seien.

In einer kurzen Ansprache wies Vorsitzer Perry vom Prüfungsausschuß die Verdächtigung zurück, daß der „Rumpfkonvent" die Interessen der Bahnen vertrete. D. M. Parry von Indianapolis ergriff hierauf das Wort und bezeichnete den Vorschlag, daß die Regierung die Beförderungspreise festsetzen solle, als den radikalsten, der je von intelligenten Geschäftsleuten des Landes gemacht worden sei. Jeder konservative und gerecht denkende Mann müsse stutzig werden, denn derartige Vorschläge seien bisher nur von Populisten und Demagogen ausgegangen. Der Vorschlag sei um nichts besser als der der Verstaatlichung oder der der Freisilberprägung. Redner bezweifelt, daß der Vorschlag die wirkliche Meinung der großen Mehrheit der Frachtversender des Landes ausdrückt, er glaubt vielmehr, daß es sich hier um eine von Politikanten und Leuten, die aus selbstsüchtigen Gründen die Bahnen bekämpfen, ausgeheckte „windige" Bewegung handelt.

Nachdem in einer einstimmig angenommenen Resolution die Entrüstung der Versammlung über das Vorgehen der anderen Faktion kundgegeben worden war, wurde das oben erwähnte Komite zu dieser geschickt. Es bestand aus J. Kirby jr. von Dayton, Ohio, R. M. McLeod von St. Louis, L. C. Ripley von Pittsburg, J. C. Van Cleave von St. Louis und Arthur R. Briggs von Kalifornien.

Zu Beamten gewählt wurden: R. W. McLeod von St. Louis, Präsident; J. X. Wendeling von Kalifornien, Vizepräsident; F. J. Bradley von Massachusetts, zweiter Vizepräsident; T. D. Aldridge von Denver, Sekretär.

Mehrere auf Ratengesetzgebung bezügliche Resolutionen wurden eingereicht und dem Resolutionskomite überwiesen, worauf D. M. Parry von Indianapolis eine längere Rede über Ratengesetzgebung hielt. Dann kam das vorerwähnte Komite zurück und berichtete da Ergebniß seines Besuches in der Steinway-Halle. Vorsitzer Perry vom Prüfungsausschuß schlug vor, dem Präsidenten Roosevelt in einem Telegramm die Sachlage mitzutheilen, und es entspann sich ein hitziges Wortgefecht darüber, wobei wiederholt der Name des Präsidenten genannt und jedesmal mit Beifall begrüßt wurde. Er sei, hieß es, von der Baconfaktion zu dem Glauben verführt worden, daß im ganzen Lande allgemein die von dieser Faktion befürwortete Gesetzgebung verlangt werde. Delegat Ruosson von Kalifornien meinte, das in der Stadt befindliche Kabinettsmitglied sei ohne Zweifel hergeschickt, um den Präsidenten Bericht über den Konvent zu erstatten. Sekretär Shaw, den Ruosson wahrscheinlich meinte und der später davon hörte, sagte lachend, der Präsident habe keine Ahnung von seiner Anwesenheit in Chicago. Das Ende war, daß der Antrag auf den Tisch gelegt wurde, worauf Vertagung bis heute Morgen eintrat.

Eine Erklärung.

Wm. J. Endrees, Präsident des „International Caucil of Coal Merchants", hat heute Mittag der Presse eine Erklärung zugestellt, in welcher er bestreitet, daß die an der Versammlung in der Studebaker-Halle theilnehmenden Kohlenhändler die Interessen der Eisenbahnen verträten. Sie seien nicht durch freie Reise oder Bezahlung ihrer Hotelrechnung zu beeinflussen, seien aber entschieden dagegen, daß die zwischenstaatliche Handelskommission mit der Regelung der Bahnraten betraut würde, und um gegen diesen Plan zu protestiren, seien sie nach Chicago gekommen. Die Kohlenhändler verträten ihre eigenen Interessen, und diese würden schwer geschädigt werden, wenn die Zwischenstaatliche Handelskommission die politische Macht zur Regelung der Bahnraten erhalte.

Staat und Straßenbahnen.

Der Streit über das Quo Warranto-Verfahren gegen die Straßenbahnen.

Anwalt Bogg als Vertreter des Generalanwalts und Hilfsstaatsanwalt Lindley setzten heute vor Richter Chytraus die Bekämpfung des Antrages der Straßenbahngesellschaften fort, wonach die richterliche Genehmigung der Einreichung von Belegen für das Quo Warranto-Verfahren gegen die Gesellschaften zurückgezogen werden soll. Die Anwälte erklärten, daß das Verfahren unter dem gemeinen Recht anhängig gemacht sei und die Belege nicht weiterer eidlicher Erhärtung bedürften, da sie von vereidigten Beamten ausgingen.

Gegen Bonds.

Wie Präsident B. P. Webber vom Verein der Steuerzahler der zwölften Ward heute mittheilte, hat jener Verein sich gegen die Ermächtigung der Westparkbehörde zur Ausgabe weiterer Bonds erklärt, weil frühere Bondsausgaben einfach verplempert worden seien. Daß dies von anderen Kommissären geschehen ist, davon sagt der Beschluß nichts.

* Durch Ueberheizung eines Ofens wurde heute früh in der Wohnung des Ward-Superintendenten Schaz vom Straßenamt, 246 Garfield Boulevard, ein Feuer verursacht. Dasselbe wurde gelöscht, nachdem es Schaden im Betrage von $25 angerichtet.

* Der frühere Bank-Kontroleur Charles G. Dawes, gegenwärtig Präsident der Central Trust Co., welcher öffentlich und privatim das Vorgehen der Bundesregierung gegen den Fleischtrust verdammt, hat eine Vorladung erhalten, sich als Zeuge zum Fleischtrust-Prozeß einzufinden. Man ist sehr gespannt auf die Fragen, die dem Herrn vorgelegt werden sollen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar und kühler; lebhafte nordwestliche Winde.

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar und kühler; lebhafte nordwestliche Winde.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen kühler; bis auf ein mögliches Schneegestöber im nördlichen Gebietstheile im Allgemeinen klar; scharfe nordwestliche Winde.

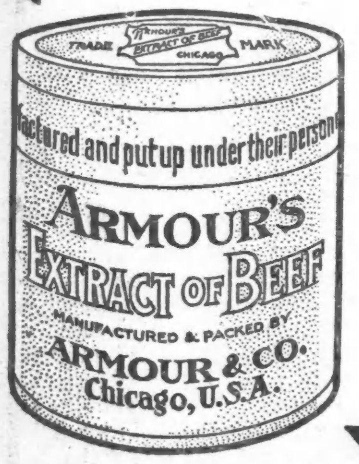
Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend und im östlichen Gebietstheile morgen kühler; lebhafte nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 55 Grad, Nachts 12 Uhr 52 Grad, Morgens 6 Uhr 46 Grad, Mittags 12 Uhr 47 Grad.

Ersparnisse in der Küche

Ein Krug von Armours Beef Extrakt ermöglicht Ersparnisse. Wenn es aufgewärmtem Fleisch hinzugefügt wird, gibt es ihm den ursprünglichen Saft wieder, der durch das erste Kochen verloren ging. Es verleiht Suppen, Saucen und Beef-Thee ein reiches Rindfleisch-Aroma. Da es die ganze Kraft des Rindfleisches enthält, kann man es anstatt Fleisch beim Kochen von Gemüse, Entrees u. s. w. verwenden. Es ist bereits fertig und erspart Zeit und Brennstoffe beim Kochen.

Außer diesen Vorzügen der Sparsamkeit ist es anregend, und eine kleine Menge in irgend welcher Weise mit den Mahlzeiten hilft bei der Verdauung der Nahrung. Man kann es zur Herstellung vieler schmackhafter Bissen verwenden mit geringen Unkosten.



Armours Beef-Extrakt ist stark konzentrirt. Verdirbt nicht und ist immer gebrauchsfertig.

Beim Einkauf nehme man nur Armours Etikette. Es ist wirklich das sparsamste. Von allen Drogisten und Groceries verkauft.

ARMOUR & COMPANY, Chicago

Laßt uns die Ueberzieher-Frage besprechen.

Zuerst gestattet uns zu bemerken, daß wir nicht die Ansicht des Durchschnitts-Kaufmanns haben, daß ein Rock, der wie eine Decke hängt, ein Ueberzieher ist. Ein Ueberzieher ist gerade so wichtig, als wie ein Anzug in Bezug auf Passen, Qualität, Arbeit und Schnitt. Wir haben große Sorgfalt geübt und darauf gesehen, daß unsere Ueberzieher entschieden korrekt sind. Und wir zeigen nicht nur jene neuen eleganten grauen Schattirungen, sondern auch ein ausgezeichnetes Sortiment von reichen Mischungen und schlichten Effekten.

Unsere Preise rangiren von $10 bis $25 für Anzüge u. Ueberzieher.

Eine große Auslage von sämmtlichen Sachen, die ein Knabe während der kommenden kalten Monate gebrauchen kann Anzüge und Ueberzieher für Knaben, $2.50 bis $7.50.

Lincoln Avenue und Wrightwood Avenue.

Lincoln CLOTHING CO.

Lincoln Avenue und Wrightwood Avenue

Höhen und Tiefen.

Roman von O. Bach.

(31. Fortsetzung.)

„Ich möchte Fräulein Valerie Wiggers sprechen. Ich bringe ihr Grüße von der Mama," hatte sie in etwas gebrochenem Deutsch dem Pförtner gesagt, der nach ihren Wünschen gefragt. „Sie wohnt doch hier, nicht wahr?" Dann war sie schnellfüßig die Marmortreppe hinaufgestiegen und stand vor Valerie, die eben die Treppe hinabsteigen wollte.

„Fräulein Wiggers? Mein Name ist Vera Mentuzow, Kandidatin der Medizin. Ich wohne bei Ihrer Mutter und bringe Ihnen Grüße von ihr."

Ein „Oh" entschlüpfte dem Munde Valeries, welche, ein wenig verwirrt durch den eigenthümlich forschenden Blick der klugen, dunklen Augen, die sich auf sie hefteten, nur eine stumme einladende Bewegung machte, in den kleinen Salon einzutreten.

Ein paar Sekunden saßen sich die beiden jungen Damen schweigend gegenüber; dann ergriff Vera die Hand Valeries, und mit einem tiefen Athemzuge begann sie leise: „Ich studire, wie ich Ihnen sagte, Medizin, und habe Sie im Interesse eines mir lieben, kranken Freundes aufgesucht. Als ich Ihnen Grüße von Ihrer Mutter brachte, log ich. Die Frau Konsul weißt nicht, daß ich Sie besuche, und braucht es auch nicht zu erfahren. Wollen Sie mir Vertrauen schenken? Wollen Sie mir helfen, eine Wunde zu heilen, die ein trauriges Geschick einem edlen, aber tief unglücklichen, Mann geschlagen? Sind Sie fähig" — unwillkürlich streiften ihre Augen von Neuem das marmorblasse, herrliche Antlitz — „für das Glück eines Menschen sich hineinzuleben in das Sein eines Anderen, aufzugehen in ihm und durch Schönheit, Güte und ein wenig Selbstaufopferung einem halbgebrochenen Dasein neues Leben, neues Glück zu geben? Sie können mich nicht verstehen," fuhr Vera ernst fort, indem sie die Hand, die gar so kühl in der ihren lag, frei gab; „ich werde Ihnen den Kommentar zu meinen Worten geben."

„Sie sprechen in Räthseln, mein Fräulein," klang es etwas gepreßt aus Valeries Munde. „Ehe ich Ihnen zu antworten vermag, müßte ich doch wissen, wer jener Unglückliche ist, und weshalb Sie gerade mich ihm als Medizin verschreiben wollen," setzte sie etwas scharf hinzu. „Oder" — wie ein Blitz hatte sie ein Gedanke durchzuckt — „vielleicht ahne ich bereits, um wen es sich handelt?"

„Sie scheinen scharf zu kombiniren, Fräulein Wiggers!" entgegnete die Russin leise. „Das erleichtert die Sache. Also hören Sie — und dann entscheiden Sie, ob Sie mein Assistent sein und mir den Heilungsprozeß erleichtern wollen. Ist Ihnen der Name Graf Roßberg bekannt?"

Ein glühendes Roth färbte das Antlitz Valeries. Also richtig! Ihre Ahnung hatte sie nicht betrogen. Das Schicksal schien Partei für sie — gegen Wolf zu nehmen.

„Ich hatte erst gestern den Vorzug, den Grafen Roßberg kennen zu lernen," meinte sie etwas zögernd. „Er interessirt mich, offen gestanden, sehr, und wenn es sich um ihn handelt," setzte sie weich hinzu, „so würde es mir doppelte Freude machen, Ihnen beistehen zu können. Aber er schien mir durchaus nicht krank; vielleicht fehlt ihm nur ein wenig Sonnenschein, um sich wieder glücklicher zu fühlen. Man sagte mir, daß er vor Jahren einen schmerzlichen Verlust erlitten." —

„Den Sie, mein Fräulein, ihm ersetzen sollen," unterbrach sie Vera lebhaft. „Sie werden meinen Eingriff in Ihr Dasein abenteuerlich finden. Sie werden fragen, wie kommt diese Unbekannte dazu, Schicksal spielen zu wollen, mich als Werkzeug zu betrachten für ein Experiment, bei dem das eigene Glück und das Leben eines zweiten auf dem Spiele steht. Aber sehen Sie, ich glaube an eine Fügung des Schicksals! Sie, Fräulein Wiggers, hat die Natur dazu bestimmt, gut zu machen, was ein unseliger Moment Unheil geschaffen! Wollen Sie sich meiner Führung anvertrauen und mir glauben, daß ich Ihr und sein Glück im Auge habe? Halten Sie es für ein Verbrechen, wenn man, um Gutes zu erzielen, zu einer Lüge seine Zuflucht nimmt? Sie schütteln den Kopf, wir sind also einverstanden. Vor Ihnen liegt eine reiche, glänzende Zukunft; ich will sie für Sie zu erringen suchen — aber eine Bedingung knüpfe ich daran! Nur wenn Sie die Kraft und die Fähigkeit in sich fühlen, ganz Weib zu sein — opfermüthig, geduldig, bereit, mit dem Glücke auch manches Leid in den Kauf zu nehmen — so sehe ich in Ihnen die Rechte, durch die sich das Wunder zu vollziehen vermag. Sie sollen nicht etwa dazu verdammt sein, bei Ihrer Jugend und Schönheit Krankenpflegerin zu spielen; o nein, unser Patient ist nicht in diesem Sinne krank; aber seine Seele ist krank, sein Geist bedarf neuer, heiterer Eindrücke, die die Vergangenheit zu verwischen imstande sind. Er bedarf einer sanften Hand, die ihn weit hinwegführt aus dem Labyrinth schwerer und schmerzlicher Gedanken. Sind Sie gütig, liebreich genug, diese schwere Aufgabe zu erfüllen? Sehen Sie dies Bild an" — sie hatte schnell aus ihrer eleganten, kleinen Reisetasche ein wundervoll ausgeführtes, auf Elfenbein gemaltes Miniaturbild hervorgezogen — „es gleicht Ihnen Zug um Zug. Wenn Sie auch in Ihrem Innern meiner Freundin gleichen, dann will ich getrost sein Schicksal in Ihre Hände legen."

„Und worin besteht meine Aufgabe?" fragte Valerie hastig.

„Das werde ich Ihnen mittheilen, sobald ich Roßberg gesehen und gesprochen habe. Werden Sie meinem Rufe Folge leisten, wenn ich Ihrer bedarf? Gut. Für jetzt leben Sie wohl. Vielleicht schon morgen erhalten Sie Kunde. Auf Wiedersehen und gute Kameradschaft." Sie reichte Valerie die Hand, drückte ein paar leichte Küsse auf die Wangen des Mädchens und verließ rasch das Zimmer, um gleich darauf mit ihrem Wagen dem Bergschloß zuzueilen.

Wie betäubt blickte Valerie dem mehr und mehr entschwindenden Gefährt nach. Sie preßte die Hand auf die Brust, die sich in hastigen Athemzügen hob und senkte.

„Ein phantastischer Traum," murmelte sie, „aus dem man wahrscheinlich in eine recht nüchterne Wirklichkeit zurückversetzt werden wird. Sie verlangen viel von mir, mein Fräulein Doktor. Die Aufgabe ist schwerer, als ich gedacht — aber der Preis dafür ist auch hoch. O," sie reckte ihre Gestalt hoch empor, „reich, vornehm, mächtiger sein, als diese Pedanten hier! Valerie Gräfin von Roßberg — das hat einen besseren Klang, als Valerie Wiggers," flüsterte sie, indem sie das Zimmer verließ.

XVII. Kapitel.

„Richard abgereist? Ohne Abschied von uns zu nehmen?" Wolf rief es ganz empört aus, als ihm die alte Köchin der Frau Pastor berichtete, daß Niemand zu Hause sei, der Herr und die Frau Pastor hätten den Sohn bis zur Station begleitet.

Kopfschüttelnd schlug Wolf den Rückweg ein.

Abgereist! Und gerade jetzt, wo er mehr denn je sich danach sehnte, dem treuen, bewährten Freunde all seine Sorgen anzuvertrauen. Was würden die Eltern, was würde Lilli dazu sagen?

Lilli — ja, um die hatte er sich eigentlich in der letzten Zeit blutwenig gekümmert. Lilli, die sonst in seinem Herzens- und Gedankenleben eine so wichtige Rolle gespielt. Das geliebte, gütige Schwesterchen, das nur für ihn und die Eltern lebte, sorgte und dachte. Wie hatte er sich doch auf das Wiedersehen, auf das Zusammensein mit ihr gefreut — mit ihr und Richard!

Wie anders war doch Alles geworden, seit die echte, rechte Liebe Einzug in sein Herz gehalten. Vor diesem übermächtigen Gefühl verblich eben alles Andere. Erst in diesem Augenblick fiel es ihm wie ein Stein auf die Brust, daß er während der ganzen Zeit, die er im Elternhause verlebte, weder ein zärtlicher Sohn, noch ein liebevoller Bruder, noch ein guter Freund gewesen. Was ihm noch vor wenig Wochen als das Höchste erschienen, war ihm fast werthlos geworden. Nur die Eine hatte sein Denken und Fühlen beherrscht — die Eine — die Einzige.

O, wenn nur erst Klarheit in die Situation gekommen, wenn er nur erst des Besitzes der Geliebten sicher war, dann wollte er den Seinen schon beweisen, wie lieb er sie hatte, und daß nichts auf der Welt, selbst Valerie nicht, imstande sei, ihn seiner Familie und dem besten Freunde untreu zu machen; dann wollte er dem Vater die gewünschte Stütze, der Mutter wieder der zärtlichste Sohn, dem holden Schwesterchen Berather und Beschützer sein, bis auch sie sich einem geliebten Manne zu eigen gegeben. Trotz seiner quälenden Empfindungen mußte er unwillkürlich bei diesem Gedanken lächeln. Daß Lilli, das Kind, je an's Heirathen denken könne, hatte er bisher noch nie in Betracht gezogen. Wie konnte sie denn die Eltern, ihn verlossen, um einem Anderen anzugehören, sie, die wie ein erwärmender Sonnenstrahl jeden Schatten verscheuchte, Helligkeit und Glück um sich verbreitete.

Ja aber — Wolf schlug sich vor die Stirn — war er denn in der ganzen Zeit blind gewesen für all das, was ihm urplötzlich so hell wurde, daß ihn die Augen schmerzten? Die rechte Freudigkeit, die ihm sonst die Heimath zum Paradiese gemacht, schien abhanden gekommen zu sein. Die Spannung war immer größer geworden, und eine Entfremdung zwischen ihm und den Eltern, zwischen ihm und der einzigen Schwester war eingetreten, die er bisher nie so schmerzlich empfunden, als in diesem Moment.

Das mußte wieder anders werden, gelobte er sich, indem er quer durch die blühenden Felder schritt, die nun halb zur Ernte reif waren.

Wie stolz und trotzig das Bergschloß auf das liebliche Thal, auf das heimathliche Dorf und den schönen Besitz seiner Eltern herabblickte!

Was war denn von dem einst so stolzen Besitz, von dem stolzen Geschlecht übriggeblieben?

Mauern, Steine von außen — innen vorsindfluthliche Anschauungen, denen der letzte seines Stammes gewissermaßen zum Opfer gefallen, weil er nicht jenen Anschauungen sich unterworfen, welche die feudalen Herren, die da oben geherrscht, als die einzig richtigen zum Gesetz erhoben.

(Fortsetzung folgt.)

Zeitbilder aus Australien.

Sydney, Ende August.

I.

Die verhängnißvollen Fangschnüre.

Bei Sr. Majestät dem Kaiser Mutsuhito ist großer Empfang. Die fremden Militärattaches, die der Ausbruch des Krieges nach Japan geführt hat, sind vollzählig erschienen, und unter ihnen auch Herr Oberst Hoad, der Abgesandte des australischen Commonwealth. Herr Oberst Hoad hat selbstverständlich den Paradeanzug aus dem Koffer hervorgeholt und prangt somit in all dem Glanze, den die australischen Bekleidungsvorschriften für derart feierliche Anlässe zur Pflicht machen. Er konstatirt auch mit Genugthuung, daß er in seiner Gala-Uniform die Blicke der Herren Kameraden auf sich zieht. Was aber unseren wackeren Obersten mit besonderem Behagen erfüllt, ist das Interesse, das kein Geringerer als der britische Vertreter Nicholson — der Herr ist, obendrein Generalleutnant — für die Montur und ihre Einzelheiten an den Tag legt. Was ihm an dieser mehr als alles andere zu gefallen scheint, das sind die schönen goldenen Fangschnüre, die der Oberst Hoad zur Schau trägt. Es scheint als ob sich seine Blicke gar nicht von der prächtigen Verzierung trennen könnten, und hochbeglückt geht Oberst Hoad nach Schluß der Festlichkeit nach Hause. Nach seiner eigenen Behausung begibt sich auch der britische Generalleutnant. Dort aber angekommen, setzt er sich an seinen Schreibtisch und entwirft mit eilender Feder einen Bericht an den englischen Kriegsminister, worin diesem Funktionär die unerhörte Thatsache zur Kenntniß gebracht wird, daß der australische Oberst mit Fangschnüren einherstolziert, die denen der königlichen Adjutanten und der zum Stabe des britischen Hauptquartiers gehörigen Offiziere zum Verwechseln ähnlich sehen! In London ist nach Eingang des Berichtes die Entrüstung eine dementsprechende. Es finden Konferenzen statt und schließlich wird Herr Lyttelton beauftragt, den Commonwealthbehörden zu eröffnen, daß ein weiteres Zurschautragen dieser das königliche Haus und die Armee bedrohenden Fangschnüre, weil über ihre, der besagten Commonwealthbehörden Befugnisse hinausgehend, nicht gestattet werden könne. Die Wirkung dieses Ukasses diesseits des großen Wassers war eine tiefe. Herr Reid und noch mehr sein Kollege, der mit dem Portefeuille der Landesvertheidigung betraute Oberst McLay scheinen trotzdem in Verlegenheit zu sein, was sie antworten sollten, darüber geht das Ministerium aus den Fugen und auf dem Sessel, den der Oberst McLay über Nacht verlassen muß, läßt sich als Nachfolger Senator Playford nieder. Dieser Homo novus ist kein Hofmann, auch der militärische Geist ist ihm in keiner Weise anerzogen worden. Folglich wendet er sich an Herrn Isaaks, der zwar ebenfalls kein Fachmann, dafür aber Generalanwalt im Kabinette des Herrn Deakin ist. Und Herr Isaaks prüft den Fall eingehend; alsdann dekretirt er, daß die englischen Behörden „nix tau segaen" haben, sintemal der australische Bund in seinen eigenen militärischen Angelegenheiten der alleinige Herr sei. Also hat Lord Northcote nunmehr das Vergnügen, Herrn Lyttelton und alle, die es angeht, bis hinauf zu His most gracious Majesty in diesem Sinne zu verständigen.

II.

Der unterbrochene Telephonverkehr.

In Melbourne sind die vom Zentralamt abhängigen Telephon-Abonnenten äußerst erbost. Inmitten der belebtesten Geschäftsstunde wurde der gesammte Telephonverkehr mit einem Male unterbrochen und alle Anrufe des Amtes blieben unerwidert. Das dauert über eine Viertelstunde lang, dann sind die Leitungen ganz plötzlich wieder im Verkehr erschlossen. Was ist geschehen? Nichts von Bedeutung. Es hat sich nur ein Photograph mit seinem Apparat im Amte eingefunden und unter Zustimmung des Leiters der Zentrale ein Gruppenbild von sämmtlichen Beamtinnen aufgenommen. Dergleichen Aufnahmen erfordern selbstverständlich Zeit und somit müssen es schon recht schwerfällige Abonnenten sein, die diese Wahrheit nicht begreifen können. Und in der That, sie scheinen sehr schwer von Begriff zu sein, diese Abonnenten. Sie haben sich, — es ist fast nicht zu glauben, — fast ohne Ausnahme beschwert und somit wird das schöne Gruppenbild dem galanten Leiter der Zentrale theuer zu stehen kommen. Er ist vom Dienste suspendirt und obendrein soll eine Untersuchungs-Kommission ernannt werden. Das ist der Dank, wenn man zeigt, daß man für seine Untergebenen ein Herz habe.

III.

Vom Spielteufel.

In seinen Tagebüchern erzählt der verstorbene König Johann von Sachsen von einem Pater in Venedig, daß er seine Predigt über das Spiel mit den Worten geschlossen habe: „Spielt, wenn ihr wollt, nur spielt erst nach gethaner Arbeit! Dieser Ansicht scheint der Erzpriester McKenna von der Marienkirche in Bendigo ebenfalls zu sein. Auch hat er dieser Tage über Spiel und Spieler gepredigt und hat dabei den Ausspruch gethan, Spielen sei an und für sich durchaus nicht nothwendigerweise eine Sünde. Wenn einer sich den Luxus leisten könne, sein eigenes Geld bei Pferderennen oder sonstwie zu riskiren, so habe er das volle Recht dazu und mache sich damit auch nicht der Spur eines Unrechts schuldig. Ganz thöricht sei es ferner, zu behaupten, daß die Moral bei jungen Leuten in die Brüche gehe, falls sie die Gewohnheit hätten, Wetten über kleine Geldbeträge abzuschließen. Man sieht, der geistliche Herr denkt recht vorurtheilslos. Bei den Pietisten im Lande werden seine freimüthigen Aeußerungen freilich argen Anstoß erregen. Sie tragen ihm am Ende gar den Vorwurf ein, daß er gelegentlich selbst Karten spiele oder gar auf Pferde wette.

Eine weitere überzeugende Ueberzieher-Offerte.

Direkt auf unsere erstaunliche Ueberzieher-Offerte, die einen solchen Erfolg am vorigen Samstag brachte, haben wir für morgen eine noch größere Ueberraschung arrangirt, die noch deutlicher die riesigen Werthe veranschaulicht, die wir zu offeriren im Stande sind, wegen unserer Lage vollständig außerhalb des hohen Miethe-Distrikts.

Partie 4793—Elegante Männer-Ueberzieher von vorzüglicher Qualität schwarzem Vicuna, 52 Zoll lang, mit feinster Qualität wollenem Serge gefüttert, Hand Felled Seide-Sammet-Kragen, täglich von den hohe Miethe zahlenden Läden als ein großer Werth zu $18.00 angezeigt — hier morgen für........ **$12.50**

Partie 4826 — Gürtel-Ueberzieher für Knaben, doppelbrüstige Muster, reine ganzwollene fancy Tweeds, in bemerkenswerth netten Mustern, durchweg mit schwerem Serge gefüttert, Größen 10 bis 16, von den hohe Miethe zahlenden Läden für $10 verkauft — hier morgen.. **$5.50**

Gleich gute Werthe in unserem ganzen Ueberzieher-Lager bis aufwärts zu $30.

Yondorf's BIG STORE

Van Buren und Halsted Str.

„Außerhalb des Hohe Miethe-Distrikts."

Dieser Laden steht in keiner Verbindung mit irgend einem anderen Laden in der Stadt. Offen Sonntag bis Mittag.

Spezial-Verkauf

— von —

Mänteln und Kleidern

für Damen und Kinder

während einer Woche, beginnend Samstag, den 28. Oktober.

Diese feinen Damen-Mäntel, in Seide gefüttertem Kersey, — in dem langen, neuesten Schnitt — haben einen Werth von $15.00 — zu nur **$10.50**

Damen-Röcke in 100 verschiedenen Moden— von **$1.98** aufwärts.

Kinder-Mäntel in größter Auswahl, von $2.98 aufwärts— Kommt und überzeugt Euch — Wir haben die Größte Auswahl auf der Nordseite.

THE LION

Cloak Store,

J. Lasker, Eigenthümer.

273 E. North Ave. nahe Larrabee.

Vorsicht und Einsicht.

Je mehr wir über unsere Leiden wissen desto leichter und rascher können wir Heilung finden. Schmerzen der Glieder und Muskeln sind

Rheumatisch.

Der Beruf der alten Mönch Kur

St. Jakobs Oel

Preis 25 und 50c.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Dr. Pusheck,

1492 Washington Str.

Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hülfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten, besonders: alle Schwächen, Rheumatismus, Leiden von unreinem Blute, Hautkrankheiten, Catarrh, Magenleiden, Herz-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und auch alle Frauenleiden.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis .... $1.00.

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

Um aufrichtig zu sein

Ihr habt thatsächlich nie einen wirklichen Soda Cracker gegessen bis Ihr

Uneeda Biscuit

geschmeckt habt. Der einzige Soda Cracker der ganz gut und immer gut ist, geschützt gegen fremde Hände durch eine staub- und feuchtigkeitsdichte Verpackung.

5¢

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Auf der Wasser-Rückfahrt.

Präsident Roosevelt geräth in einem Unfall, hat aber Geburtstagsglück!

New Orleans, 27. Okt. Vier Tage lang bleibt jetzt Präsident Roosevelt dem Boden der Ver. Staaten fern — was nie zuvor bei einem amerikanischen Präsidenten während seiner Amtszeit vorgekommen war. Er fährt mit dem Kreuzerboot „West Virginia" nach Norfolk, und von da wird er mit der Jacht „Mayflower" den Rest der Fahrt nach Washington machen. Mittels drahtloser Telegraphie jedoch wird er auf der ganzen Reise mit dem Gestade in Fühlung bleiben.

Heute in aller Frühe war der Präsident auch von einem Unfall bedroht. Eine drahtlose Depesche aus Nairn, La., (60 Meilen von New Orleans stromabwärts) meldet darüber, daß das Leuchtthurm-Tenderboot „Magnolia", welches den Präsidenten nach dem genannten Kreuzerboot bringen sollte, mit dem Obstdampfer „Esparto" zusammenstieß, und beide Schiffe aufliefen. Indeß wurde weder der Präsident — der heute 47 Jahre alt geworden ist — noch irgend Jemand von seiner Partie verletzt.

Später beförderte das Leuchtthurm-Tenderboot „Ivy" den Präsidenten durch die Pässe in den Golf von Mexiko hinaus, wo das Kreuzerboot ihn aufnahm. Das Wetter ist schön.

Von New Orleans aus gingen zwei Schleppboote nach dem Schauplatz des Unfalls ab.

So stürmisch waren gestern die Jubelkundgebungen des New Orleanser Publikums während der Rede des Präsidenten, daß er dieselbe gar nicht zu Ende bringen konnte!

Ausland.

Streiks in Berlin.

Große Einnahmen der preußischen Staatsbahnen. — Jene geheimnißvollen Kontos „P" und „St". — Nachtragsetat wegen des ostafrikanischen Aufstandes.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 26. Okt. Die Erwartung, daß der Ausstand der Arbeiterinnen in der hiesigen Wäsche- und Konfektionsbranche, sowie der Zuschneider beigelegt werden würde, hat sich nicht erfüllt. Bekanntlich hatten beide Parteien die Vermittelung des Gewerbegerichts angerufen, und die Verhandlungen hatten am Montag unter dem Vorsitz des Magistratsraths v. Schulz begonnen.

Es ergab sich jedoch, daß eine Einigung auf gütlichem Wege unmöglich ist. Das Schiedsgericht fällte einen Spruch, den die Wortführer der Arbeiter für unannehmbar erklärten. Zunächst muß noch eine Abstimmung der Mitglieder der betheiligten Arbeiterschaften erfolgen. Aber das Resultat gilt nicht als zweifelhaft, und ein großer Streik gilt für gewiß.

Anläßlich der, schon berichteten Enthüllung des Moltkedenkmals dahier im Beisein des Kaisers Wilhelm u. s. w. sind fast alle Blätter wieder mit Widmungen des unvergleichlichen Schlachtenlenkers gefüllt, welchem das deutsche Volk so großen Dank schulde. Ziemliches Aufsehen erregte wieder die, anscheinend Kriegsbefürchtung athmende Ansprache, welche der Kaiser nach der Enthüllung an die Offiziere der Armee hielt. Er soll u. A. Folgendes gesagt haben:

„Wie unsere Angelegenheiten in der Welt stehen, haben Sie gesehen. Daher halten Sie Ihr Pulver trocken und Ihre Schwerter scharf."

Unmittelbar vorher hatte sich der Kaiser bei einer Ansprache, an die Offiziere eines sächsischen Grenadierregiments in Dresden, sowie bei einem Bankett im Schlosse zu Dresden, in ganz ähnlichen Aeußerungen ergangen!

Die Einnahmen der preußischen Eisenbahnverwaltung werden im laufenden Jahre den Voranschlag um rund hundert Millionen Mark übersteigen: ein Ergebniß, das über die kühnsten Erwartungen hinausgeht. Die vorjährigen Einnahmen der Eisenbahnen des preußischen Staates übertrafen den Etatsanschlag um ungefähr 75 Millionen Mark.

Der Staatssekretär des Aeußern, Freiherr v. Richthofen, hat auch gegen den sozialdemokratischen „Vorwärts" Strafantrag gestellt, weil er der Sensationsmeldung über angebliche amtliche Korruption in Verbindung mit den Lieferungen für die deutschen Kolonialtruppen Raum gewährt hat. Es wurde schon gemeldet, daß der Staatssekretär gegen das „Berliner Tageblatt" Strafantrag stellte, das zuerst die Nachricht veröffentlichte, daß die Firma Tippelskirch & Co., welche Ausrüstungen und Material für die deutschen Truppen in den Schutzgebieten liefert, zwei Kontos, „P" (für v. Podbielski) und „St" (für Stübel). führe, und ein Dementi der genannten Firma für unzureichend erklärte mit dem Hinzufügen, daß eine Kundgebung von amtlicher Seite nothwendig sei.

Das „Tageblatt" kündigt jetzt eine Gegenklage wegen Verdächtigung an.

Die Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes ist mit der Ausarbeitung eines Nachtragsetats wegen der Kosten der Bekämpfung des Aufstandes in Deutsch-Ostafrika beschäftigt. Da auch dort die Rebellion einen weit größeren Umfang angenommen hat, als noch vor Kurzem für wahrscheinlich gehalten war, und die Pazifirung des Schutzgebiets sich noch in das nächste Jahr hineinziehen mag, so sind namhafte Bewilligungen nöthig. Auch die Vorlegung dieses Nachtragsetats dürfte die Veranlassung zu heftigen Angriffen im Reichstag auf die Kolonialverwaltung bieten.

Nach einer Meldung aus München erregt dort ein Vortrag des Universitätsprofessors Arthur Korn großes Aufsehen. Er legte nichts Geringeres dar, als die Lösung des Problems, Bilder und Handschriften zu telegraphiren.

Der Staatssekretär des Reichspostamts, Kraetke, hat den Erfinder eingeladen, sein Verfahren in Berlin vorzuführen.

Heinrich v. Poschinger kündigt für Anfang November das Erscheinen des Briefwechsels Bismarcks aus seiner Frankfurter Zeit an, als der große Staatsmann Gesandter am deutschen Bunde war. Die Briefe sind von Bismark selbst noch während seiner Amtszeit ausgesucht worden.

Der neue Panzerkreuzer „Roon", welcher auf der Kieler Reichswerft erbaut ist, wird demnächst das deutsche Geschwader auf der ostamerikanischen Station verstärken.

Vier Wochen nach dem Besuch des spanischen Königs wird König Karl von Portugal in Berlin erwartet.

Die russische Anleihe.

Bankiers haben Vertrauen auf Witte.

St. Petersburg, 27. Okt. Trotz der beunruhigenden Lage haben die Unterhandlungen für die neue russische Regierungsanleihe auch heute weitere Fortschritte gemacht. Der Betrag ist so gut wie endgiltig auf 250 Millionen Dollars festgesetzt.

Allem Anschein nach fühlen die internationalen Bankiers große Erleichterung, seit es bekannt ist, daß Graf Witte an die Spitze der Regierung treten wird.

Japanische Nachrichten.

Tokio, 27. Okt. (2 Uhr Nachm.) Der Mikado lud 2000 Flottenoffiziere zu einem Mahl, das heute im Schibapalast gegeben wurde, und eine ebenso große Zahl wird morgen an demselben Platz von ihm bewirthet. Solche Massenbewirthungen durch den Mikado im Palast sind noch nie dagewesen.

Der Befehlshaber der Tokio'er Division gab gestern zu Takeschiki eine Abschieds-Gartenpartie für die russischen Offiziere, welche daselbst Kriegsgefangene waren. Es wurde auf das Wohl des Zaren und des Mikado getrunken.

Nur ein Gelbfieberfall.

New Orleans, 26. Okt. Bis heute Mittag war den Gesundheitsbehörden nur ein neuer Gelbfieber-Erkrankungsfall gemeldet worden, und gar kein Todesfall.

Dampfernachrichten

Angekommen.

New York: La Lorraine von Havre.
San Franzisko: Neko von Hamburg, über Südamerika.
New York: Pretoria von Hamburg; Nordamerika von Genua; Lucania von Liverpool.
An Nantucket, Mass., vorbei: Pannonia, von Triest u. s. w. nach New York (Samstag früh im New Yorker Dock erwartet.)
Fayal, Azoren: Brooklyn, von New York nach Neapel und Genua.
Antwerpen: Marquette von Philadelphia, über London.
Liverpool: Arabic von Boston; Baltic von New York; Englishman von Montreal.
Victoria, B. K.: Moana von Australien u.s.w.

Abgegangen.

San Franzisko: Nebraskan nach Honolulu.
Palermo: Sicilian Prince, von Neapel nach New York.
Mobille: Kensington, Kanada und Virginian, von Liverpool nach Montreal.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York.

Moltke-Denkmal enthüllt.

Geschenk der Armee für das deutsche Volk

Berlin, 26. Okt. In Gegenwart des Kaisers Wilhelm, der kaiserlichen Familie, aller höheren Staatsbeamten und vieler Tausende aus dem Publikum, wurde heute hier das Denkmal für den Feldmarschall v. Moltke enthüllt, welches die deutsche Armee dem deutschen Volke gestiftet hat.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Spindensprenger raubten aus der Staatsbank in Rockham, Minn., $3000 Baargeld.

— Der russische Transportdampfer „Lena", welcher seit letztem Frühjahr in Mare Island, Kal., internirt war, ist freigegeben worden.

— Zu Hot Springs, Ark., brannte das Eisenbahnhotel nächtlicherweile nieder, und aus den Trümmern zog man 6 Leichen. Eine Lampenexplosion soll den Brand verursacht haben.

— Laut Verfügung des Kriegssekretärs werden die Zöglinge der Militärschule von West Point künftig auch einen Kursus im Leisten der ersten Nothhilfe durchmachen.

— Beim Spielen mit einem „ungeladenen" Gewehr erschoß die 11jährige Lutie Fishback in Connellton, Ind., ihre 13jährige Schwester Maggie und versuchte dann Selbstmord.

— Das Eintreffen der, aus dem Orient zurückgekehrten Frl. Alice Roosevelt in der Bundeshauptstadt wird heute erwartet. Sie übernachtete gestern bei ihrer Tante in New York.

— Der vorerwähnte Zusammenstoß bei Fairfield, Ia., (auf der Rock Islandbahn) welchem 4 Menschenleben zum Opfer fielen, soll durch die Nachlässigkeit eines Bahntelegraphisten verursacht worden sein.

— Eine Luft-Erscheinung von ungewöhnlicher Großartigkeit wurde vom Walfängerboot „Gayhead" aus in der Beringssee nächtlicherweile wahrgenommen: das Bild einer, von Tausenden elektrischer Lichter beleuchtete Riesenstadt

— In offenem Gericht kündigte der Italiener Emilio Brogi bei der Verhandlung eines Mordprozesses in Detroit an, daß er geschworen habe, den Mörder seines Freundes umzubringen, weshalb er wünsche, daß der Angeklagte freigesprochen werde, und nicht gegen ihn aussagen wolle!

— Im Vorstadtgebiet von Asbury Park, N. J., brannte eine Negerhütte nieder, und eine Mutter und 3 Kinder wurden als Leiche in den Trümmern gefunden Anscheinend aber waren die beiden ältesten Kinder schon vor dem Ausbruch des Feuers getödtet worden! Der Gatte und Vater war zur Zeit nicht zu Hause.

— Drei Trustees der New Yorker „Mutual Life Insurance Co." sind, auf Veranlassung des Präsidenten McCurdy selbst, als Komite ernannt worden, um die Geschäftsverwaltung der Gesellschaft zu untersuchen. Der Untersuchungsausschuß der Staatslegislatur vertagte sich wegen der Wahlkampagne bis zum 8. Nove.

— Frau Charles F. Joy in St. Louis, die Gattin eines früheren Kongreßabgeordneten, will eine Universität für das Studium der, von der offiziellen Wissenschaft noch nicht anerkannten Geheimwissenschaften und der seelischen Vorgänge gründen. Es ist ihr bereits ein Landstück zu diesem Zweck bei Santa Barbara, Kal., angeboten worden.

Ausland.

— Die russische Streikbewegung dehnt sich jetzt auch auf die sibirische Bahn aus!

— Wie bereits vor Kurzem angekündigt, wurde Obergeneralissimus Booth, von der Heilsarmee, zum Ehrenbürger von London gemacht.

— Die Direktoren der Deutschen Bank in Berlin haben einen Vorschlag unter Erörterung, das Kapital der Bank von 45 auf 50 Millionen Dollars zu erhöhen.

— In Berlin feierte der, auch in den Ver. Staaten bekannte Violinzellist Anton Hecking den 25. Jahrestag des Beginns seiner öffentlichen Laufbahn als Musiker.

— Die Suezkanalgesellschaft macht bekannt, daß die Fahrstraße des Kanals jetzt vollkommen von den Trümmern des englischen Schiffes „Chatham" gereinigt sei.

— Der belgische Minister des Auswärtigen sprach in der Deputirtenkammer eindringlich für die Vergrößerung der Armee und für die Erweiterung der Festungswerke von Antwerpen.

— Eine „Bank von Zentralamerika", mit dem Hauptbureau in Berlin, ist von mehreren Berliner, Frankfurter und Schweizer Banken in's Leben gerufen worden, mit 10 Millionen Mark Kapital.

— Vertreter der schwedischen und der norwegischen Regierung haben in Stockholm den Karlstader Vertrag unterzeichnet, und die auswärtigen Mächte sind in aller Form von der Trennung beider Länder benachrichtigt worden.

Der schwache Magen

verdaut

POSTUM

Es gibt dem Invaliden Kraft.

Eine lebendige Thatsache!

10 Tage Versuch ist Beweis.

Die Siegel Stamps ein direkter Rabatt 1 frei für jede ausgegebenen 10c

Chicago's Economy Center

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

$3 Photographien für 2.00

Für Samstag — unser 2.00 Studio macht 1 Dutzend unserer regulären $3 Imperial Cabinets für $2. — Dieselbe hochfeine Arbeit wie die zu $3. — Dutzend, $2.

$15 lange lose Ueberzieher für Männer zu $10

Diese langen, losen, komfortablen Ueberzieher sind so gut wie irgend ein $15 Rock im Markt. Sie sind korrekt in jeder Einzelheit. Jedes Stück wird von Fachmännern ausgesucht. Von Männern, die das Studium von Kleidern zum Lebenszweck gemacht haben. Das Ergebniß ist ein Rock, der für das Geld anderswo nicht zu haben ist. Schnitt, Muster und Gewebe sind absolut recht. Hübsch, lang. Lose sitzende Röcke, die neuesten Herbst- und Winter-Muster. Einfache schwarze and dunkle Oxford graue Effekte, mit Kragen gemacht, die eng an den Hals anschließen, handwattirte Schultern und das beste Futter. Röcke zu $10, die Ihr anderswo nicht unter $15 kaufen könnt.

$10

12.95 für Winter-Ueberzieher für Männer, in schlichtschwarz und dunklen Oxford-Effekten. 50 und 52 Zoll lang. Breite, wattirte Schultern, Venetian Cloth Futter.

15.00 für extra feine Ueberzieher für Männer, in schlichtschwarz, dunklen Oxfords und dergleichen. Längen rangiren von 46 bis 52 Zoll. Sämmtlich prachtvoll gemacht und ausgestattet.

18.00 für Form passende Ueberzieher für Männer, Paddock, Surtout und Paletot-Facons, in schlichtschwarz und dunklen Oxfords. Andere für $25, $30 und $35.

20.00, 22.50 und 25.00 Männer-Cravenettes zu 15.00

15.00 Eure unbegrenzte Auswahl irgend eines Cravenette Coat für Männer in unserem ganzen Lager zu 15.00. Das Lager schließt Coats ein, die früher zu 20.00, 22.50, 25.00 u. 30.00 verkauft wurden; sind in allen Größen vorhanden und ein fast endloses Assortiment von Stoffen und Mustern steht zur Auswahl. Eure Auswahl morgen, 15.00.

8.95 für reinwollene Anzüge für Männer, von Cassimeres, Cheviots und Tweeds. Hübsche graue Mischungen, moderne braune u. hübsche eingewobene Effekte. Sämmtl. moderner Schnitt, perfekt gemacht, ausgezeichnet gefüttert, für 8.95.

12.50 für Männer-Anzüge, die in Bezug auf Muster und Güte nicht einmal von dem theuren Kundenschneider übertroffen werden.

Männer-Beinkleider zu herabgesetzten Preisen

$2 für Männer-Hosen. — Herbst- und Winter-Stoffe in fancy Worsteds. Schöne und kleidsame Muster. Hosen, werth $3, zu $2.

2.50 für Männer-Hosen. — Feine Worsteds, Cassimeres und Cheviots. Helle, dunkle und mittlere Farben — Hübsche Effekte.

$3 für Männer-Hosen, gemacht v. feinsten importirten und einheimischen Hosenstoffen. Alle neuen und modischen Effekte.

3.50 für Männer-Hosen, in Kundenschneider-Mustern. Peg-Top oder regul. Styles. Helle, mittlere und dunkle Effekte.

Lange, lose passende Ueberzieher für Knaben zu 3.95

Tausende von neuen Ueberziehern für Knaben zu einem Preis morgen, der in ganz Chicago von sich reden machen wird. In den bevorstehenden Winter-Mustern gemacht. Mit breiten athletischen Schultern und enganschließenden Kragen. Extra lang und voll geschnitten. Dunkle Oxford graue Effekte; in jeder Größe, von 7 bis 16. Diese Partie bildet einen Theil eines ungewöhnlichen Einkaufs, der uns in den Stand setzt, sie zu diesem Preise bei diesem großen Verkauf zu 3.95 zu offeriren.

3.95

3.00 Winter-Weight-Schuhe für Männer morgen in 7 Facons zu 1.98

Gerade wenn Ihr sie braucht — gerade wenn die Umstände neue schwere Schuhe fordern — kommt dieser gelegene Verkauf von 3.00 Schuhen für Männer zu 1.98. Wir kauften dieselben zu einer großen Preisherabsetzung, das ist sicher, aber das beeinträchtigt die Schuhe nicht. Es sind alles Winter-Schuhe, doppelte und schwere einfache Sohlen. In Bluchers oder Schnürschuhen. Aus Patent Colt, Vici Kid und Box Calf gemacht. Alle Größen in dem Einkauf. Jedes Paar garantirt in Bezug auf Dauerhaftigkeit, Passen und Muster. Eure Auswahl dieser 3.00 Schuhe in sieben Mustern morgen, 1.98.

1.98

3.50 Goodyear Welt-Schuhe für Männer. Box Calf, mit schweren, doppelten Sohlen; Vici Kid mit doppelten und einzelnen Sohlen. — Hübsch und dauerhaft für Winter. Samstag für 2.45.

Zwei Spezialitäten in 4.00 Schuhen für junge Männer. Gunmetal-Knöpfe und Colt-Knöpfe. Doppelte Sohlen Neueste Herbst-Facons. Morgen für 2.95.

3.00 Damen-Schuhe, 1.98

Elegante 3.00 Goodyear Welt-Schuhe für Damen. Turns u. Welts. Allerneueste Facons und Muster. Patent Colt, Gunmetal und Kid-Leder. Paar 1.98.

Wrights 1.00 Health Unterzeug für Männer morgen zu 89c

Wright's Gesundheits-Unterzeug für Männer. In der ganzen Welt berühmt wegen der Wärme, Gesundheit und Dauerhaftigkeit. Es ist das dauerhafteste Unterzeug, das gemacht wird. Nie unter einem Dollar anderswo verkauft. Die Marke ist immer bei den Chicagoern beliebt. Auswahl morgen, 89c.

89c

Männer-Halbstrümpfe. — Schweres Merino, in schwarz, lohfarbig und Natural grau. Nahtlos, mit doppelten Fersen und Zehen, zu 15c.

Winter-Halbstrümpfe für Männer. Echt schwarze Worsted, mit seidebestickten Mustern. Ebenfalls schwere Cashmere-Strümpfe, in schwarz, braun u. grau, 25c.

Männer-Halstrachten. Neue Herbst-Facons in französischen Four-in-Hands, wendb. Four-in-Hands und Teck Scarfs. Die Qualität, welche von Ausstattungsgeschäften zu 75c verkauft wird; Samstag, 45c.

Männer-Mufflers. Der „Yale". Gemacht v. feiner Halstrachten-Seide, mit Quilted und wattirtem Futter, zu 50c.

Männer-Unterzeug. Root's Tivoli Plush Back Hemden und Unterhosen. Mehrere Farben. — Der Preis ist überall $2.00. Extra schwer und warm, — Samstag offeriren wir es zu 1.85.

— In Havana ist das Gerücht verbreitet, daß der liberale (radikale) Präsidentschaftskandidat und Ex-Gouverneur General Jose Miguel Gomez in den Ver. Staaten Gewehre kaufe, um einen Aufstand zu organisiren! Regierungskreise nehmen das Gerücht nicht ernst.

— In Paris wurde der Amerikaner Elliot Fitch Shephard, welcher am 24. April d. J. ein Mädchen mit seinem Automobil überfuhr und tödtete, zu 3 Monaten Gefängniß, 500 Franken Geldbuße und 20,000 Franken Entschädigung an die Eltern verurtheilt.

— Angeblich ohne alle besondere Veranlassung, erschoß der britische Arbeiteragitator Lionel Terry (der auch in den Ver. Staaten bekannt ist), zu Wellington, Neuseeland, einen alten Chinesen, „als Protest gegen fremde Einwanderung". Terry war auch an dem Jameson'schen Raubzug in dem Transvaal betheiligt.

— Prinz Friedrich Leopold von Preußen, welcher den Kaiser Wilhelm bei der russischen Armee in der Mandschurei vertrat, traf wieder in Berlin ein. Die Verwaltung der Warschau-Wiener-Bahn wollte keine Verantwortung für seine Sicherheit übernehmen, und es heißt, daß er von 50 Soldaten nach der Grenze eskortirt und dann durch einen Berliner Hofzug abgeholt worden sei!

— Der französische Präsident Loubet, welcher dem König von Spanien einen Gegenbesuch gemacht hatte, reiste gestern Abend von Madrid nach Lissabon ab. Vorher wohnte er noch dem verschobenen Stiergefecht bei. — Der spanische Flottenminister Villanueva lehnte das, ihm von Loubet angetragene Großkreuz der Ehrenlegion ab, angeblich nur weil der Kriegsminister den Orden am Bande — am Hals zu tragen — erhalten hat.

* Polizei-Leutnant Smith in Rogers Park feiert heute seinen 70. Geburtstag und zugleich sein 35jähriges Dienst-Jubiläum.

* Staatssekretär Rose hat dem Staats-Generalanwalt Stead eine Liste von 3000 Korporationen zugestellt, welche es versäumt haben, ihm die vorgeschriebenen Meldungen und Erklärungen zugehen zu lassen. Es soll nun gegen diese Körperschaften strafrechtlich vorgegangen werden.

Lokalbericht.

Georg Hofmann todt.

Gründete die erste Milchhandlung in der Stadt Chicago.

Im Hause seines Schwiegersohnes, George Herrmann, 1059 Warren Ave., wo er seit dem vor etwa 12 Jahren erfolgten Tode seiner Frau seinen Wohnsitz aufgeschlagen hatte, starb heute nach längerer Krankheit im Alter von 81 Jahren Georg Hofmann, einer der ältesten deutschen Ansiedler von Chicago und der Gründer der ersten Milchhandlung in der Stadt. Es überleben ihn seine Tochter, Frau Herrmann, sowie zwei Söhne, Georg jr. und Valentin Hofmann, die Eigenthümer der Hofmann Bros. Brewing Co.

Der Verstorbene wanderte im Jahre 1859 aus Deutschland ein und ließ sich zunächst in Sharpsburg, Pa., nieder, wandte sich aber zwei Jahre später nach Chicago. Hier siedelte er sich zunächst im damaligen Town Lyons an einer Stelle an, wo sich heute die 12. Straße und die Western Avenue kreuzen, und gründete die erste Milchhandlung in Chicago. Im Laufe der Jahre erwarb Hofmann bedeutenden Grundbesitz im Town Lyons, der sich zum großen Theil bis zu seinem Tode noch in seinem Besitze befand. Auch eines der ersten Hotels der Stadt gründete er, das Yorkshire House, und in Verbindung damit betrieb er eine Mahlmühle, die heute noch steht. Ein Bruder von ihm ist noch im heutigen Town Lyons ansässig. Obwohl Hofmann — abgesehen davon, daß er Mitglied des städtischen Schulrathes war, bald nachdem jene Behörde geschaffen wurde — nie ein politisches Amt bekleidet hatte, so brachte er doch allen öffentlichen Angelegenheiten das regste Interesse entgegen, und mit der Geschichte des Wachsthums der Stadt Chicago ist auch sein Name auf das Innigste verknüpft. Der Verstorbene war ein großer Kinderfreund, und bei seinen Ausgängen in den letzten Jahren seines Lebens begleitete ihn stets ein Schwarm von Kleinen, die wohl wußten, daß seine Taschen eine wahre Schatzkammer an Leckereien für sie waren. Auch die Armen verlieren in Georg Hofmann einen Wohlthäter, der seine Werke der Nächstenliebe aber am liebsten im Geheimen ausübte.

Leset die „Sonntagpost".

Die Pferdeausstellung.

Das Publikum nahm eine Entscheidung der Preisrichter mit Zischen auf.

Als gestern Abend die Preisrichter den Spaulding-Preis im Betrage von $1000 dem Moore'schen Gespann Geschirrpferde „Burlingham" und „Buckingham," und nicht, wie allgemein erwartet wurde, dem von E. B. Jordan oder Reginald Vanderbilt ausgestellten Gespannen zuerkannt wurde, nahm das Publikum, welches sich gestern stärker als zuvor eingefunden hatte, diese Entscheidung mit Zischen auf und gab seinem Mißfallen auch Ausdruck, als das mit dem blauen Band geschmückte Gespann von seinem Eigenthümer aus der Arena gefahren wurde. Mit stürmischem Beifall wurde aber Jordans Gespann, welches den dritten Preis erzielt hatte, ausgezeichnet.

Folgende Preise wurden gestern zuerkannt:

Am Nachmittag.

Geschirrpferde — der von der Studebaker Bros. Manufacturing Co. gestiftete Becher, der dem Pferdeeigenthümer in zwei aufeinanderfolgenden Jahren zugesprochen werden muß, ehe er sein Eigenthum wird. „Lord Roberts" und „Harold H"; Eigenthümer, James Hobart Moore.

Reisepferde: „Rhea W"; Eigenthümerin, Frl. K. L. Wilkes.

Schwere Geschirrpferde: „Dr. Selwonk"; Eigenthümer, Reginald Vanderbilt.

Sattelpferd: „Lord Elginfield"; Eigenthümer, Dr. Schilling.

Gschirrponies, Gespanne: „Rose" und „Squirrel"; Eigenthümer, T. S. Simpson.

Geschirrpferde vor T. Wagen oder Phaeton: „Lord Burleigh" und „Lord Belfast"; Eigenthümer, E. D. Jordan.

Schwere „grüne" Jagdpferde: „Confidence"; Eigenthümer, Crow & Murray.

Schwere qualifizirte Jagdpferde: „Jack Frost"; Eigenthümer, Barne.

Am Abend.

Reitpferde: „Golden Product"; Eigenthümer, Gustave G. Pabst.

Geschirrpferde, (Runabout-Klasse): „Fancy"; Eigenthümer, Reginald Vanderbilt.

Geschirrpferde (Achter-Gespann): „Burlingham" und „Buckingame", Eigenthümer, James Hobart Moore.

Schulpferde: „Limestone Belle"; Eigenthümer, O. D. Woodward.

Geschirrpferde vor „Dogcarts": „Hildred"; Eigenthümer, E. D. Jordan.

Reisepferde, Traber: „Rhea W"; Eigenthümer, Frl. K. L. Wilkes.

Viererzüge: „Burlingham", „Burlingame", „Lord Roberts" u. „Harold H"; Eigenthümer, James Hoart Moore.

Jagdpferde: „Gray Eagle"; Eigenthümer, W. Vernon Booth.

Gegen unsinniges Fahren.

Bürger der Westseite hielten eine Entrüstungsversammlung ab.

Fünfhundert Bürger der Westseite hielten gestern Abend in der Schulhalle, Park und 42. Ave., eine Entrüstungsversammlung ab, in welcher ein Fünfzehner-Ausschuß ernannt und beauftragt wurde, beim Mayor Dunne, dem Stadtrath und den Parkkommissären vorzusprechen und geharnischten Protest einzulegen gegen unsinniges Fahren seitens vom Sausekoller befallener Kraftwagenfahrer; es wurde ferner beschlossen, einen Verband zu gründen, der es sich zur Aufgabe mache, Beweise gegen derartige Kraftwagenfahrer zu sammeln, ihre Verhaftung und Ueberführung zu erwirken und darauf zu dringen, daß sie zur höchstzulässigen Strafe, $100, verurtheilt werden.

Ansprachen hielten Rev. Dr. Randall von der St. Barnabas-Kirche, Vorsitzer; die Aldermen Rurton, Kohout und Hunter, Parkkommissär Joseph O'Donnell, der frühere Alderman Woodward und Rev. Judge. Letzterer erklärte, daß niemals seit den Tagen, in denen Nero in Rom fiddelte, Menschenleben so gering geachtet wurden, wie während der letzten Monate in Chicago, wo von rücksichtslosen Kraftwagenfahrern hunderte Personen überfahren und getödtet oder verstümmelt würden.

Der Ausschuß setzt sich wie folgt zusammen: Rev. O'Donnell, John Dee, George Flannagan, Frank McCarthy, John Maney, Andrew Seifert, Timothy Cruise, S. T. Prudense, E. J. Harder, J. J. Peemiller, W. S. Lewis, Frank Weisner, H. R. Buck und den Ald. Rurton, Kohout und Hunter.

Danksagung.

Herzlichsten Dank sagt hiermit dem „Schwabenverein" für die ihm von diesem zum Besten des Altenheims auf der Nordseite überwiesene Summe von $100 der Orden der „Little Sisters of the Poor".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Rußland als Verfassungsstaat.

Der Kaiser von Rußland scheint endlich begriffen zu haben, daß es einer festen Hand am Steuerruder bedarf, um das Staatsschiff durch die brandende See zu lenken. Was er schon im Januar hätte thun sollen, als die Petersburger Arbeiter unter Vater Garpons Führung vor sein Schloß zogen, hat er erst jetzt gethan, d. h. er hat einen verantwortlichen Minister eingesetzt, der wirklich den Oberbefehl führen und sein eigenes Programm entwickeln soll. Statt bald auf diesen, bald auf jenen Großfürsten, bald auf Erzreaktionäre und bald auf liberal angehauchte Fürsten und Grafen zu horchen, hat Nikolaus den fähigsten Staatsmann seines Reiches beauftragt, die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen und das unzufriedene Volk zu beschwichtigen. Herr von Witte oder, wie er seit seiner Rückkehr von der russisch-japanischen Friedenskonferenz heißt, Graf Witte wird ein Ministerium bilden und die immer wieder versprochenen und hinausgeschobenen Reformen sofort in's Werk setzen. An die Stelle der ewig hin- und herschwankenden, unschlüssigen und thatenlosen „Autokratie“ oder Großfürstensippe wird eine Regierung treten, die ein bestimmtes Ziel vor Augen hat und zu handeln entschlossen ist. Diese Regierung wird allen berechtigten und ausführbaren Wünschen des Volkes entgegen kommen, aber auch die „Anarchie“ mit eiserner Faust unterdrücken. Sie wird alle Elemente um sich sammeln, die zwar den politischen Fortschritt wünschen, aber nicht das Chaos.

Hätte der Kaiser noch länger gezaudert, so wäre in Rußland eine Revolution ausgebrochen, die vielleicht die „große“ französische noch in den Schatten gestellt hätte. Jetzt dagegen dürften die Dinge sich ähnlich gestalten wie in Deutschland und besonders in Preußen im Jahre 1848. Die liberale Partei, die vor wenigen Tagen ihren Führer durch den Tod verloren hat, ist durch die jüngsten Unruhen, der Eisenbahnstreik und die vielen Zusammenstöße zwischen den Truppen und den Arbeitern erschreckt worden und wird ohne Zweifel einer halbwegs fortschrittlichen Regierung behilflich sein, der Anarchie zu steuern. Auf der anderen Seite muß die Bureaukratie zugeben, daß ihr sogenanntes System vollständig zusammengebrochen ist, und ein blutiger Bürgerkrieg nur durch zeitgemäße Zugeständnisse an das Volk vermieden werden kann. Folglich wird sie dem Ministerium Witte wenigstens nichts in den Weg legen, wenn auch auf ihre freudige Mitwirkung an dem Rettungswerke nicht zu rechnen sein mag. Der Satz, daß die Autokratie „unter allen Umständen“ erhalten werden muß, wird aufgegeben werden, und die Duma oder Volksvertretung wird nicht blos eine berathende Stimme haben, sondern auch Beschlüsse fassen dürfen. Mindestens dem Namen nach wird ihr das Ministerium verantwortlich sein. Auch wird die Religions-, Rede-, Preß- und Verwaltungsfreiheit gewährleistet werden, — natürlich unter Beschränkungen, welche die gesetzgebende Körperschaft anordnen mag. Kurz, die neue russische Verfassung dürfte in allen wesentlichen Punkten der preußischen gleichen, die Friedrich Wilhelm IV. seinem Volke zu „schenken“ gezwungen wurde. Wie die Volksvertretung gewählt werden soll, wird noch nicht mitgetheilt, doch hat Graf Witte einer Abordnung der streikenden Eisenbahnarbeiter bereits erklärt, daß an die Einführung des allgemeinen Stimmrechtes vorläufig nicht zu denken ist, und auf dieser wohlbegründeten Ansicht wird er jedenfalls beharren. Das preußische Dreiklassen-Wahlsystem, das Bismarck einst das unvernünftigste von allen genannt hat, dürfte trotzdem, vielleicht mit einigen Verbesserungen, dem russischen Staatsmann als Vorbild dienen, wenn er sich nicht für das belgische entscheidet. In Belgien hat bekanntlich der „gemeine“ Mann nur eine Stimme, während die Gebildeten und Besitzenden je zwei, drei oder mehr Stimmen abgeben dürfen.

Der unvermittelte Uebergang vom starrsten Absolutismus zur reinen Volksherrschaft würde, wenn er sich überhaupt bewerkstelligen ließe, nur eine böse Reaktion im Gefolge haben. Soll Rußland ein moderner Staat werden, so darf nicht die Mehrheit den Ausschlag geben, denn diese würde aus den jammervoll unwissenden, abergläubischen und einfältigen Muschiks bestehen. Wie die Verhältnisse in Rußland nun einmal liegen, wird vor der Hand der großen Masse des Volkes nur ein bescheidener Theil an der Regierung eingeräumt werden können. Es wird aber doch schon viel gewonnen sein, wenn der Kaiser die Hintertreppen- und Familienpolitik aufgeben und die öffentlichen Geschäfte durch ein Ministerium besorgen lassen muß, das von der Volksvertretung zur Rede gestellt werden kann. Die weitere Entwickelung wird von der Klugheit und Einsicht, der wirthschaftlichen Regsamkeit und dem Bildungstriebe des Volkes abhängen. Ein rückständiges Land wird auch eine rückständige Regierung haben.

„Einfach unverschämt.“

Vor etwa zwei Jahren oder länger nahm der Stadtrath eine Ordinanz an, welche je nach dem größeren Gewicht der Fuhrwerke und der Lasten, die zu fahren sie bestimmt sind, breitere Radreifen vorschreibt. Für Kutschen und andere leichte Wagen wurde in diesem neuen städtischen Gesetz die bislang übliche Radreifenbreite etwa beibehalten, für alle schwereren Wagen und Lastfuhrwerke aber wurden breitere Radreifen vorgeschrieben. Unter dem Gesetz würde den derzeitigen Fuhrwerken dieser Art das Befahren der Straßen der Stadt nicht mehr erlaubt sein, außer sie erhielten neue Räder mit breiteren Reifen. Diese Umwandlung würde natürlich Kosten verursachen, die manchem Fuhrwerkbesitzer, wenn er sie hätte „gleich“ decken müssen, vielleicht drückend geworden wären. Das thun zu wollen lag dem Stadtrath fern. In Rücksicht auf den Geldbeutel der Fuhrwerkbesitzer wurde die Inkrafttretung des Gesetzes auf mehr als zwei Jahre, bis zum 1. Januar 1906, hinausgeschoben. Diese Frist mußte jedem billig denkenden Menschen als durchaus genügend erscheinen, und wenn sich jemand zu beklagen hatte, so waren es die Grundbesitzer, die die Pflasterung und Instandhaltung der Straßen zu bezahlen haben, und gewiß nicht die Fuhrwerkbesitzer. Denn durch dieses Hinausschieben wurde den Letzteren das Recht gegeben, noch zwei Jahre lang mit ihren schmalen Radreifen die theure Straßenpflasterung möglichst schnell zu zerstören. Die Rücksicht auf den Geldbeutel der Fuhrwerkbesitzer bedeutete eine arge Belastung des Geldbeutels der Grundeigenthumsbesitzer, bezw. die Fortdauer des schandbaren Durchschnittszustandes unserer Straßen. Darüber war man sich damals auch völlig klar — heute ist der Beweis geliefert durch die s e i t h e r mit Asphalt belegten Straßen, die jetzt schon wieder von tiefen, schmalen Rillen durchzogen sind — aber man war willens, das dem „armen kleinen Fuhrwerkbesitzer“ zuliebe noch mit in den Kauf zu nehmen, der ferneren Zukunft wegen: um doch endlich ein städtisches Gesetz zu bekommen, das dieser geradezu muthwilligen Straßenzerstörung und Belastung der Steuerzahler ein Ziel setzen würde.

So nahm die Straßenzerstörung auch während der letzten zwei Jahre noch ihren ungestörten Fortgang, aber jetzt ist die den Fuhrwerkbesitzern zugebilligte Frist beinahe abgelaufen; am 1. Januar soll das Radreifengesetz in Kraft treten und endlich auch einmal der Steuerzahler und das große Publikum zu seinem Recht kommen. Werden sie das? — Nicht, wenn es nach dem Willen der Fuhrwerkbesitzer geht. Sie hatten zwei Jahre Zeit, sich auf den Wechsel vorzubereiten, aber sie dachten gar nicht daran, das zu thun, und nun, da die Inkrafttretung des Gesetzes vor der Thür steht, verlangen sie eine Abänderung desselben und eine weitere Frist von zwei Jahren, um sich auf das Inkrafttreten des neuen Gesetzes „vorzubereiten“.

* * *

Es fällt schwer, diesem Ansinnen und der ganzen Haltung der Fuhrwerkbesitzer gegenüber die Geduld zu bewahren und sich „unparlamentarischer“ Ausdrücke zu enthalten. „Einfach unverschämt“ ist eine gelinde Bezeichnung dafür. Man kann auch sagen frech. Denn wie frecher Hohn auf die Rechte und Interessen der Grundbesitzer und des großen Publikums und die städtische Gesetzgebung muthet das Verlangen nach allem, was vorangegangen ist, an. Das am 1. Januar in Kraft zu tretende Gesetz wurde damals nicht etwa in kopfloser Eile und „unbesehen“ sozusagen, angenommen, wie man etwa eine Referendumfrage bejaht. Es war nicht die Schöpfung einer Laune. Die Frage war schon vorher Jahre lang eifrig erörtert und von allen Seiten beleuchtet worden und wurde in 1903 noch einmal aufs gründlichste ausgedroschen. Die Fuhrwerkbesitzer hatten alle mögliche Gelegenheit, i h r e Seite zu beleuchten, und thaten das gründlich. Sie verstanden es, durch die Ausspielung der „armen kleinen Fuhrwerksbesitzer“ u. ihrer festgegliederten, einflußreichen Organisation die „Sympathien“ der Aldermen zu gewinnen, und doch nahm der Stadtrath das Gesetz an. Denn man hatte, gerade dank der eingehenden Erörterung, erkannt, daß ein Gesetz, welches breitere Radreifen für Geschäfts- und Lastfuhrwerke vorschreibt, eine N o t h w e n d i g k e i t war, sollte die Beraubung der Steuerzahler aufhören und die Stadt hoffen dürfen, jemals zu anständigen Straßen zu kommen. Und nun schlagen die Herren Fuhrwerkbesitzer (zumeist große Unternehmer und Geschäftsleute) vor, das Gesetz dahin zu amendiren, daß die Beibehaltung der jetzigen schmalen Radreifen für alle außer den allerschwersten Lastfuhrwerken gestattet bleibe, und daß die für die Letzteren gnädigst zugestandene Radreifen-Verbreiterung wiederum erst in zwei Jahren eintreten soll. Und die Begründung ist—die breiteren Radreifen erschweren das Fahren so ungemein, daß die Kosten der Waarenbeförderung bedeutend steigen müssen — beispielsweise für eine Tonne Kohlen um 25 Cents—und die Zahl der Fuhrwerke um 50 Prozent steigen wird, die Straßen also erst recht werden leiden müssen, wenn die jetzige Ordinanz in Kraft tritt! Des weiteren sagen die Herren, wenn die Straßen jetzt zerfahren werden, dann liegt das in der Art des Pflasters—Granitpflasterung ist das einzig Richtige für Straßen mit starkem Geschäftswagenverkehr! Also nicht nur für alle Straßen des Geschäftsviertels, sondern auch für alle die großen Verkehrsadern wie State und Halsted Str., Wentworth, Archer, Milwaukee, Elston, Lincoln, Ashland, Cottage Grove Avenues u. s. w. Granitpflaster ist aber sehr theuer, und das heißt somit, die Grundbesitzer an allen diesen Straßen sollen tief in die Tasche greifen, damit den Herren Fuhrwerkbesitzern die geringen Unkosten für breitere Radreifen erspart bleiben.

Die andern Gründe sind ähnlich „überzeugend“ und verdienen's gar nicht, daß man ihnen irgendwelche Beachtung schenkt. Der breite Radreifen ist nichts Neues; er ist Vorschrift in allen europäischen und wenigstens in vielen amerikanischen Großstädten, beispielsweise in Philadelphia und Boston, und hat sich überall bewährt, während die schlimmen Folgen, die man hier jetzt von seiner Einführung prophezeit, nirgends eintraten. Aber selbst wenn dieser Beweis nicht da wäre und sich's um einen Versuch handelte, müßte es bei der Ordinanz bleiben und dürfte man die Fuhrwerkbesitzer jetzt gar nicht mehr anhören, denn die Frage wurde, wie gesagt, schon gründlichst ausgedroschen, und man wußte genau, was man that, als die Ordinanz angenommen wurde. Sie jetzt zu widerrufen — darauf würde die „Amendirung“ hinauslaufen—weil die Fuhrwerkbesitzer die ihnen bewilligte zweijährige Frist zur Vorbereitung nicht benutzten und offensichtlich keinen Augenblick daran dachten, dem Gesetze nachzukommen—das zu thun hieße, mit der ganzen städtischen Gesetzgebung Schindluder treiben und sie dem Gelächter und Gespött preiszugeben. Es kann doch wirklich keinen Menschen in Chicago geben, der „naiv“ genug wäre, zu glauben, die Herren Fuhrwerkbesitzer könnten die ihnen unter der „amendirten“ Ordinanz etwa bewilligte neue zweijährige Frist anders benutzen als die frühere?

Sekretär May von der Behörde für örtliche Verbesserungen erklärt, die Fuhrwerkbesitzer machten ihn „müde und krank“; vielen anderen geht es ebenso! Man hat den Straßenbahngesellschaften vorgeworfen, sie geberdeten sich, als seien s i e die Eigenthümer der Straßen; für die Fuhrwerkbesitzer, deren viele keinen Cent Steuern oder Assessments bezahlen, trifft das viel mehr zu. Jene pflastern und erhalten doch wenigstens den Theil der Straße, den sie benutzen, diese zerstören unnöthigerweise die Pflasterung, die andere bezahlen müssen. — —

Krieg über die Ratenfrage.

Blinder Eifer schadet nur. Wie sehr die Einberufer der nun hier tagenden Ratengesetz-Konvention auch von der Unfehlbarkeit ihrer Meinung überzeugt sein mochten: es war der größtmögliche Fehler den sie begehen konnten, daß sie den Befürwortern jeder anderen Meinung die Thüren verschlossen. Niemand zuzulassen, der nicht von vornherein auf e i n bestimmtes und genau bezeichnetes Stück Gesetzgebung sich verpflichtet und damit jede freie Erörterung und Kritik auszuschließen, hieß den Gegnern in die Hände arbeiten, die nun auftreten als Verfechter des Grundsatzes amerikanischer Rede- und Meinungsfreiheit. Es geht nicht an, die Gegner schlechthin als Vertreter oder als Werkzeuge und Handlanger der Eisenbahnen zu verschreien. Zweifellos haben ja die Eisenbahnen ihr möglichstes gethan, auch sich und ihren Ansichten und Interessen Vertretung zu verschaffen. Aber der Schaden, den diese unerwünschten Gäste in der Versammlung thun konnten war gering gegen den, den sie nun außerhalb thun können. Sie konnten in der Versammlung nicht anders als mit Argumenten gegen Argumente kämpfen. Waren ihre Argumente nichts werth, so war die freie Erörterung das beste Mittel, die Hinfälligkeit ihrer Sache zu erweisen. So weit aber ihre Beweisführung begründet und ihre Kritik berechtigt ist, wird sie trotzdem Gelegenheit finden, sich Gehör und Geltung zu verschaffen. Man kann einer Meinung die Thüren einer Halle, man kann ihr nicht das Forum der Oeffentlichkeit, nicht die Spalten der Zeitungen, nicht die Ohren des Volkes verschließen.

Die Spaltung, die hätte vermieden werden sollen, ist nun erst recht eingetreten. Statt einer Konvention gibt es zwei, und was die eine beschließt, wird nothwendig durch die gegentheiligen Beschlüsse der andern an Eindruck verlieren. Kein denkfähiger Mensch wird sich einreden lassen, daß wirklich jeder, der das vorgelegte Glaubensbekenntniß nicht bedingungslos unterschreiben will, ein verkappter Eisenbahnmann sein müsse. Welchen Werth der Roosevelt'sche Vorschlag, auf den die Theilnehmer an der berufenen Konvention sich verpflichten mußten, auch haben mag: — wer vermag zu sagen, daß nicht bei weiterer Erwägung und reiferer Ueberlegung sich etwas besseres finden könnte? Wer vermag auch nur mit Gewißheit zu sagen, daß der Vorschlag überhaupt durchführbar ist?

Schließlich haben über jedes Gesetz doch das letzte Wort die Gerichte zu sprechen. Kein Gesetz gilt, von dem das Bundesobergericht findet, daß es der Verfassung widerspricht. Und keine gesetzliche oder sonstige amtliche Ratenbestimmung gilt, die nicht „reasonable“ ist, d. h. gerecht und billig ist, so daß sie den Bahnen eine angemessene Vergütung ihrer Dienstleistungen gibt. Selbst Präsident Roosevelt verlangt nicht, daß der Entscheid der Bundeskommission, wenn sie den Bahnen die Raten vorschreibt, endgiltig sein soll. Er will den Bahnen das Recht lassen, gegen Erkenntnisse der Kommission die ihnen ungerecht dünken, an die Gerichte zu appelliren. Er weiß, daß unter unserer Verfassung niemandem das Recht entzogen werden kann, sich durch Anrufung der Gerichte gegen Unrecht zu schützen. Ein Gesetz, welches den Eisenbahngesellschaften dieses Recht entzöge, wäre das Papier auf dem es gedruckt ist nicht werth. Herr Roosevelt will deshalb „nur,“ und mit ihm verlangen es die Einberufer der Konvention, daß der Entscheid der Kommission „sofort“ in Kraft trete und in Kraft bleibe, bis er von den Gerichten für ungerecht befunden und aufgehoben wird. Auf d a s Verlangen sollten die Theilnehmer an der Konvention sich verpflichten. Und wer sich nicht darauf verpflichtete und damit nicht im vorweg dies Hilfsmittel als unfehlbar annahm und damit von vornweg sich g e g e n jede andere, möglicherweise in Vorschlag zu bringende Lösung der Frage erklärte, der konnte sich als herausgeworfen betrachten.

* * *

Laut dieses Verlangens „muß“ jede Eisenbahn sich mit der ihr von der Kommission vorgeschriebenen Rate begnügen, auch wenn die Rate n i c h t „reasonable“ ist — so lange, bis ein zu führender, vielleicht ein Jahr oder auch Jahre in Anspruch nehmender Prozeß zu Ende geführt ist. Und wenn dann das gerichtliche Urtheil die von der Kommission festgesetzte Rate für zu niedrig erklärt, so könnte die Bahn zwar künftighin eine höhere Rate fordern, hätte aber kein Rechtsmittel zur Einbringung des Schadens, der in der Zwischenzeit durch die ungerechte Entscheidung ihr zugefügt worden ist, selbst wenn sie dadurch finanziell zu Grunde gerichtet würde. — Ist es wirklich so sicher, daß die Gerichte ein solches Gesetz gelten lassen werden? Und wenn sie es nicht gelten lassen, oder zum mindesten, woran man sie nicht hindern kann, gegen die Durchführung ihnen als ungerecht erscheinenden Raten als gegen eine nicht anders zu verhütende Schädigung von Eigenthumsrechten Einhaltsbefehle erlassen—was dann? Es wäre Alles wie zuvor und die ganze neue Gesetzgebung wäre für die Katz'.

Die Aufgabe ist wirklich nicht so einfach, wie sie sein müßte, um bereits jede weitere Erörterung als überflüssig erachten und jeden Gegner des gemachten Vorschlags oder jeden Zweifler in Acht und Bann thun zu können. Herr Roosevelt ist natürlich seiner Sache sicher wie immer, wenn er etwas in Angriff nimmt. Aber man hat Beispiele von Exempeln, daß auch schon Herr Roosevelt sich verrannt hat und sich genöthigt gesehen hat, seine Meinung zu ändern. Auf alle Fälle, ob er recht hat oder nicht, ist Widerspruch da in dieser Sache, der sich nicht mundtodt machen läßt. Widerspruch nicht bloß bei den Eisenbahnleuten, Widerspruch nicht bloß in geschäftlichen Kreisen, sondern vor allen Dingen Widerspruch in seiner eigenen Partei. Kriegssekretär Taft hat neulich in einer Rede in Ohio den Roosevelt'schen Standpunkt verfochten. Gestern hat sein Parteigenosse, Bundessenator Foraker vom selben Staate, darauf eine Antwort gegeben, die kaum schärfer hätte ausfallen können, wenn sie aus den Reihen politischer Gegner gekommen wäre. Foraker bestreitet nicht nur, daß Herrn Roosevelts Mittel das beste Mittel wäre, sondern bestreitet, daß es überhaupt etwas helfen würde. Und sucht überdies zu erweisen, daß Alles, was durch das Mittel erreicht werden soll, schon erreicht werden kann auf Grund der bestehenden Gesetze, falls davon nur Gebrauch gemacht werde. Sicher ist einstweilen nur dies: daß die freie Erörterung, die man hier thörichter Weise zu ersticken versucht hat, nicht erstickt werden kann im Kongreß und daß, ehe sie dort zu Ende gekommen sein wird, noch sehr viel Wasser bergunter fließen wird.

Die japanische Handelsmarine.

„Der Krieg mit Rußland hat mächtig zur Entwicklung des Schiffbaues in Japan beigetragen.“ Das finanzielle und wirthschaftliche Jahrbuch für Japan, das soeben im Verlage der kaiserlichen Staatsdruckerei in Tokio erschienen ist, hebt dies hervor, und die Behauptung bewahrheitet sich in der That. Das japanische Schiffswesen hat seit dem Jahre 1893 eine stetige Zunahme erfahren. Ende 1903 wurden 657,000 Tonnen in Dampfern und 320,000 Tonnen in Segelschiffen, also insgesammt 977,000 Tonnen gezählt. Demnach hat sich die Gesamt-Tonnage der japanischen Handelsflotte schon bei Ausbruch des japanisch-chinesischen Krieges vervierfacht.

Der kürzlich beendete große Kampf mit Rußland machte eine weitere Vermehrung des Schiffsmaterials nöthig, so daß viele fremde Schiffe gekauft und gemiethet wurden. In diese Zeit fällt auch die amtliche Erlaubniß für die fremde Schiffahrt, in japanischen Gewässern Küstenhandel zu betreiben. Die Verluste des Jahres 1904, entstanden durch die Blockade von Port Arthur und andere Ursachen, bezifferten sich auf 71,000 Tonnen, doch wurden dafür 27,000 Tonnen in Japan neu gebaut und 177,000 Tonnen im Auslande aufgekauft, so daß die Erhöhung des Tonnengehaltes 133,000 Tonnen betrug. Die Dampferflotte hatte demnach am Ende des Jahres 1904 einen Gesammtgehalt von 790,000 Tonnen. Im letzten Jahr war die Zahl der im Küstenhandel beschäftigten Schiffe am größten in den Monaten April, Mai, Juni mit 160,000 Tonnen, in den folgenden Monaten trat jedoch eine Verringerung ein, so daß am Ende des Jahres nur noch 110,000 Tonnen zu zählen waren. Gegenwärtig dürfte die japanische Handelsmarine 75 Dampfer besitzen, unter ihnen befinden sich 180 Dampfer mit 1000 bis 3000 und 50 mit mehr als 3000 Tonnen Raumgehalt. Erwägt man, daß Japan vor dem Jahre 1890 so gut wie keine Handelsschifffahrt besaß, so hat es jetzt guten Grund, mit den Ergebnissen der 15 Jahre recht zufrieden zu sein, denn das Wachsen einer leistungsfähigen Handelsmarine ist das Zeichen der allgemeinen Wohlfahrt eines Volkes.

Die Zahl der japanischen Gesellschaften, die Handelsschiffahrt nach dem Auslande betreiben, beziffert sich auf 20. Die größte davon ist die „Japanische Postdampfer - Gesellschaft“ (Nippon Yusen Kaischa), die 1885 gegründet wurde. Sie besitzt 69 Dampfer mit 235,555 Tonnen Raumgehalt. Nicht zu verkennen ist allerdings, daß diese Gesellschaft erst durch staatliche Subvention zur Blüthe gekommen ist und daß ferner die zwei anderen bedeutendsten japanischen Reedereien — Osaka Shosen Kaischa und Toyo Kisen Kaischa — gegenwärtig auch nur unter staatlicher Subvention den Auslandbetrieb aufrecht erhalten können. Dies dürfte seinen Grund darin haben, daß es Japan bisher recht schwer wurde, eine regelmäßige Schiffahrt nach Amerika, Europa und Australien zu unterhalten, was die Geschichte der Nippon Yusen Kaischa deutlich durchblicken läßt. Diese Gesellschaft wurde eigentlich schon im Jahre 1872 unter dem Namen Nihonkoku Yubin Jokisen Kaischa gegründet, sie brach aber schon im Jahre 1876 mangels genügender Beschäftigung zusammen; an ihre Stelle trat die Mitsubishi-Postdampfer-Gesellschaft. Im Jahre 1882 entstand nun die „Vereinigte Transportgesellschaft“, die sich eine Zeitlang sehr heftig mit der vorhergenannten Kollegin in der Unterbietung von Fracht- und Passagierpreisen befeindete. Nunmehr trat die Regierung zur Unterstützung ein, und das Ende vom Liede war, daß sich beide Gesellschaften unter dem Namen Nippon Yusen Kaischa vereinigten. Bis dahin bezogen in Japan nur die Erbauer und Eigenthümer europäischer Schiffe eine besondere staatliche Unterstützung, die durch Gesetz vom Jahr 1870 bestimmt wurde. Seit der Vereinigung, und zwar im März 1896, ist diese Subvention im besondern der japanischen Schiffahrt übertragen; es wurde ausdrücklich bestimmt, daß jeder japanisch Staatsangehörige und jede Handelsgesellschaft, deren Mitglieder ausschließlich japanische Staatsangehörige sind, eine Regierungsbeihilfe im Verhältniß zu den Schiffen und der durchmessenen Entfernung erhalten sollen, wenn sie die Beförderung von Personen und Fracht mit eigenen Schiffen von mindestens 1000 Tonnen zwischen in- und ausländischen Häfen betreiben. Diese Subvention, die im Jahre 1897—98 einschließlich der Postvergütung etwa $500,000 betrug, bezifferte sich im Jahr 1900—01 auf $1,800,000 und dürfte gegenwärtig $3,000,000 betragen.

Nicht mindere Fortschritte hat der japanische Schiffbau seit dem Jahre 1898 zu verzeichnen. Anlaß dazu mag das Schiffbauprämiengesetz, das 1896 in Kraft trat, gegeben haben, denn im Jahre 1897—98 wurden bereits Schiffsprämien auf ein Schiff mit 728 Tonnen und auf elf Schiffe mit 48,396 Tonnen gezahlt. Der Ansporn war so groß, daß es Ende 1903 in Japan etwa 200 Privatschiffswerften und etwa 32 Privatdocks gab. Unter solchen Umständen bauten diese Schiffswerften mit Erfolg kleine Kriegsschiffe sowie Kauffahrteischiffe bis zu 6000 Tonnen, die man ohne Bedenken auf den großen Auslandslinien laufen lassen konnte.

— Sonderbare Auffassung.—„Der Baron hat ja in seiner Ahnengallerie auch einen Affen hängen?“—„Ja, der ist nämlich Darwinianer!“

Vernünftiges Gespräch über Kleider.

Die Vorliebe für wirklich gute, geschmackvolle, elegante Kleider ist kein Zeichen von Schwäche. Es ist eher ein Zeichen von Stolz und Charakter. Ueber einen gut gekleideten Mann werden immer angenehme Bemerkungen gemacht, und die menschliche Natur ist gerade eitel genug, solche Bemerkungen gern zu hören und zu suchen.

Nun denn, unsere Kleider erwecken Vertrauen, denn sie sind ohne Ausnahme korrekt — sie passen akkurat am Halse und an den Schultern und sind in jeder anderen Hinsicht so gut, daß die besten Kundenschneider sie nicht besser machen können. Nur selten, sehr selten, brauchen Umänderungen daran vorgenommen zu werden. Dadurch erspart Ihr Zeit, Ihr seid zufriedengestellt und Eure Börse leidet nicht.

Für $12.50 verkaufen wir Euch einen genau so guten Anzug oder Ueberzieher, als Ihr in irgend einem Laden im hohe Miethe-Distrikt für $15 erhaltet. Je schneller Ihr uns es beweisen laßt, desto besser ist es für Euch und uns. Andere Anzüge u. Ueberzieher zu $10, $15, $18, $20, $22, $25, $30 & $35.

Knaben-Ueberzieher, prächtige Werthe, morgen 2.95

Vollständige Partien von Männer-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Schuhen; Männer- und Knaben - Hüte, Hemden, Unterzeug, Strumpfwaaren zu verhältnißmäßig niedrigen Preisen.

THE STERN CLOTHING CO.
North Avenue und Larrabee Str.

$33.00 San Franzisko, Los Angeles, Portland, Tacoma u. Seattle, $31.30, Boise City, $30.50 Spokane und Walla Walla, $30.00 Ogden, Salt Lake und Butte.

Via die Chicago, Union Pacific & Northwestern-Bahn, täglich bis einschl. 31. Okt. Tägliche und persönlich geleitete Exkursionen von Chicago in Pullman Touristen-Schlafwagen, nur $7 für Doppelbett (groß genug für 2 Personen), durchfahrend nach der Pazifik-Küste, ohne Wagenwechsel. Auswahl von Routen. Ausgezeichneter Zugdienst. Dining-Cars (Mahlzeiten a la Carte). Wegen aller Einzelheiten sprecht vor bei S. A. Hutchison, Manager, Northwestern, Union Pacific - Exkursionen, 212 Clark Str. und 120 Jackson Boulevard, (Tel: Central 721).

Clerks in der Office arbeiten für Sie 8 bis 10 Stunden per Tag; Bedienstete im Hause 12 bis 14; das Telephon jede Stunde in den vierundzwanzig. Wir liefern Bedienung den ganzen Tag und die ganze Nacht.

Main 294
CHICAGO TELEPHONE CO.
203 Washington Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Katharina Leis geb. Zimmer

am Mittwoch, den 25. Oktober, um 8 Uhr Morgens, im Alter von 67 Jahren und 6 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Oktober, Morgens um 9½ Uhr, vom Trauerhause, 2894 Hermitage Ave., nach der Lady of Lourdes Kirche und dann nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Leis, Gatte.
John, Frank, George (verstorben), **Charles, Edward**, Söhne.
Mrs. Katharina Reich, Mrs. Louise Aubert, Töchter.
Margaretha Gehre, Schwester.
John Zimmer, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Sophie C. Schleidweiler geb. Hellmann

im Alter von 57 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Oktober, 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 3 Town Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Schleidweiler, Gatte.
Jacob, Susie, Anna, Mary, Joseph, Helen und **Katie**, Kinder.
Mary, Joseph, Clara und **Peter Hellmann**, Geschwister.

Oconto, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren. Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Eva Marcks,

geliebte Gattin des verstorbenen Friedrich Marcks, im Alter von 66 Jahren und 2 Monaten nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2338 Indiana Ave., Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, nach der Bethlehem Kapelle, 52. Str. und 5. Ave. Beerdigung in Oakwood. Tief betrauert von:

Ricka Skeats, Friedrich Marcks und die verstorb. **Henriette O'Brien**, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Emelia Rumsfeld geb. Laue

im Alter von 34 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 29. Oktober, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 177 Coblenz Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

John Rumsfeld, Gatte.
Ernst, Edmund, Arline und **Sadie**, Kinder, nebst Angehörigen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Joachim Krumsee

im Alter von 75 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. Oktober, vom Trauerhause, 24 Holt Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann, Wilhelm, Fritz und **Hermann**, Söhne.
Carolina Wiedemann, Tochter, nebst Schwiegertochter und Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Karoline Herrmann

am Donnerstag, den 26. Oktober, Abends 9 Uhr 30, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. Oktober, 1½ Uhr Nachm., vom Trauerhause, 14 Dean Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Herrmann, Gatte.
Bertha, Carl und **Selma**, Kinder.
Auguste und **Bertha**, Schwestern.

Gestorben: Am 27. Oktober 1905, Morgens 3 Uhr, **Georg Hofmann**, 81 Jahre alt. Geliebter Gatte von Anna Hofmann geb. Buscher, Vater von Geo. Hofmann jr., Valentine Hofmann, Elisabeth, Herman und dem verstorbenen Alois H. Hofmann. Beerdigung am Sonntag, den 29. Oktober, punkt 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1059 Warren Ave., per Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. fria

Gestorben: Katherine Lammle, am 24. Oktober. Schwester von Barbara Lammle. Beerdigung Samstag, den 28. Oktober, 1 Uhr Nachm., von Sheldons Undertaking Rooms, 239 W. Madison Str., mit Kutschen nach Forest Home. dosr

Danksagung.

Den Beamten und Mitglieder der Arminia Loge Nr. 459 des Deutschen Orden Harugari, welche während der Krankheit sowohl wie bei dem Begräbnisse meines verstorbenen Gatten

Albert Gerzann

die liebevolle Theilnahme bekundeten, sowie der Großloge dieses Ordens für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meinen herzlichen Dank mit dem Wunsche, daß der Orden stets wachsen und gedeihen möge zum Wohle unserer Mitmenschen. Ich empfehle jedem Deutschen, diesem liberalen Orden beizutreten. Achtungsvoll

Henriette Gerzann, Wittwe.

Danksagung.

Dem Orden der Hermanns-Schwestern den herzlichsten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes, $200, für unsere verstorbene Mutter **Anna Geißler**, gewesenes Mitglied der Thusnelda Loge Nr. 1. Achtungsvoll:

Anna Meyer, Marie Geißler, Albina Strecker.

Für 25c portofrei:
☞ 12 elegant kolorirte Ansichtspostkarten von Chicago.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2118.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon West 1512.
13ol,1mo

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

BALL
veranstaltet von der
Humboldt-Loge Nr. 2
Orden der Hermanns-Schwestern,
in Schönhofens kleiner Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., am Samstag, den 28. Oktober 1905. Tickets 25c Person. Anf. 8 Uhr Abds.

Drittes Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Prinzessin Heinrich Deutscher Gegens. Unterstütz.-Verein.
in der Sozialen Turnhalle (kleine Halle), Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., am Samstag, den 28. Oktober 1905. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 15c @ Person, an der Kasse 25 Cents.
o22,27

Geistig-gemüthliche Unterhaltung
veranstaltet vom
Chicago Bayern-Verein,
am Sonntag, den 29. Oktober, verbunden mit Ball, in der Mozart Halle, Clybourn Ave. und Orchard Str. Anfang Nachm. 2 Uhr. Eintritt 25c für Herrn und Dame. Tickets vom Picknick haben Giltigkeit.
o23,27

Brand's Halle,
162 Clark Str., Ecke Erie Str.
Franz Reithofers Alpen-Jodler.
Konzerte jeden Abend von 7:30 bis 12 Uhr. Matinee Sonntag von 2:30 bis 5 Uhr. 2 Wochen vom 23. Oktober bis 5. November. Eintritt frei.
dimibofrsafon

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

Leset die „Sonntagpost“.

Schürzen-Overalls für Männer,
aus schwerem blauen Denim, mit Elastic Ends Suspenders, die reguläre 50c Sorte, Samstag den ganzen Tag zu 25c
Wenn Ihr diesen Koupon ausschneidet und im Kleider-Dept. einreicht.

Die sechs besten Kleider-Bargains in Chicago.

Unser Assortiment ist zweifelsohne eines der besten und reichhaltigsten, das Ihr je gesehen habt. Diese Preise gelten für Samstag und Sonntag Morgen.

Hübsche Herbst- und Winter-Anzüge für Männer, Größen 34 bis 44, gemacht von den neuesten Serges, Clays, fancy gemusterten Worsteds, schönen Cheviots und schwarzen Thibets dieser Saison; in der bestmöglichsten Weise geschneidert, mit Haartuch Fronts, Princes Serge u. bestes Farmer Satin Futter, einfach und doppelbrüstige Styles; wirkliche $15-Werthe....... $10

Hübsche Herbst- und Winter-Ueberzieher für Männer, gemacht von Oxford und schwarzen Kerseys, Meltons, Beavers und Irish Frieze Stoffen, in Längen von 52 Zoll, oder kürzer, wenn gewünscht; gefüttert mit Venetian oder Serge Cloths; wirkliche $15-Werthe, zu $10

COPYRIGHT 1905 BY THE HOUSE OF KUPPENHEIMER

Knaben-Ueberzieher, Russian Style, gemacht von Oxford grauem Melton, guter Sammet-Kragen, Gürtel-Rücken, Messing-Knöpfe, und Emblem auf Aermel; werth $2.50; — in diesem Verkauf zu $1.69

Lange Knaben-Ueberzieher, Größen 8 bis 16 Jahre; gemacht von Oxford und schwarzen Melton Stoffen, mit oder ohne Gürtel; sehr gut geschneidert; nicht weniger als $5.00 werth; — in diesem Verkauf zu $2.79

Knaben-Anzüge, Alter 3 bis 8 Jahre, gemacht in Norfolk, Buster und Russian Styles, von sehr feinem reinwoll. Tuch und Serges, in roth, braun, Royal und marineblauen Farben; hübsch besetzt mit Braids dazu passend; — $4.00 und $5.00-Werthe; in diesem Verkauf nur $2.45

Knaben-Anzüge, Alter 7 bis 16 Jahre, gemacht in doppelbrüstigen und 3-Stücke Styles, von guten reinwollen Tweeds und Cassimeres, dunkle u. mittlere Farben; Kleidungsstücke, die bis zu $5.00 werth sind; in diesem Verkauf nur $3.35

Geht nicht in den unrichtigen Laden.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

Lokalbericht.

Praktische Pläne

Für die durchfahrenden Straßenbahnlinien jetzt vorgelegt.

Die Beibehaltung der Tunnels.

Die doppelte Besteuerung für Irrenpflege im County. — Uneinige Sachverständige. — Anmaßung von Fuhrhaltern. — Die Versperrung der Stewart Avenue.

Der berathende Ingenieur des Stadtsraths-Verkehrsausschusses, Bion J. Arnold, unterbreitete dem Ausschuß gestern Nachmittag seine Pläne zur Einreichung von durchlaufenden Straßenbahnlinien und zur Anlage von Schleifen im Hauptgeschäftsviertel. Er ließ dabei die Frage offen, ob die Washington und die LaSalle Str. für allgemeine Verkehrs- oder Boulevard-Zwecke geleisefrei bleiben sollen oder nicht, wird auf Ersuchen des Ausschusses des Ausschusses diesem aber am nächsten Mittwoch einen Plan vorlegen, wonach jene Straßen geleisefrei bleiben. Nach dem gestern vorgelegten Entwurf werden im Hauptgeschäftsviertel zwölf verschiedene Schleifenanlagen geschaffen, davon drei unter Benutzung der La Salle und der Washington Str., ferner sind dreizehn von einem nach einem anderen Stadttheil durchführende Straßenbahnlinien entworfen.

Der Ausschuß war damit einverstanden, daß während des Umbaus der Tunnels in der La Salle und Washington Str. der elektrische Betrieb auf den Kabelbahnlinien der Union Traction Co. eingeführt werde, vorausgesetzt daß das unter zeitweiligen Erlaubnißscheinen geschehen könne und ohne Beeinträchtigung der Rechte der Stadt, und beauftragte den Anwalt Edwin Burritt Smith, die Freibrief-Ordinanzen dementsprechend umzugestalten.

Der Plan.

Für sein System durchgehender Linien und von Schleifen in der unteren Stadt hat Herr Arnold folgende Grundlage festgelegt:

1. Alle Wagen folgen der natürlichen Richtung des Verkehrs.

2. Die Durchführung von Wagen von einem Stadtheil zum anderen erfolgt von Norden nach Süden durch den Geschäftstheil, von der Nordseite durch den Geschäftstheil nach der Südwestseite der Stadt, von der Südseite durch den Geschäftstheil nach der Nordwestseite und sowohl von der Nord- wie Südseite durch den Geschäftstheil direkt nach der Westseite.

3. Alle Wagen der Nord- und Westseite, die nicht durchlaufen, fahren östlich bis zur State Straße und kehren über Schleifen nach dem Abfahrtspunkte zurück, und alle Wagen der Linien der Südseite, die durchgeführt werden, gehen auf Schleifen nach dem Abfahrtspunkte zurück.

4. Das System ist so angelegt, daß die Geleise von der La Salle und Washington Straße schließlich entfernt und in Tunnels gelegt werden können, wodurch die Straßen für den Personen-Verkehr oder für Verwendung als Boulevards freigegeben würden.

Verbindungen zwischen Nord- und Südseite.

Die durchgehenden Linien zwischen der Nord- und Südseite der Stadt sind nach Arnold's Plan wie folgt:

1. An Jackson Park Ave. und 63. Straße beginnen entlang der 63. Straße, Indiana Ave., 18. Straße, Wabash Ave., Lake Straße, State Straße, Nord State Straße, Division Str., N. Clark Str. nach Devon Ave., und auf demselben Wege zurück.
2. Beginnend an 77. Straße und Vincennes Ave. entlang Vincennes Ave., State Str., Washington Str., La Salle Str., Illinois Str., Wells Str., Division Str., Clybourn Ave., nach Belmont Ave., und auf demselben Wege zurück.
3. Beginnend an Lake Ave. und 55. Straße, entlang 55. Straße nach Cottage Grove Ave., 22. Str., Wabash Ave., Harrison Str., Dearborn Str., Washington Str., La Salle Str., Illinois Str., N. Clark Str., Center Str., Lincoln Ave. bis Bowmanville (59. Str. und Foster Ave.), und auf demselben Wege zurück.
4. Beginnend an 75. Straße und South Chicago Ave., entlang South Chicago Ave., Cottage Grove Ave., 22. Str., Wabash Ave., Washington Str., La Salle Str., Illinois Str., Wells Str., N. Clark Str., Center Str., Lincoln bis Wrightwood Ave., und auf demselben Wege zurück.

Verbindung zwischen Süd- und Westseite.

5. Beginnend an 76. Str. und Vincennes Ave., entlang Vincennes Ave., State Str., Van Buren Str., Kedzie Ave., und auf demselben Wege zurück.
6. Beginnend an Wallace Str. und 79. Straße, entlang 79. Str., Vincennes Ave., Wentworth Ave., Archer Ave., Clark, Madison, Desplaines Str., Milwaukee und Armitage Ave., und auf demselben Wege zurück.
7. Beginnend an State und 39. Str., entlang State und Madison Str., nach S. 40. Ave., und auf demselben Wege zurück.
8. Beginnend an Jackson Park Ave. und 63. Str., entlang 63. und Süd und Nord Halsted Straße, Evanston bis Graceland Ave., und auf demselben Wege zurück.
9. Beginnend an 69. Str., entlang Ashland Ave., W. 12., S. Paulina, W. Lake Str., Nord Ashland Ave., Clybourn Place bis Wood Straße, und auf demselben Wege zurück.
10. Beginnend an 71. Str., entlang Western Ave., bis Roscoe Str., und auf demselben Wege zurück.

Durchgehende Linien zwischen Nord und Westseite.

11. Beginnend an North Ave., entlang N. Clark und Madison Str., Ogden Ave. bis 40. Avenue, und auf demselben Wege zurück.
12. Beginnend an N. Clark Str. und North Ave., entlang North Ave., Wells Str., Fifth Ave., Adams Str., Clinton Str., Harrison Str., Halsted Str. und Blue Island Ave bis Western Ave., und auf demselben Wege zurück.

Zwischen der Nord-, Süd- und Westseite der Stadt plant Herr Arnold die folgende Route, die alle Stadttheile berührt:

13. Beginnend an Süd 48. Ave. und Archer Ave., entlang Archer Ave., Süd und N. Halsted Str., Evanston bis Graceland Avenue.

Der Plan ist bekanntlich das Ergebniß gemeinsamer Berathungen zwischen Herrn Arnold und den Ingenieuren der beiden Straßenbahnsysteme. Letztere waren entschieden dagegen, daß die Geleise von der Washington und La Salle Str. entfernt würden, weil auf diese der größte Theil des Straßenbahnverkehrs der West- und der Nordseite entfalle. Er habe daher, sagt Herr Arnold, dem zugestimmt, insofern daß an der La Salle Str. die Geleise zwischen der Randolph und der Madison Str. beibehalten würden und an der Washington Str. zwischen der State und der Franklin Str.

Herr Foreman war dafür, daß jene Straßen ganz dem Fuhrwerksverkehr freigegeben würden, denn bislang werde jede Straße zwischen der Michigan Ave. und Market Str. und zwischen dem Jackson Blvd. und der S. Water Str. von Straßenbahnen benußt; eine Straße in jeder Richtung sollte doch wenigstens dem allgemeinen Verkehr dienen.

Präsident Roach von der Union Traction Co. verwies darauf, daß rund drei Viertel des gesammten Straßenbahnverkehrs zwischen der Nord- und der Westseite einerseits und dem Hauptgeschäftsviertel andererseits über die Washington und die La Salle Str. gehe. Ohne die Tunnels sei der Verkehr überhaupt nicht zu bewältigen, weil jede Brücke beständig in Gefahr sei, durch Anrempelung von Schiffen auf Tage oder Wochen außer Betrieb gesetzt zu werden. Er gab zu, daß zwar über die Brücken an der Randolph und Madison Str. mehr Wagen fahren können, aber doch nicht so viele, um die Tunnel entbehrlich zu machen.

Die Auschußmitglieder Raymer, Hunter und Mavpole traten entschieden für die Beibehaltung der Geleise und des Tunnels an der Washington Str. ein, und Präsident Roach von der Union Traction Co. empfahl dem Ausschuß schleunige Beschlußfassung wegen der Tunnelfrage, da die Zeit zu deren Tieferlegung dränge. Die Kosten dieser Bauten veranschlagte er auf $1,400,000 für die an der Washington und La Salle Str., und auf $300,000 für den an der Van Buren Str. Die Umwandlung der Kabel- in elektrische Bahnen werde drei oder vier Monate in Anspruch nehmen.

Herr Arnold führte aus, daß, sollte es nicht möglich sein, die Zustimmung der Besitzer der anstoßenden Liegenschaften an solchen Strecken zu erlangen, auf welchen jetzt keine Schleifen seien, solche aber für Schleifeanlagen benöthigt würden, die Schleifen dann von der Franklin Str. nach der 5 Ave., zwischen Lake und Washington Str., nach der Adams Str., statt Monroe, zwischen La Salle und Franklin Str., und nach der Van Buren Str., statt Harrison, zwischen Wabash Ave. und State Str., verlegt werden müßten.

County- und Staats-Irrenpflege.

Es ist allbekannt, daß in den staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten das County Cook nicht so viele seiner Pflegebefohlenen untergebracht hat oder unterbringen kann, als wozu es auf Grund seiner Bevölkerung und seines Kostenantheils an der Erhaltung jener Anstalten berechtigt wäre. Präsident Brundage vom Countyrath hat nun berechnet, daß allein in der Anstalt für unheilbare Geistekranke in Bartonville statt 582 nur 228 solche Unglückliche aus dem County Cook untergebracht sind, die anderen in Dunning ernährt und gepflegt werden, was dem County $110 den Tag Kosten verursacht. Er verweistt darauf, daß die solchergestalt erfolgende Doppelbesteuerung schon aus dem Grund ungerecht ist, weil sie zu Gunsten anderer, reicher Counties erfolgt, welche mehr Insassen dort verpflegen lassen, als wozu sie berechtigt sind. So hat Adams County statt 21 55, Bureau statt 12 36, Champaign statt 10 30, Dupage statt 9 15, Ford statt 6 22, Fulton statt 14 25, McLean statt 21 53, McDonough statt 9 35, Morgan statt 11 25, Peoria statt 26 57, Pike statt 10 20, Sangamon statt 22 45, Schuyler statt 5 13, La Salle statt 28 69, Tazerwell statt 10 32, Winebago statt 15 25 Kranke dort in Pflege.

Dr. Geo. A. Zeller, der Superintendent der Anstalt, hat Herrn Brundage das damit erklärt, daß die Anstalt zur Besserung der (scheußlichen) Zustände in den County-Armenhäusern gegründet wurde, und daß der Verwaltungsrath gerade dort zuerst Hilfe schaffte, wo sie am dringendsten nothwendig war. Herr Brundage erklärt, daß damit der Verwaltungsrath geradezu eine Prämie auf möglichst schlechte Verwaltung der Countyanstalten aussetze und ihnen die Kosten der Erhaltung abnehme zum Schaden der Gesammtheit. Dr. Zeller hat sich bereit erklärt, Neujahr noch 50 Pflegebefohlene aus dem County Cook aufzunehmen, Herr Brundage hält das aber für ungenügend.

Uneinige Sachverständige.

Die drei Sachverständigen, welche die Zweischichten-Probe in der Feuerwehr beaufsichtigen sollen, geriethen gestern über die Regeln hintereinander. Kapitän Smith, der Vertreter des Feuerwehrchefs, trat zurück, und Bataillonschef Conway wurde vom Bürgermeister an seiner Stelle ernannt. Dieser lehnte sofort ab, und auch von den anderen, von Chef Champion vorgeschlagenen Leuten will keiner dienen, da der Eindruck vorherrscht, daß sie von den beiden anderen Sachverständigen in jeder Frage niedergestimmt werden.

Die weite Reifen-Vorschrift.

Fuhrhalter in Masse forderten von dem Stadtrathsausschuß für Spezialsteuern gestern Nachmittag, daß die Ordinanz, wonach Lastfuhrwerke, je nach ihrer Tragfähigkeit, weitere Reifen haben müssen, so verändert werde, daß die Vorschrift nur auf eine ganz kleine Zahl Fuhrwerke zutrifft, und daß die Ordinanz nicht schon am ersten Januar, sondern erst zwei Jahre später in Kraft tritt. Sie deuteten an, daß andernfalls die Zahl der Lastfuhrwerke bedeutend vermehrt werden würde, daß die Transportkosten steigen und z. B. Kohlen um 25 Cents die Tonne theurer würden.

Sekretär May vom Rath für öffentliche Verbesserungen antwortete ihnen, daß sie die Straßen nicht pflasterten, sondern deren Pflaster sehr bald ruinirten, und daß die Grundbesitzer auch Rechte hätten. Alle großen Verkehrsadern, State Str., Wentworth Ave., Archer Ave., Milwaukee Ave., Lincoln Ave., Ashland Ave., Cottage Grove Ave., Halsted Str. usw., dienten zum größten Theil dem Lastfuhrwerks-Verkehr, welcher keinen Dollar zu ihrer Instandhaltung beitrage, dessen Vertreter aber beständig die Pflasterung neuer Straßen forderten, auf anderer Leute Kosten. Die Vorschrift sollte nicht geändert werden.

Ein Fachmann, H. S. Clizbe, befürwortete, daß bei der Pflasterung der Hauptverkehrsadern nur Granit verwendet werde. Asphalt sei nicht stark genug; so sei das Asphaltpflaster an der Wabash Ave., südlich von 12. Str., schon fünf Wochen nach der Legung durch schwere Fuhrwerke aufgerissen worden. Der Ausschuß überwies die Sache einem Unterausschuß.

Fürsorge für die Bahnen.

Infolge der vor einigen Tagen, wie berichtet, gefällten Entscheidung des

meinwesen keiner Privatgesellschaft die ausschließliche Benutzung eines öffentlichen Verkehrsweges einräumen darf, müssen die Pennsylvania- und andere Bahn-Gesellschaften entweder ihre Dämme auf der Stewart Ave., zwischen der 12. und 63. Str., niedriger legen, oder aber ihr Wegerecht verwirken, sagt Korporationsanwalt Lewis. Der Umbau aller Straßenübergänge würde eine Million Dollars kosten. Den Bahngesellschaften steht eben der Ausweg offen, alles angrenzende Eigenthum zu erwerben. An dem Eigenthum in der Stewart Ave. ist bekanntlich auch Präsident Roosevelt betheiligt.

Der Korporationsanwalt läßt nun die betreffende Ordinanz neu bearbeiten, um zu verhindern, daß das in Frage kommende Eigenthum wieder den ursprünglichen Besitzern zufällt. Der Entwurf soll dem Stadtrath vorgelegt werden.

„Annexions“-Gelüste.

Die Union Stock Yards and Transit Co. hat an der Center Ave., zwischen 35. und 39. Straße, vier Gevierte öffentliches Eigenthum abgezäunt und durch Schilder vor dem Betreten desselben gewarnt. Straßensuperintendent Doherty hat die Gesellschaft heute zur Beseitigung der Versperrungen und der Schilder aufgefordert.

Allerlei.

Gegen Hafeningenieur Burke stehen weitere Anklagen in Aussicht.

Kämmerer McGann wird dem Stadtrath berichten, daß der Rechnungsführer Gosselin nur in einen Theil der Bücher der Illinois Tunnel Co. Einblick erhielt, und Auskunft über bestimmte Punkte ihm verweigert wurde.

Das zum Verkauf angesetzte Schuleigenthum 6544 Yale Ave. ist zu hoch veranschlagt worden. Schulrathsmitglied White veranlaßte daher eine Neuabschätzung.

Die „Nicht“ bei wundem Hals

Wenn die Kinder an wundem Hals leiden, brennt ihren Hals nicht mit Lampenöl. Quält sie nicht mit übelriechenden Stücken fetten Fleisches um ihren Hals gebunden. Glaubt nicht, daß medizinische Wirkungskraft in einem alten Strumpf oder Stück rothem Flanell ist. Haltet nicht an dem alten Aberglauben fest.

Ein wunder Hals ist eine schlimme Sache und kann nicht durch solche fragwürdige Mittel geheilt werden. Die Anwendung solcher Methoden verursacht dem Patienten nur unnöthige Qualen. Wendet ein vernünftiges Mittel an und gebt ihm Tonsiline, und der Hals wird schnell geheilt sein.

25 und 50 Cents bei allen Apothekern.
The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Erbschaftsstreit.

Zweiundzwanzig Verwandte des im Alter von 84 Jahren gestorbenen Isaiah Goldy versuchen zur Zeit vor Richter Walker und einer Jury das Testament des alten Mannes anzufechten und umzustoßen. Dieser hat sein Vermögen im Betrage von $70,000 ausschließlich dem Sohne und der Tochter von Howard Goldy, einem Vetter, vermacht. Die Mutter der Erben, Frau Howard Isaiah Goldy, wird beschuldigt, den Erblasser ungehörig beeinflußt zu haben.

* Nach der neuen Ausgabe von Poor's Eisenbahn-Handbuch, die am 1. November erscheinen wird, betrug die Geleiselänge der amerikanischen Bahnen am 1. Dezember vorigen Jahres insgesammt 212,349 Meilen; sie hatte während des Jahres um 5,014 Meilen zugenommen. Die Roheinnahmen der Bahnen waren im Jahre 1904 um $68,780,887 höher als im Vorjahre, eine Zunahme von 3.06 Prozent.

* Auf dem Rock Island-Bahnhof an der LaSalle Str. ist gegenwärtig ein Hospitalwagen — der erste seiner Art — ausgestellt. Die Verwaltung der Rock Island-Bahn hat ihn bauen lassen, zur Verwendung bei Eisenbahn-Unfällen. Andere Eisenbahn-Gesellschaften dürften diesem Beispiele folgen.

Eine Seltenheit.

Ein Unionmann, der Gegner des Streikpostenstehens ist.

In das Einerlei bei der Geschworenen-Auswahl für den Gilhooley-Prozeß brachte gestern die Vernehmung von John Moran, einem alten Kriegsveteranen, Schuhmacher und Unionmann, eine kleine Abwechslung. Moran ist 63 Jahre alt und wohnt 43 Ontario Str. Auf Befragen erzählte er, daß er den Bürgerkrieg und die Schlacht bei Gettysburg mitgemacht hat, dann nach Chicago zurückkehrte und sein Schuhmacherhandwerk wieder betrieb. Im Jahre 1865 that er, der ein begeistertes Unionmitglied war, den ersten Dienst als Streikposten bei einem für damalige Verhältnisse großen Streik der Schuhmacher. Später trat er aus der Union aus, schloß sich aber später wieder an und ist jetzt Gewerkschaftler. Ohne Zögern erklärte Moran sich als Gegner des Streikpostenstehens, und auch für Streiks hat er nicht viel übrig, doch wollte er nicht gerade sagen, daß er sie ganz verwerfe.

Moran's Aussagen wurden von den Anwälten beider Parteien mit lebhaftem Interesse angehört, aber obwohl er alle Fragen anscheinend zur Zufriedenheit des Hilfsstaatsanwalts Fake beantwortet hatte, wurde er von diesem doch als Geschworener abgelehnt.

Die jetzt noch fehlenden fünf Geschworenen hoffen die Anwälte bis Anfang nächster Woche erlangen zu können. Die bis jetzt ausgewählten sieben Mann — vorgestern wurden zwei angenommen — sind:

George West, 2349 N.Harding Ave.; George E. Adams, 3331 Vernon Ave.; Joseph D. Faute, 2241 Washington Blvd.; Elmer Amlung, 8748 S. Winchester Ave.; Frank H. Morris, 559 S. Ashland Ave.; Harry Alexander, Desplaines; Otto Hild, 78 Lincoln Avenue.

Kurz und Neu.

* Die über die Wirren in Rußland einlaufenden Nachrichten bewirken an der hiesigen Börse ein Steigen der Getreidepreise, da man annehmen zu dürfen glaubt, daß Rußland unter den obwaltenden Umständen bei der Versorgung des westeuropäischen Getreidemarktes für's Erste nicht mehr als Mitbewerber der Ver. Staaten in Frage kommen kann.

* Auf dem Nationalkonvent farbiger Baptisten, der hier gegenwärtig tagt, hielt gestern ein Geistlicher Namens Sutten E. Griggs eine feurige Rede, in welcher er seinen Stammesgenossen rieth, nöthigenfalls mit Gut und Blut für ihre Menschenrechte einzutreten.

Beseitigt das Jucken sofort.

Eczemaline TRADE MARK (REG.)

Heilt Eczema

Gesichts-Ausschlag, Rose, Nesselröthe, Ringwürmer, Krätze, Poison Oak, Geschwüre, juckende Hämorrhoiden und alle Keim-Krankheiten der Haut.

Eczemaline ist eine lindernde Salbe, angenehm zu gebrauchen, kräftig in ihrer Wirkung.

Juckende, brennende, schwitzende, schmerzende Füße werden gelindert mit einer einzigen Jar Eczemaline.

Alle Apotheker, 50c per Jar.

Nehmt nichts anderes. Es gibt nichts „gerade so gut“ als Eczemaline. 19ok*2

MICKEL & PITZELE

Anzüge und Ueberzieher.

Euer Kredit ist gut! $1.00 Die Woche

Habt Ihr in Betracht gezogen

daß alle Anzüge und Ueberzieher zwei Seiten haben — die Außenseite und die Innenseite, und daß Ihr für beide bezahlt, aber gewöhnlich nur eine erhaltet — die Außenseite — daß die Innenseite gerade so wichtig ist wie die Außenseite — die Außenseite ist für das Aussehen, aber von der Innenseite hängt die Güte und Dauerhaftigkeit ab. Auf der Innenseite sind die handwattirten Schultern, feinste französ. Haartuch faconhaltende Front, bestes Canvas Zwischenfutter, stärkste doppelte Stepperei und die Handarbeit. Wir garantiren dies alles in unseren Kleidungsstücken, weil wir alle in unseren neun Läden verkäuflichen Kleider selbst anfertigen, und folglich die Herstellung sorgfältig überwachen können. Das Resultat ist daß unsere Kleider gut aussehen, schön passen und sich gut tragen. Wir ersparen Euch den Profit des Zwischenhändlers. Außerdem verkaufen wir nur Männer- und Knabenkleider in unseren neun Läden, unsere ganze Aufmerksamkeit ist nur diesen Waaren gewidmet. Ihr erhaltet den Vortheil davon: besseres Lager, bessere Sortimente, bessere Kleider, niedrigen Preise. Achtet darauf, daß die Innenseite Eures nächsten Anzuges oder Ueberziehers so gut ist wie die Außenseite. Unsere Kleider haben Beides, und wir garantiren sie. Wenn Ihr wünscht, könnt Ihr bezahlen nach dem Kredit-Plan von

$1.00 die Woche.

MICKEL & PITZELE,
Neun Läden in Chicago:
276-278 OST NORTH AVE., nahe Larrabee Str.
717-721 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
1658-1660 Milwaukee Ave., Nahe Armitage Ave.
293 Ost Division Str., Nahe Clybourn Ave.
304-308 Grand Ave., Zwischen Center und Elizabeth Str.
2443-2445 Wentworth Ave., Nahe 24. Str.
4824 S. Ashland Ave., Nahe 48. Str.
767-769 S. Halsted Str., Nahe 19. Str.
Blue Island Ave., Ecke 19. Str.

Vom Felde der Arbeit.

Unionfuhrleute und Frachtverlader schließen ein Schutz- und Trutzbündniß.

Die hiesigen Unionfuhrleute und Frachtverlader haben ein Schutz- und Trutzbündniß geschlossen, das in einer am Sonntag Nachmittag in Wostas Halle, Nr. 122 W. Lake Str., abzuhaltenden Massenversammlung bestätigt werden soll. Der neue Verband führt den Namen „Transportation & Shipping Workers' Alliance“. Den Angaben seiner Beamten gemäß wird er in kurzer Zeit 40,000 Mitglieder haben. H. W. McWade von der Lastfahrer-Union ist sein Präsident; Wm. Burke von der Frachtverlader-Gewerkschaft der Sekretär.

Michael Donnelly, Präsident der Butcher Workmens Union, der am 16. Juli gelegentlich einer von der Chicago Federation of Labor anberaumten Wahl thätlich angegriffen und schwer mißhandelt wurde, hat sein Amt als Delegat zur Federation of Labor niedergelegt.

Die Schuhmacher-Union hat den Plan gutgeheißen, demgemäß Mitglieder veranlaßt werden sollen, Frauen oder Bräute zu den Versammlungen mitzubringen, um sie dahin bearbeiten zu können, nur mit der Union-Schutzmarke versehene Waaren zu erstehen.

Vereinsfeste.

Sein achtes Stiftungsfest nebst Ball feiert der Deutsch-Oesterreichische Frauen-Kranken-unterstützungs-Verein am Samstag, dem 4. November, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str. Das aus den Damen Anna Kemicek (Präsidentin), Wilhelmine Strauch, Bertha Wilhelm, Anna Linke und Rosa Baumstark zusammengesetzte Festkomite ist in der Kunst der Vorbereitung und Leitung von Vereinsfesten wohlerfahren und trifft alle erforderlichen Anstalten, die geeignet sind, das bevorstehende Stiftungsfest zu einem Glanzpunkte in der Geschichte des Vereins zu machen. Die Mitglieder sowohl wie die vielen Freunde des Geburtstagskindes sehen daher dem Abend mit Vergnügen entgegen. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Unter hoher Bürgschaft.

Thomas Stevens, Nr. 755 W. 14. Str., von dessen Kraftwagen am 15. Oktober die achtjährige Isabelle Walker, Nr. 800 W. 13. Str., überfahren und getödtet wurde, ist gestern Nachmittag von Richter Sabath unter $10,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden.

Lokalbericht.

Krieg den Grabschern.

Wenter will den Kontraktorenring sprengen.

Beherrschte die Abwasserbehörde.

Bundessenator Hopkins' fette Anwalts-Gebühren unter kritischer Beleuchtung. — Auch Patrick McDonnell spricht für McCormick. — Der Parkgürtel-Plan.

Der frühere Bundessenator Mason, der „Clown" der republikanischen Partei, wie ihn Frank Wenter, der demokratische Kandidat für das Präsidentenamt der Abwasserbehörde, gestern Abend in seiner Antwort auf dessen Fragen bezeichnete, ist augenscheinlich durch Herrn Wenter in die Enge getrieben, denn er fordert jetzt aus dem Grunde zur Unterstützung der gesammten republikanischen Kandidatenliste auf, weil eine Niederlage als eine Abweisung von Präsident Roosevelts Politik aufgefaßt werden könnte!

Wenter zeigt in seiner Antwort auf Masons Fragen mit Fingern auf die republikanischen Kandidaten Cloidt und Baker, welche neben Mason auf der Bühne sitzen. Diese, sagt er, haben mit anderen Kommissären verhindert, daß mein Antrag, die juristische Abtheilung der Behörde nach geschäftlichen Grundsätzen umzubilden, angenommen wurde, ich habe aber dafür gesorgt, daß Bundessenator Hopkins, derselbe, der Herrn Mason aus dem Sattel hob, statt der geforderten $24,000 sich mit $18,000 für seine Vertretung der Behörde in zwei Prozessen und mit $5000, sowie Ersetzung verschiedener Unkosten, insgesammt $7000, im dritten Prozeß begnügte. Das Protokoll der Behörde beweist, daß ich stets gegen die Anstellung von Sonderanwälten gestimmt habe, daß ich noch vor einem Jahre die ganze Mißwirthschaft in unserer juristischen Abtheilung bloßgelegt habe, und daß ich seit fünf Jahren stets in der Minderheit war. Herrn McCormicks Mitkandidaten haben die Politik und die Geschäftsführung der Abwasserbehörde geformt, sie bilden seit fünf Jahren die sogenannte nicht parteiische Mehrheit.

„Offen und beständig habe ich diese Wirthschaft in der Vergebung von Bauarbeiten und in der Anstellung von Sonderanwälten bekämpft, nie aber habe ich die Fortführung des großen Werkes, des Abwasserkanals, verhindert, da von schneller Durchführung desselben die Gesundheit der Bevölkerung abhängt.

„Werde ich erwählt, so werde ich den Kontraktoren-Ring sprengen und die juristische Abtheilung geschäftsmäßig einrichten."

Später erklärte Herr Wenter noch, daß der Grabscher- und Budler-Ring von Kontraktoren, welcher die Abwasserbehörde seit fünf Jahren beherrscht hat, vertilgt werden müsse.

Hieb für Hopkins.

„Billy" Mason that in seiner Rede, welche er gestern Abend in der Halle 835 West Lake Str. hielt, so als ob Wenters Antwort unbefriedigend sei, namntlich mit Bezug auf die Zahlung von $24,000 an Bundessenator Hopkins. Er benutzte die Gelegenheit, um diesem einen Hieb zu versetzen. „Wenter, sagt Mason, „stellt jene Frage (wegen der $24,000) nur, weil der ausgezeichnete Herr ihn als Bundessenator schlug." Darauf kann ich nur erwidern, daß, wenn ich die $24,000 erhalten hätte, welche dem ausgezeichneten Herrn für dreißig Tage Arbeit bezahlt wurden, er mich nicht geschlagen hätte." Also Herr Mason.

McCormick und seine Leute.

Robert R. McCormick, Wenters Gegner, lehnte es ab, seine Mitkandidaten zu vertheidigen oder auf Wenters Angriff, der „Clown" Mason sei von ihm vorgeschoben, zu antworten. Er schützte vor, daß Herr Mason vollauf im Stande sei, die Angriffe abzuschlagen. Patrick H. O'Donnell, der frühere öffentliche Nachlaßverwalter, der in den „Stecknadel-Prozeß" von Gallagher verwickelt war, aber natürlich freigesprochen wurde, während sein Amt an Jemand anders übertragen wurde, spricht jetzt auch für McCormick und gegen Wenter. Letzterer versichert, daß sein Mitkandidat Legner, welcher bislang zu der Mehrheits-Clique in der Abwasserbehörde hielt, ihm für den Fall der Wiederwahl seine Unterstützung bei dem Säuberungswerk zugesagt habe. Auch macht er seinen Gegner McCormick darauf aufmerksam, daß er in einem Irrthum befangen sei, daß er auf den vernachlässigten Ausbau des Abwassersystems in der Gegend von Calumet die Thatsache zurückführe, daß auf der Südseite das Trinkwasser schlecht gewesen sei. Die wirkliche Ursache sei, daß der große Fangkanal auf der Südseite, welcher mit dem See ziemlich parallel läuft, erst vor Kurzem fertig geworden sei.

Heutige Versammlungen.

Heute Abend werden bei Gelegenheit eines Balles des demokratischen Wardklubs in dr Vorwärts-Turnhalle an der West 12. Str. sowohl Herr Wenter wie Herr McCormick Reden halten.

Eine demokratische Wahlversammlung findet außerdem heute Abend in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Boulevard und Sheffield Ave., statt, und republikanische in der Prima-Halle, Indiana Ave. und 35. Straße, und in Kaisers Halle, 2999 Archer Ave.

Schaut in die Zukunft.

Henry G. Foreman, Präsident der Parkgürtel-Kommission, hat auf die Anfeindungen des Parkplanes Seitens der Civic Federation, des Iroquois-Klubs, der Grundeigenthumsbörse und des Schulraths geantwortet, daß der Protest der Vertreter-Versammlung in den Räumlichkeiten der Civic Federation nur dadurch zu Stande gekommen sei, daß man vorsichtigerweise Niemand eingeladen habe, der etwa zu Gunsten des Planes sei. Steine nach öffentlichen Unternehmen zu werfen, sei eine Leichtigkeit, aber es erfordere Muth und Geduld, eine Stadt aufzubauen. Und Chicago brauche vor Allem Männer, die dem Gemeinsinn dienen und Werke im Interesse der Stadt durchzuführen den Willen haben. Es sei Zeit, mehr Einsicht zu gebrauchen und daß die Bürger mit Stolz auf ihre Stadt sähen. Dem Flickwerk sollte ein Ende gemacht werden, und die unvermeidliche Neugeburt der Stadt von weitschauenden Gesichtspunkten in Angriff genommen werden. Die Anlage eines äußeren Parkgürtels sei wahre Sparsamkeit, ein Bedürfniß für die Massen der Bevölkerung. Dem Schulrath wies Herr Foreman aus den Aufstellungen des Countyschreibers Olson nach, daß seine Einnahmen an Steuern nur zum Betrage von $16,132 durch den Ausbau des geplanten Parkgürtels vermindert wer würden, das sei aber nur scheinbar. Denn in Wirklichkeit würden sie durch die Zunahme des Steuerwerthes infolge jener Parkanlagen vermehrt werden.

Präsident Tilden vom Schulrath wird es bei dem Protest dieser Behörde bewenden lassen und von weiterer Agitation gegen den Plan, wie ihm nahe gelegt wurde, absehen.

Gemeinsame Versammlung.

Der demokratische Kandidat für das Präsidentenamt in der Abwasserbehörde, Frank Wenter, hat heute seinen Gegenkandidaten McCormick zu einer gemeinsamen öffentlichen Erörterung eingeladen und sich erboten, alle an ihn gerichteten Fragen über die Abwasserbehörde dann zu beantworten. Es sei das einfacher, als wenn solche Fragen, wie es jetzt geschehe, von Rednern in republikanischen Versammlungen gestellt würden. Da es sich um wichtige Fragen für die Steuerzahler handle, so sollten diese jede Gelegenheit erhalten, die Ansichten der verschiedenen Kandidaten zu vergleichen und die wirklichen Fragen des Wahlkampfes festzustellen.

Schaaren sich um Wenter.

Die regulären Demokraten beginnen ein warmes Interesse für Herrn Wenter zu entwickeln. Die große Versammlung in Pulaskis Halle, mit welcher der Wahlkampf von den Demokraten auf der Westseite eröffnet wurde, hat großen Erfolg gehabt. Das bewies das Erscheinen verschiedener großer Abordnungen im Hauptquartiere des Herrn Wenter. Eine zahlreiche Abordnung unter Ald. Ryans Führung theilte Herrn Wenter mit, daß sie eine Organisation vorstelle, welche sich unter dem Namen Namen „Young Men's West Side Frank Wenter Club" gebildet habe und mit allen Kräften für Wenter's Erwählung arbeiten werde. Ferner versicherten zwei Abordnungen der regulären Klubs der 16. und 17. Ward Herrn Wenter ihrer thatkäftigsten Unterstützung.

— Wer sich das Leben schwer macht, macht es auch meist andern schwer.

Nur ein Vorschlag.

Aber er hat sich für Tausende von Interesse und Werth erwiesen.

Der gesunde Verstand sagt, daß, wenn man rund und voll werden will, es nur durch die Speisen erzielt werden kann, die wir essen und verdauen, und daß die Speisen eiweißhaltig oder fleischbildend sein müssen, wie Eier, Beefsteak und mehlhaltige Speisen, mit anderen Worten, die Arten Speisen, die Fleisch erzeugen, sind diejenigen, die den größten Theil unseres täglichen Küchenzettels ausmachen sollen.

Aber die Sache ist die, daß während wir genug und häufig zu viel essen, verdaut und assimilirt der Magen die Speisen wegen Ueberbürdung und Ueberanstrengung nicht, und das ist der Grund, weshalb so viele Leute dünn und mager bleiben; die Verdauungsorgane verdauen die fleischbildenden Beefsteaks, Eier und andere gesunde Nahrung nicht vollständig.

Es gibt Tausende solcher wirklicher Dyspeptiker, obgleich sie keine besonderen Schmerzen oder Unannehmlichkeiten in ihrem Magen auszustehen haben.

Wenn solche Leute ihre Vortheile nur beiseite legen möchten und regelmäßig nach jeder Mahlzeit ein oder zwei von Stuarts Dyspepsia Tablets nehmen würden, so würden die Speisen schnell und gründlich verdaut. Denn diese Tablets enthalten die natürlichen Peptone und Diastase, die jedem schwachen Magen fehlen, und dadurch, daß sie dieses Fehlende ersetzen, geben sie dem Magen seine natürliche Stärke und Kraft zurück.

Stuarts Dyspepsia Tablets verdauen alle fleischbildenden Speisen — Fleisch, Eier, Brot und Kartoffeln, und dies ist der Grund, daß sie magere, dyspeptische Männer, Frauen und Kinder so schnell wiederherstellen, kräftigen und stärken.

Invalide und Kinder, sogar die zartesten, gebrauchen sie mit gutem Erfolg, da sie keine starken erregenden Droguen, keine abführenden noch irgend welche schädlichen Ingredienzen enthalten.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind das erfolgreichste und bekannteste aller Heilmittel für Magenleiden, da sie das Billigste und Wissenschaftlichste in der modernen Medizin sind.

Stuarts Dyspepsia Tablets werden von allen Apothekern in den Ver. Staaten und Kanada sowohl wie in Großbritannien zu 50 Cents für eine volle Größe Schachtel verkauft.

Nichts weiter ist nöthig, irgend ein Magenleiden zu kuriren oder magere, nervöse, dyspeptische Leute stark, dick und gesund zu machen. o123,25 27 30

Die Haftbarkeit der Erbauer.

Sie spielt im Hunter-Iroquois-Prozeß eine große Rolle.

Der Antrag des Anwalts Francis Walker, Vertreters der gemeinsam mit der Iroquois Theatergesellschaft von Fräulein Edna S. Hunter auf $25,000 Schadenersatz verklagten George A. Fuller Company, der Erbauerin des Iroquois Theaters unseligen Angedenkens, daß die Geschworenen seine Klienten freizusprechen hätten, da die Klägerin keine Haftpflicht nachgewiesen habe, bildete auch gestern den Gegenstand der Verhandlungen vor Richter Landis im Bundeskreisgericht.

Nachdem Anwalt Spencer, der Vertreter der Klägerin, seiner vorher an die Geschworenen gehaltenen Ansprache noch einige ergänzende Bemerkungen hinzugefügt hatte, wurde die Jury bis auf Weiteres von der Anwesenheit entbunden, und Spencer wendete sich dann gegen Walkers Antrag. Er stellte die Behauptung auf, daß das Theatergebäude zur Zeit des Feuers, bei welchem die Klägerin zu schwerem Schaden kam, den Besitzern seitens der Baufirma noch nicht vollständig übergeben gewesen sei. Richter Landis warf ein, daß der Stadtrath nicht, wie Spencer behaupte, die Macht besitze, einer Baugesellschaft Haftpflicht im zivilrechtlichen Sinne aufzubürden. Wolle die Klägerin Geld von ihr, so müsse sie ihr Recht dazu aus einer anderen Quelle schöpfen als aus den städtischen Bauverordnungen.

Spencer erwiderte, daß diese Bauverordnungen wie ein Staats- oder Bundesgesetz wirken und Baugesellschaften straffällig machen, welche sie verletzen. Der Richter erklärte darauf, er habe nicht sagen wollen, daß die Klägerin kein Recht habe, die Bauverordnungen mit heranzuziehen, und ließ sich von Spencer Abschnitte daraus vorlesen. Er wies darauf den Antrag ab und ebenso einen zweiten, welcher verlangte, daß gegen jede der verklagten Parteien ein besonderes Klageverfahren eingeschlagen werden sollte.

Vertheidigt sich selbst.

Wm. Eugene Brown betheuert seine Unschuld.

Obgleich gestern, wie berichtet, dem Anwalt Wm. Eugene Brown durch eine Entscheidung des Obergerichtes die fernere Ausübung der Anwaltspraxis untersagt wurde, bestand heute der Angeklagte, der bekanntlich bezichtigt wird, den Versuch gemacht zu haben, den Privatdetektive Charles Haß zum Meineid zu verleiten, darauf, sich selbst zu vertheidigen. Richter McEwen gestattete ihm das. Nachdem Hilfsstaatsanwalt James Barbour seine Eröffnungsansprache gehalten und erklärt hatte, daß er hoffe, den Nachweis erbringen zu können, daß Brown die American Trust and Savings Bank mit einem werthlosen Check über $3800 hineingelegt habe, betheuerte Brown der Jury gegenüber, daß er kein Betrüger, wohl aber zwei geriebenen Bauernfängern zum Opfer gefallen sei. Ein gewisser Albright von Kansas City habe ihn beauftragt, von einem gewissen C. A. Nelson, der im Palmer House wohnte, ein Guthaben im Betrage von $6000 einzuziehen. Man habe sich darauf geeinigt, daß Nelson $3800 zahlen und Quittung für die volle Summe erhalten solle. Er habe ihm den Check gegeben, den er, der Anwalt, der Bank präsentirt habe. Als er überzeugt war, daß der Check durch die Hände der Angestellten des Clearing House gegangen sei, habe er aus eigener Tasche dem Albright den Betrag ausgezahlt. Erst nach etwa acht Tagen hätte die Bank ihm mitgetheilt, daß der Check werthlos war. Er habe sich die größte Mühe gegeben, die Halunken, die ihn um das Geld gebracht haben, zu ermitteln. Leider sei ihm das bisher nicht gelungen.

— Verrathen. — Er: „Auf dieser Bank hast Du mir den ersten Kuß gegeben, mein Herz!"—Sie (träumerisch): „Ja — — Dir . . . ."

— Beste Rache. — Studentin A.: „Hast Du der Studentin Milz Deine Karte geschickt?"—Studentin B.: „Ja, meine Verlobungskarte!"

— Verkehrte Welt.—„Wie freundlich Großmama immer zu Dir ist."—Fünfjährige: „Ja, Großmama sucht sich bei mir lieb' Kind zu machen."

THE MOST LIBERAL CREDIT SYSTEM IN ALL CHICAGO

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AND PAULINA ST.

Für Samstag!

Empire Coats für Damen und Mädchen

Facon genau wie die Abbildung — angefertigt aus einer ausgezeichneten Qualität von ganzwollenem Cheviot — mit Satin gefüttertes Yoke—besetzt mit Sammet und Knöpfen am Kragen sowohl wie an den Cuffs—neueste tucked Aermel—plaited Front und Rücken — Eure Auswahl aus Braun, Castor oder Schwarz—können in keinem anderen Geschäfte in Chicago zu diesem Preise gekauft werden,

$10 Baar oder Kre di t

238 Peninsular Heiz- und Kochöfen von H. C. HEINEMANN'S 989–991 MILWAUKEE AVE. LAGER jetzt zum Verkauf bei Wieboldt's.

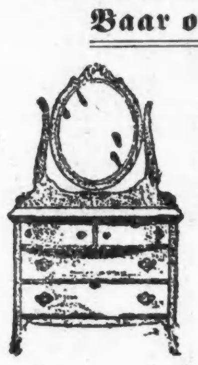
Um die Versicherungssumme zu adjustiren nach dem kürzlichen Feuer in H. C. Heinemanns Laden, wurde das ganze Lager von Oefen und Kochherden auf Befehl der Versicherungsgesellschaft durch die Samuel Gans Co., 207 E. Madison Str., Chicago, verkauft. Das Lager besteht aus 238 Oefen und Herden, verfertigt von der weltberühmten Peninsular Stove Co. Wir nennen Euch den Namen der Oefen — beurtheilt die Werthe selbst.

Heinemanns „Noble" Peninsular Double Heating Base Burner—Baar oder Kredit.... $18.50
Heinemanns „Empire" Peninsular Double Heating Base Burner—Baar oder Kredit... $20.00
Heinemanns „National" Peninsular Stahl Backofen Kochherd, Baar oder Kredit....... $15.95

Die bloße Ankündigung dieses Verkaufs sollte genügen, alle die Oefen oder Kochherde brauchen, nach diesem Laden zu bringen, denn selten bietet sich die Gelegenheit, so gut bekannte Oefen zu solch lächerlichen Preisen zu kaufen; besonders jetzt wo Ihr sie braucht. Beachtet die Namen der Oefen, vergleicht sie mit anderen und urtheilt selbst.

Heinemanns „Crown" Penins. Stahl Backofen Kochherd — Baar oder Kredit............ $17.95
Heinemanns „Retort" Penins. HotBlast Slack Burner, Baar od. Kredit $6.95
Heinemanns „Hopper Feed" Outside Magazine Specialty; Baar oder Kredit............. $14.50

Möbel von unserem eigenen Lager für Baar oder Kredit



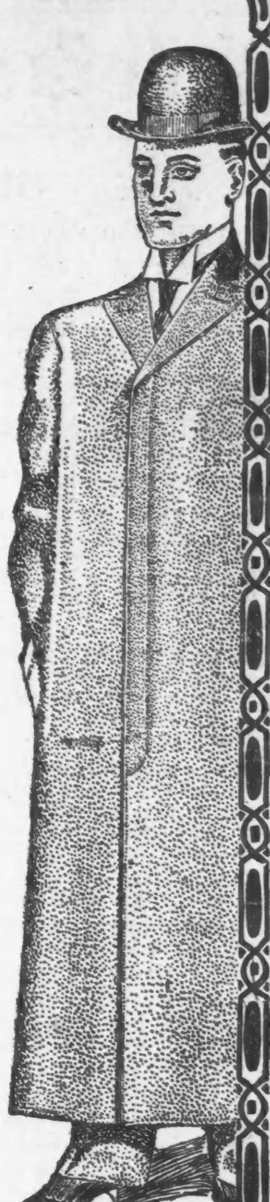
Solid Oak Dressers—mehrere Muster ähnlich wie Abbild., Baar oder Kredit... $12.50
Grüne Mohair Couch, solid Oak Frame, extra groß, Baar oder Kredit.... $15

Möbel aus unserem eigenen Lager Für Baar oder Kredit.
Pillar Ausziehtisch — Empire quartered Oak — auf 6 Fuß auszuziehen, Baar od. Kredit $12.50

Rockers Mahagoni oder Golden Oak, Sattel- oder Cobbler-Sitz— Cash oder Kredit, zu $2.95

Für Samstag!

Anzüge und Ueberzieher für Männer



Die Anzüge sind angefertigt aus feinen ganzwollenen Cassimeres und Tweeds—einfach- u. doppelbrüstige Facons—neueste Effekte; sowie einfach schwarz und blau.
Die Ueberzieher sind gemacht aus ganzwollenem Kerseys, Frieze und fancy Stoffen, mit oder ohne Gürtel—44 bis 52 Zoll—die Auswahl in Facons und Größen genügt, um jeden zufriedenzustellen, der sich diese Offerte zu Nutze macht, zu

$10 Baar oder Kredit

CREDIT PRICES AT WIEBOLDTS ARE LESS THAN CASH PRICES ELSEWHERE

Felix Kahn & Co.

Wholesale-Fabrikanten von Männer-Kleidern.

Bis an die Thüren gedrängt voll

mit erfreuten Käufern, dies war der wirklich phänomenale, rekordbrechende Erfolg dieses Verkaufes des ganzen Ueberschuß-Lagers von Wollstoffen von den berühmten Andover Mills, welches wir für Baar zu einem Bruchtheil der gewöhnlichen Fabrikkosten kauften. Alle ihre hübschen schwarzen und blauen Serges, unappretirten schwarzen Kammgarne, Cheviots, Patent Beavers, Kerseys und Montagnacs verarbeitet in tadellos passende, moderne

Männer-Anzüge und Ueberzieher

die jetzt absolut zu einer Ersparniß von der Hälfte oder mehr verkauft werden. Von unseren vielen erfolgreichen Verkäufen war keiner so erfolgreich wie dieser. Der Andrang läßt nicht nach — jeder Kunde sieht auf den ersten Blick, daß er absolut die Hälfte oder mehr erspart.

Der morgige Verkauf ist eine Gelegenheit, die niemals vergessen werden wird

denn jedes Kleidungsstück aus diesem Fabrik-Einkauf hergestellt wird zu ungefähr der Hälfte des wirklichen Werthes verkauft. Kommt so früh als möglich, es wird sich reichlich für Euch bezahlen, morgen hierher zu kommen.

Anzüge.

$8.00 wollene Anzüge für Männer werden verkauft zu $4.50
$10.00 und $12.00 schwere Cheviot-Anzüge, reinwollen, gehen zu $6.50
$18 und $20 Anzüge, in Worsted, Tweeds und Homespuns, zu $10.00

Ueberzieher.

Echte Beaver Ueberzieher, werth $8.50 und $10.00, schön gemacht, Sammetkragen u.s.w., werden verkauft zu $4.50
Hübsche Patent Beaver und Kersey Ueberzieher, in einfachem Schwarz und Farben, tadellos passend, in allen Längen, werth $14.00 und $15.00—jetzt zu $7.50
Für $10.00 — Auswahl aus sämmtlichen Gürtel-Ueberziehern, 54 Zoll lang, werth bis zu $18.00, morgen für nur $10.00

Anzüge.

$22 und $24 Anzüge, einfach- und doppelbrüstig, Eure Auswahl morgen für nur $12.50
$26.00, $28.00 und $30.00 Anzüge, in diesem Fabrik-Einkauf ist jeder modische Stoff zu finden—Anzüge jetzt für $14.85

Ueberzieher.

$20.00 und $22.00 Ueberzieher, geschneidert aus pracht- und Mischungen .... vollen Vicunas, in Grau, Schwarz ... $12.50
Das Allerbeste in feinen Ueberzieherstoffen ist in diesem Fabrik-Einkauf zu finden, einschließlich Montagnacs, die feinsten Meltons u. s. w., während dieses Verkaufes $18.00 und $14.85

Hosen — Ein ungeheures Lager von hübsch gestreiften Kammgarn-Hosen für Männer, in allen Größen, in Hunderten von neuen Entwürfen zur Auswahl, $2.90, $1.90 und.................... 98c

Das Geld wird sofort zurückerstattet, wenn Ihr nicht vollständig zufrieden seid.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Südwest-Ecke Market und Van Buren Strasse.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Augengläser

Hillman's — Haupt=Floor.

Morgen offeriren wir Euch die regulären $1=Augengläser und Brillen, mit oder ohne Rahmen, mit Superior Crystal Linsen, für alle Augen passend. Eine Wohlthat für Personen mit verminderter Sehkraft. — Augen kostenfrei examinirt und genau ausgestattet mit diesen $1.00 Brillen zu **39c**

HILLMAN'S

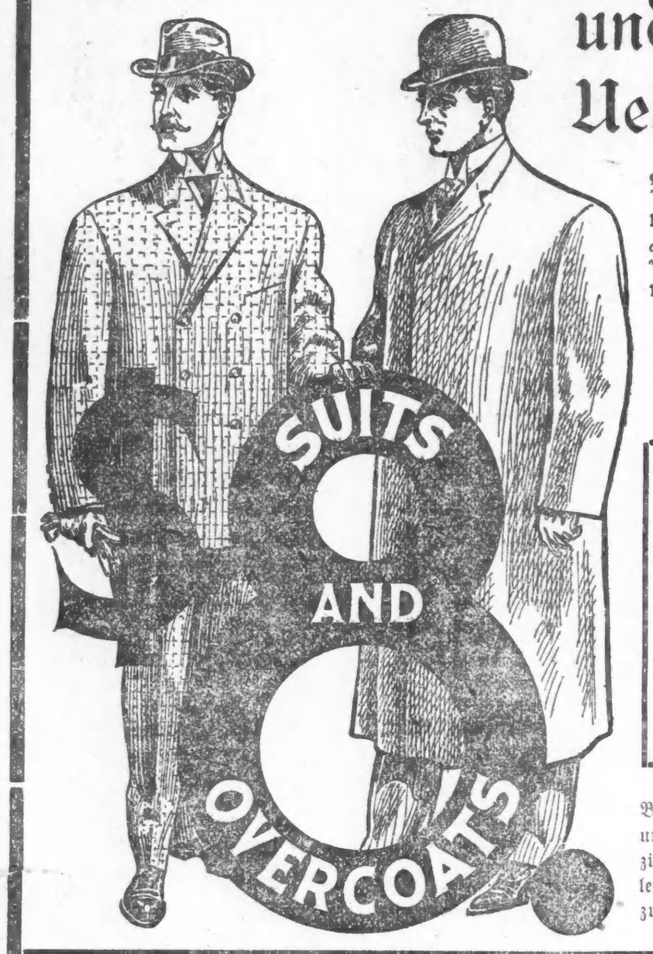
STATE & WASHINGTON STS.

Roman Gold Kämme

Neue Kämme=Abtheilung— Haupt=Floor. Soeben erhielten wir ein ganz neues Sortiment von Novelty = Kämmen in dem neuen Roman Gold. Sie sind von extra schwerer Qualität, einige eingelegt mit fancy Juwelen Settings. Wunderbare Werthe Samstag zu **49c**

Acht Dollars für fancy Kammgarn=Anzüge und Gürtel=Rücken Winter=Ueberzieher für Männer.

Kleider=Departement, zweiter Floor.



Nie, nicht einmal am Saison=Schluß, werden so schöne Anzüge und Ueberzieher zu so niedrigem Preise geboten. Wir machen diese Angabe mit der vollen Ueberzeugung, daß Ihr die Sachen untersuchen werdet. Je genauer Ihr die Kleider untersucht, desto sicherer werdet Ihr unserer guten Meinung über sie beistimmen.

Jeder Anzug und Ueberzieher in dieser Partie bedeutet eine genaue Ersparniß von nicht weniger als $3, von hier aufwärts gehend bis $7.

Die Anzüge bestehen aus doppel= u. einfachknöpfigen fancy Worsteds, aus wollenen Fabrikantenrestern gemacht. Deshalb ist der Preis so niedrig. Es befinden sich über 50 verschiedene nette Muster in dieser Kollektion, meistens dunkelgraue, in Pin Karrirungen, Streifen und Plaid. Dieselben werden Euch überraschen zu **$8**

Die Ueberzieher sind vorhanden in langen, vollen Sorten mit Gürtel=Rücken, und mittlere Sorten mit einfacher Rückseite. Alles neue Winter=Modelle, in drei unterschiedlichen Mustern: Erstens, dunkle Fancies; zweitens, dunkle Oxford graue; drittens, einfache blaue und schwarze; Größen 34 bis 44; alle zu einem Preis, **$8**

Blaue Serge doppelbrüstige und Norfolk Kniehosen=Anzüge für Knaben, reinwollene Qualitäten zu **3.90**

Kombinat'n Kniehosen=Knaben=Anzüge mit extra Paar Knickerbocker=Hosen, 8 b. 16 Jahre **2.90**

Russian Knaben=Ueberzieher, Oxford grau, m. Emblem auf Aermel u. Messing=knöpfen, **1.90**

Knaben=Ueberzieher, langer Gürtel=Rücken, in f'cy Mischungen, alle Gr., 8 bis 16 Jahre, Samstag zu **3.90**

Hier sind Schuh=Werthe

die nicht ihres Gleichen haben

Hillman's — Haupt=Floor.

Weiße Canvas Damen=Oxfords, mit hohen Cuban Absätzen, handgewendete Sohlen, m. großen Band=Schleifen, korrekt für Ball= und Gesellschafts = Gebrauch, speziell markirt zu **1.49**

Kleine Spartaner = Schuhe, unzweifelhaft die größten Werthe für Misses und Kinder, welche jemals gezeigt wurden, Patent Spitzen, schwere Extension=Sohlen, Schnürschuhe, mit matten Calf Tops, alle Größen; Misses=Größe, **1.49**; für Kinder, **1.25**

Wiederum unsere große Offerte von feinen Männer=Schuhen, in Box Calf und Kid, echte Goodyear Welt genähte Schuhe, mit starken Sohlen, jedes Paar garantirter $2.50 = Werth, zu **1.95**.

Morgen spezielle Ausstellung von feinen handgenähten Männer=Schuhen, in Patent Colt, Vici Kid, Gun Metal und Box Calf, — Schnür= und Blucher=Styles, Calf=gefüttert, wasserdichte Sohlen, 15 verschiedene Styles, reguläre $5=Werthe, **2.98**

$1.25 garnirte Hüte

für kleine Mädchen zu 58c

Putzwaaren=Abtheilung — dritter Floor.

Vierzig Dutzend Hüte für kleine Mädchen, in Colonial=, Continental= und Napoleon=Effekten, aus eleganter Qualität Filz gemacht und mit Sammtbändern und Seide Pompons garnirt. Sind vorhanden in Navy, Pearl, Castor und Champagne. Sollten $1.25 kosten, zu **58c**

65c Patentleder Tams 24c

$1 Bearskin Tams für Mädchen, **59c.** Ein New Yorker Fabrikant hatte ein zu großes Lager Bearskin=Material. Wir machten ihm eine Offerte für die fertige Waare, Tams mit Visors. Er nahm sie an. Deshalb besitzen wir jetzt diese Kappen, die in weiß, hellblau, Navy und Chinchilla vorhanden sind, zu einem niedrigen Preis, als irgend ein anderes Geschäft in Amerika. Es sind volle 12=zöllige Crown=Kappen, hübsch gemacht und voll $1 werth, Samstag, **59c**

Große Herbst - Eröffnung

bei

CRESENS & LUEBKE

Die deutschen Kleiderhändler.

1086 W. 12. Str. Ecke Ogden.

Die schönste Auswahl für Männer und Knaben in Anzügen und Ueberröcken, in den verschiedensten Mustern, einfach und doppelbrüstig, zu den mäßigsten Preisen von

6.95 bis 24.95

Ein schönes Souvenir für Jedermann am Samstag.

Lokalbericht.

Brandunglück.

Eine Frau um's Leben gekommen, und ihr Mann schwer verletzt.

Die böse Gewohnheit mancher Leute, Petroleum in's offene Feuer zu gießen, um es besser brennen zu machen, kostete heute früh der 34 Jahre alten Frau Francis Klaczynski, 966 W. 18. Straße, im Hinterhause, das Leben. Sie war kurz nach 6 Uhr aufgestanden, um das Frühstück zu bereiten, und goß aus der Petroleumkanne Oel auf das ihr zu schwach brennende Feuer im Kochofen. Eine Explosion erfolgte, ihr dünnes Morgenkleid fing Feuer, und im Nu war sie von den Flammen eingehüllt. Wehklagend wälzte sich die Unglückliche am Fußboden, worauf ihr in einem anderen Zimmer mit Ankleider beschäftigter Mann herbeieilte und vor Entsetzen vor den ihm entgegenschlagenden Flammen zum Fenster hinaussprang. Er lief nach der drei Blocks entfernten nächsten Feuermeldestelle und rief im Lauf Nachbarn zu, daß sein Haus brenne. Viele begaben sich dorthin, um die Bewohner zu retten.

Joseph Svec, der im Vorderhause einen Laden hat und wohnt, war durch die Explosion geweckt worden und half, nachdem er Frau und Kinder in Sicherheit gebracht, die sechs Kinder des Ehepaares Klaczynski aus dem brennenden Hause schaffen. Sie hatten leichte Brandwunden davongetragen, ihre Namen sind Tony, 4, Julius, 11, Bowler, 13, Martha, 15, John, 16, und Joseph, 17 Jahre alt. Sie waren durch die Explosion und die Hilferufe ihrer Stiefmutter geweckt worden, aber nicht imstande gewesen, ihr Hilfe zu leisten oder zu fliehen, bis Nachbarn die Fenster einschlugen und ihnen den Weg in's Freie wiesen.

Als Klaczynski vor der Meldestelle zurückkehrte, sah er, wie die Nachbarn dem Brande des Hauses zuschauten. „Meine Frau! Meine Frau!" schrie er verzweifelt, schleuderte Männer, die ihn zurückhalten wollten, zur Seite und stieg durch ein Fenster in das brennende Gebäude. Die bald darauf eintreffende Feuerwehr fand ihn bewußtlos und mit Brandwunden bedeckt in der Nähe der Thürschwelle, einen Arm um die verkohlte Leiche seiner Gattin geschlungen. Die Ambulanz von der Hinman Str.=Bezirkswache brachte ihn in's County=Hospital, die Leiche der Frau wurde nach der Morgue übergeführt. Das Feuer wurde, ohne daß es am Hause viel Schaden gethan hätte, gelöscht.

Klaczynski, der 45 Jahre alt ist, verlor, wie seine Nachbarn mittheilen, vor zwei Jahren seine erste Frau ebenfalls durch einen Unfall, sie wurde auf dem Wege zur Bäckerei auf der Eisenbahnkreuzung in der Nähe der Wohnung überfahren. Letztes Jahr verheirathete er sich wieder. Er arbeitet in der McCormick'schen Fabrik und soll seine zweite Frau sehr geliebt haben.

Die Polizei fand später in einem Winkel des Unglückszimmers eine plattgedrückte Benzinkanne, während die Petroleumkanne in einem anderen Raume war. Die Frau scheint demnach die beiden Kannen verwechselt zu haben.

In dem Stall, der zu der Bäckerei von Stanislaus Polczinski gehört, 1119 N. Leavitt Str., entstand gestern Abend Feuer, welches, da es nicht gleich entdeckt wurde, schon bedeutend um sich gegriffen hatte, 13 die Feuerwehr eintraf. Der Stall brannte infolgedessen mit fünf werthvollen Pferden und zwei Bäckerwagen nieder, und das zweistöckige Bäckerei= und Wohnhaus litt bedeutenden Schaden. Der Gesammtverlust beträgt etwa $10,000. Die Ursache des Feuers ist nicht bekannt.

Aus Vereinskreisen.

Mit einem großen Preismaskenball wird der Lincoln=Frauenverein am 4. November in der Mozart=Halle, Nr. 213 Clybourn Ave., den Reigen der diesjährigen Maskenfeste eröffnen. Es sind 30 höchst begehrenswerthe Preise ausgesetzt, welche ohne Zweifel den Besuchern den Ansporn geben werden, ihr Möglichstes in Bezug auf Pracht und Originalität der Kostüme zu thun. Andererseits wird es aber auch das aus den Damen E. Kreinbring, B. Wegner, B. Reinalter, E. Sebastian, A. Lemke und M. Frahm bestehende Komite an nichts fehlen lassen, was dazu dienen kann, diesen Maskenball glanz- und vergnügungsreich zu gestalten. Das Komite sowohl wie die Mitglieder und die zahlreichen Freunde des beliebten Vereins sehen daher dem Ereigniß mit hochgespannten Erwartungen entgegen.

Der Verein Bavaria, Sektion 1 des Bayrisch = Amerikanischen Vereins von Cook County, feiert am Sonntag, dem 12. November, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 25jähriges Jubiläum. Das Komite, das schon seit Wochen bemüht ist, das Fest zu einem für alle Besucher befriedigenden zu gestalten, erwartet sehr zahlreichen Besuch, um so mehr, als der Verein sehr selten Festlichkeiten abhält. Ein umfangreiches Programm, das den Anwesenden viel interessante Abwechslung bieten wird, ist aufgestellt, und den Schluß des Festes wird ein großer Ball bilden, so daß allen Festtheilnehmern ein genußreicher Nachmittag und Abend bevorsteht. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Todter Buchstabe.

Ein Staatsgesetz verbietet Versicherungs = Gesellschaften den dauernden Besitz von Liegenschaften, soweit sie diese nicht für ihre eigenen Bureauzwecke usw. benutzen. Sie sollen mindestens einmal im Jahre alles sonstige, in ihren Besitz übergegangene Grundeigenthum öffentlich zum Verkauf ausbieten; bleibt dennoch ein Grundstück länger als fünf Jahre im Besitz einer Versicherungs = Gesellschaft, so soll der Staatsanwalt gegen diese vorgehen. Herr Healy ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß dieses Gesetz hier vielfach übertreten wird.

Grover Cleveland hier.

Der frühere Präsident auf der Durchreise nach Nebraska.

Der frühere Präsident Grover Cleveland nebst Gemahlin und einer größeren Reisegesellschaft traf heute Morgen um 7:40 Uhr in seinem Privatwagen „Rocket" mit dem Eilzuge der Pennsylvaniabahn, von Pittsburg kommend, auf dem Unionbahnhof ein. Die Gesellschaft ist auf der Reise nach Nebraska City, wo Herr Cleveland bei der Enthüllung des Denkmals für J. Sterling Morton eine Rede halten wird. Nachdem das Frühstück auf dem Zuge eingenommen worden war, begab man sich in bereitstehenden Kutschen nach dem Stratford=Hotel. Der Privatwagen wurde dann nach dem Bahnhof der Chicago, Burlington & Quincy=Bahn geschafft, auf der heute Nachmittag um fünf Uhr die Fahrt nach Nebraska fortgesetzt wird. Seinen neunstündigen Aufenthalt in Chicago widmete Herr Cleveland der Ruhe und einer Fahrt durch die Stadt. In seiner Begleitung befanden sich u. A. folgende Chicagoer: Sterling Morton, Paul Morton und Frau, Mark Morton und Frau, Jane Morton, J. N. Morton und Frau, Joy Morton, Wirt, Pauline, Helen und Joy Morton jr., Richter Landis, H. H. Kohlsaat, Mich. Cudahy.

* Der Vorsteher der mit der Chicagoer Universität in Verbindung stehenden Hochschule, Herr W. B. Owen, hat angeordnet, daß die von Schülern dieser Anstalt gegründeten Geheimbünde binnen drei Jahren aufgelöst werden müssen.

* Bundesrichter Landis hat heute die Schadenersatzklage der Edna Hunter, soweit sie gegen die Geo. A. Fuller Construction Co. gerichtet war, abgewiesen. Mit der Verhandlung der Klage gegen die Iroquois Theater Co. wird am Montag fortgefahren.

* Vor Kriminalrichter Barnes wird gegenwärtig der Mohr John W. Williams prozessirt, der während des Fuhrleutestreiks als Streikbrecher Dienst gethan und gelegentlich eines Auflaufs an 26. Str. und Princeton Ave. den Bernhard Engstrand erschossen hat.

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. 'Phone Private Exchange 3. Postbestellungen prompt besorgt.

Das richtige Männer=Winter=Unterzeug

Indem Ihr Euer Winter=Unterzeug hier kauft, sichert Ihr Euch Komfort für die ganze Dauer der Winter=Saison, denn unser Unterzeug paßt tadellos und ist außerdem außerordentlich niedrig im Preise.

Winter=Unterzeug für Männer, in Silbergrau, Jersey gerippt, „Form=fitting", ¾ wollenes Unterzeug, geht nicht ein, finished mit Satin Front und Perlmutterknöpfen; Unterhosen mit doppelten Gussets und finished mit starkem Drill Band und flachen tailored Nähten. Spezieller Preis für morgen, per Garment, **79c**. **79c**

Ganzwollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, angekauft zu halbem Preis. Einfache blaue Wolle mit seidenen Streifen. Patent finished Nähte. Hochfeines, ganzwollenes Unterzeug der berühmten American Hosiery Co., per Stück, **1.48**

Flanell = Ueberhemden für Männer, in schlichtgrau oder schlichtblau, in guter Schwere, sehr dauerhaft, in allen Größen. Doppeltes Yoke und banded Kragen an sämmtlichen Hemden — Größen 14½ bis 17, für **95c**

Männer = Hemden, mit fancy steifem Busen, mit losen Manschetten, von der International Shirt and Collar Co. zur ½ des Preises gekauft. Große Varietät in Styles, hell= u. dunkelfarbig, 14½ bis 17, für.......... **48c**

Neue Herbst = Hemden für Männer, Negligee= und steife Busen, in hellen und dunklen Mustern, dazu passende Manschetten, beste Qualität importirte Madras und Percales — in einer ausgezeichneten Auswahl — für **95c**

Four Ply Kragen für Männer, sämmtliche hochmoderne Facons in dieser Partie, morgen, das Stück zu **7c**.
Reinwollene $4 Cardigan=Jackets für Männer, in blau, braun und schwarz, speziell für **2.98**.
Neue Herbst = Halstrachten für Männer, in Band und Shield Tecks u. s. w., Samstag, Stück, **23c**.
Berühmte President=Hosenträger, von einer Extra = Qualität Webbing gemacht, das Paar **29c**.

Winter=Ueberzieher für Männer zu $10.

Die besten, die zu diesem Preis zu haben sind

Es erfordert mehr, gute Kleider zu machen, als einfach zu behaupten, sie sind gut. Häufig werden Ueberzieher, die auch den bescheidensten Anforderungen nicht genügen, „als die besten in Chicago" ausposaunt. Hier ist es anders. Die Ueberzieher, die wir verkaufen zu **$10** sind entschieden gut—gut genug, um zu einem höheren Preise offerirt zu werden. Dies ist eine Behauptung, welche wir rechtfertigen können, und mehr, sie hat sich bereits tausend Mal als richtig herausgestellt.

Es sind die Erzeugnisse der besten Schneider des Landes, sind mit größter Sorgfalt angefertigt aus ausgezeichneten dauerhaften ganzwollenen Stoffen und sind hochmodern. Wenn etwas vorsichtig damit umgegangen wird, könen sie getrost für zwei oder drei Saisons getragen werden—gemacht aus blauem und schwarzem Kersey und schwarzem und dunkelgrauem Cheviot. Speziell zu **10.00**. **$10**

Unsere $15 Winter=Ueberzieher sind aus einer großen Anzahl von Stoffen gemacht, in Blau, Schwarz und Grau, ¾ langer oder langer Rock. Es können keine besseren Ueberzieher in Chicago gefunden werden, ganz gleich wie viel Ihr dafür bezahlt. Durchweg bei Hand gemacht. Alle Größen zu **$15**. **$15**

Männer=Anzüge zu **$15** sind gemacht aus ausgezeichneter Qualität ganzwoll. schwarzen Thibets, blauen Serges, fancy Worsteds, dunkler Grund mit hübschen Tints, und schottische Tweeds, einfach= und doppelbrüstige Facons, für Männer von jeder Statur, spezieller Preis, zu **$15**. **$15**

Kingley Hosen für Männer zu **3.95**. Mehrere hundert Paar dieses berühmten Fabrikats, und um dieselben beim Publikum einzuführen, haben wir eine Partie von reinen Worsteds in dunklen Streifen ausgewählt, London Shrunk und genäht mit Belding Bros.' Seide. Alle Größen bis zu 50 Waist Maß. **3.95**

Knaben= und Jünglings=Departement

Anzüge für Jünglinge, in fancy Cheviots, glatt finished Worsteds und einfachem schwarzem Thibet Tuch, Venetian gefüttert, doppelbrüstige Facons, zu **7.50**. **7.50**

Russian Blouse Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis 8 Jahren, Eton Kragen. Norfolk Anzüge, in fancy schottischen Cheviots, glatt finished Worsteds und navyblauer, Royal und brauner Serge, Bloomer = Hosen, speziell zu **3.95**

2=Piece Anzüge für Knaben, einfach= oder doppelbrüstige Norfolk, 7 bis 16 Jahre, mit oder ohne Knickerbocker Hosen. Navyblaue Serge, schwarzes Thibet. Spezieller Preis für Samstag **5.00**

Ueberzieher für Jünglinge, lange einfachbrüstige Facon, mit Gürtel und Sammetkragen, in fancy Plaids und Mischungen. Alter 14 bis 20 Jahre, **7.50**. **7.50**

Reefers für Knaben, navyblaue Cheviots, mittlere Länge, Russian Ueberröcke, gefüttert mit rohtem Flanell, doppelbrüstig, besetzt mit Messing = Knöpfen, militärischer Effekt, Alter 3 bis 10 Jahre, Samstag zu **3.50**

Lange Gürtel = Ueberzieher für Knaben, in neuen fancy Plaids, einfache graue und schwarze Stoffe, in eleganter doppel= oder einfachbrüstiger Facon, mit Sammet= oder einfachem Kragen, Alter 7 bis 16 Jahre, Samstag zu **5.00**

Verkauf von Zigarren

Ganzreine Vuelta Abajo Havana=Zigarren

Jules Verne Perfectos Finos, 25 für **2.25**; das Stück für **9c**
Puritans, 50 für **3.85**; d. Stück **8c**
Bouquet Esp., speziell, Kiste mit 50 für **2.95**; das Stück **6c**
El Cordosa, 5zöllige Puritans Kiste m. 50, **3.10**; 4 für **25c**
American Mascot, speziell, 25 für **1.25**—das Stück für nur **5c**

Flor de Serada reine Havana=Zigarren

Bachelors, spezieller Preis, Kiste mit 25 für **1.65**; das Stück f. **7c**
Cabinet Finos, speziell, Kiste mit 25 für **1.75**; das Stück f. **7c**
Rodena Americanos, Kiste mit 50 für **2.95**; das Stück nur **6c**
Ruben Regalia Chico, Kiste m. 50 für **3.45**; das Stück nur **7c**
Conchas Esp., 50, **2.85**; Stück **6c**

Seed und Havana=Zigarren, Handgemacht

Magna Charta Perfecto, Kiste mit 50 für **3.25**; das Stück f. **7c**
La Suprema Regalia Esp., Kiste m. 50, **2.95**; das Stück **6c**
La Suprema Regalia, Kiste m. 50 für **2.50**; das Stück nur **5c**
La Perlita Conchas, Kiste mit 50 für **2.90**; das Stück nur **6c**
General Arthur, 50, **2.85**; St. **6c**

Seed und Havana=Zigarren, ganz handgemacht

Court Royal Perfectos, Kiste mit 50 für **2.40**; das Stück f. **5c**
Selected Brut, Union gem., Kiste mit 50, **2.45**; das Stück **5c**
O. B. B. Perfectos, Kiste mit 50 für **2.40**; das Stück für **5c**
White Beauty Perfectos, Kiste mit 50 für **1.95**; 6 Stück f. **25c**
Social Club, 50, **2.25**; Stück **5c**

Fünf Cent Marken herabgesetzt

Pete Dailey, speziell, Kiste mit 50 für **1.40**; 9 für nur **25c**
Monograms, speziell, Kiste mit 50 für **1.40**; 9 für nur **25c**
Luckes Imports, speziell, Kiste mit 50 für **1.10**; 2 Stück für **5c**
Councillors, Samstag, Kiste mit 50 für **1.38**; 9 für **25c**
Lillian Russell, speziell, 5 für **10c**

Domestic Zigarren

Volle Größe.

The Call, lange Einlage, per 1000, **$14**; 50, **75c**; 5 für **5c**
By Jingo, lange Einlagen, 1,000, **17.50**; 50, **95c**; 5 f. **10c**
Montrose, volle Größe, 1000, **9.00** Kiste, 50, **45c**; 5 für **5c**
Old Virginia Cheroots, Pack. **3c**

Echte franz. Brier = Pfeifen, mit Gummi=Mundstücken u. Nickel Ferrule, 3 für **25c**; Stück **9c**

Groceries

Ballard's frische „Solid Pack" Austern täglich frisch, das Quart zu **35c**

Frisch gerupfte Spring=Hühner, das Pfund für **12c**
Strikt frische „candled" Eier, das Dutzend für **23c**
Delikate Frankforter Wurst, — das Pfund für **10c**
Home=made Pork = Wurst, — das Pfund für **12c**
Crispo Crackers — 3 Packete für nur **10c**
Frisch gebackene Ginger Snaps, das Pfund für **6c**
Frisch gebackene Feigen Bars, das Pfund für **12c**
Neue süße Orangen, das Dutzend für **25c**
Zitronen, dünne Schale, das Dutzend für **19c**

Rothrüben, Petersilie, Radieschen, Endive, Gelbrüben, weiße Rüben, Kohlrabi, 3 Bund für **5c**.

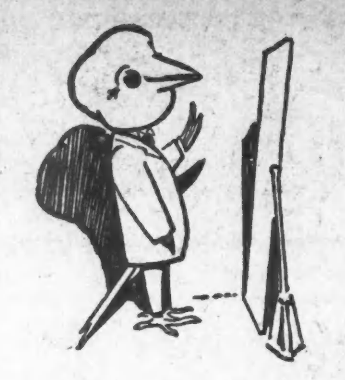
Uncle Sam ist immer bereit solchen zu helfen, die sich nicht persönlich zu den guten Sachen helfen können, die wir bieten.

Wenn Ihr nicht im Stande seid, in unsern Laden zu gehen, schreibt uns eine Zeile und wir schicken Euch Muster, Preise oder die Kleider selbst.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.



John Bull gab ihnen den Namen.

Und Rogers, Peet & Co. haben so viel hinzugefügt, daß es kein Wunder ist, daß unsere englischen Promenaden-Rock-Anzüge sich eine Beliebtheit bei vielen Männern erworben haben.

Elegante dunkle Mischungen.
$25 bis $31.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Geld sparen

Es kostet Euch Fahrgeld und Ihr verliert Zeit, um nach der Bank zu gehen.

Wenn Ihr unser neues Sparsystem gebraucht, braucht Ihr nicht nach Eurer Bank zu gehen, um das Geld zu deponiren, und Ihr könnt Euer Geld ziehen ohne nach der Bank zu gehen.

Dies spart Euch Mühe und Unkosten

Wir sind die einzige Bank in Chicago, welche das C. F. Craig Sparkonto-System benutzen darf, und wenn Ihr uns eine Postkarte schreibt, schicken wir Euch ein Büchlein mit vollen Einzelheiten.

Thut es jetzt

Ganz gleich, ob Ihr in Chicago wohnt oder nicht, dieses System ist überall gut.

The Metropolitan Trust and Savings Bank

Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite
Eine Million Dollars

Chicago Stock Exchange Bldg. — Südwest-Ecke LaSalle und Washington Str.

Chicago

27ok,fr*

Lokalbericht.

Richtete sich selbst.

Adolph Perbohner zog den Tod der Schande vor.

Stürzte sich aus dem Fenster.

Er sollte wegen angeblichen Betruges verhaftet werden.— Vorläufig kaltgestellt. — Herber Verlust.–Nach berühmten Mustern. Verunglückter Knabe identifizirt.

Adolph Perbohner, Präsident der Equitable Financing Co., Zimmer 37 im Gebäude Nr. 150 Washington Str., zog heute den Tod der Schande, verhaftet und abgeführt zu werden, vor. Nach kurzem Kampfe mit zwei Detektives riß er sich los und stürzte sich aus dem Fenster seines im fünften Stock gelegenen Geschäftszimmers auf das Pflaster, mitten unter eine Anzahl Straßengänger, die entsetzt auseinanderstoben. Er fand auf der Stelle seinen Tod. Die Leiche wurde nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 370 Wabash Ave., geschafft.

Etwa zehn Minuten vor zehn Uhr hatten die Detektivsergeanten John Tobin und John Duffy von der Hauptwache Perbohner auf Grund eines von Frau Kate Ferguson, Frau Therese Walz und Frau W. Weber aus Joliet wegen angeblichen Erlangens von Geldern unter Erregung falscher Vorstellungen erwirkten Haftbefehls in E. B. Malcolms Wirthschaft, Nr. 153 Washington Str., dingfest gemacht. Er erbat und erhielt die Erlaubniß, sein Geschäftszimmer zu betreten, um angeblich mehrere wichtige Papiere an sich zu nehmen. Sowie er das Zimmer betrat, versuchte er, die Thür den Detektives vor der Nase zuzuschlagen, stürmte dann nach dem Fenster, zertrümmerte die Scheiben und sprang auf das Fensterbrett. In diesem Augenblick packte ihn Tobin. Nach kurzem, erbittertem Kampfe gelang es Perbohner, sich loszureißen. Er stürzte sich kopfüber hinunter und schlug mit dumpfem Krachen auf das Pflaster auf.

Auf der Straße liefen die Leute zusammen. Man glaubte anfänglich, der Mann, der dort zerschmettert auf dem Pflaster lag, sei ermordet worden. Die Hauptwache und die Zentral-Detailwache wurden benachrichtigt. Bald war ein ganzes Heer Detektives zur Stelle. Bald tauchten auch Tobin und Duffy auf. Beide hatten im Kampfe mit dem Rasenden Verletzungen an den Händen erlitten. Sie ließen sich von einem Arzte verbinden und erstatteten dann ihrem Vorgesetzten Bericht.

Gute Gesundheit

vergrößert die Freude am Leben hundertfach, während schlechte Gesundheit nur Leiden und Unzufriedenheit bringt. Wenn Ihr kränklich seid, rathen wir Euch Euren Körper zu stärken und zu kräftigen durch den Gebrauch von

HOSTETTER'S MAGEN - BITTERS

Hunderte von kränklichen Leuten sind diesem Rathe gefolgt und sind jetzt gesund und munter. Es ist der beste bekannte Gesundheitsbringer und heilt stets Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, schlechten Appetit, weibliche Leiden oder Malaria. Versucht es.

Perbohner kam im Jahre 1899 nach Chicago. Die „Equitable Financing Co." erwirkte am 20. Dezember 1902 unter den Gesetzen des Staates Süd-Dakota Körperschaftsrechte. Ihr Grundkapital beträgt $25,000. Sie hat angeblich 153 Kontrakte mit Kunden abgeschlossen, denen gemäß sie sich verpflichtete, den Betreffenden unter gewissen Bedingungen Gelder zum Ankauf eines Grundstücks zu leihen. Den Berichten gemäß ist W. Charles Stewart, Süd-Dakota, Vizepräsident der Firma. Die Polizei glaubt aber, daß er mit der Geschäftsführung nichts zu thun hat.

Detektive-Sergeant Wooldridge behauptet, über 100 in Joliet wohnhafte Personen zu kennen, die Perbohner um Geld in größeren oder kleineren Beträgen geprellt habe. Perbohner war 49 Jahre alt und wohnte 96 Johnson Str.

Angeblich geständig.

Thomas Kelly, dessen Verhaftung gestern berichtet wurde, hat angeblich gestanden, die verhängnißvollen Schüsse abgefeuert zu haben, die dem Leben des Fuhrmanns Joseph E. Messenie, Nr. 154 Webster Avenue, ein jähes Ziel setzten. Er betheuert aber, daß er von der Waffe, die ihm bekanntlich ein gewisser Ole Olson geliehen hatte, nur in Nothwehr Gebrauch gemacht habe, und zwar erst, als Messenie ihn niedergeschlagen und selber nach der Hüftentasche gelangt hatte.

Ungebetener Gast.

Während Wm. Williamson und Familie ausgegangen waren, drang ein Einbrecher von der Veranda aus durch ein Fenster des zweiten Stockwerks, stahl Schmucksachen im Werthe von $150 und brachte sich und seine Beute in Sicherheit. Die Polizei fahndet auf ihn.

Der Unterschlagung bezichtigt.

Der 36jährige George E. Krologe, der als Rechnungsführer in Diensten der Mills Novelty Company steht, wurde gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 191 43. Straße, unter der Anklage verhaftet, seinen früheren Arbeitgebern, Robert Stevenson & Co., Nr. 42 Lake Straße, $1576 unterschlagen zu haben. Als er dingfest gemacht wurde, fiel seine 82 Jahre alte Mutter in Ohnmacht. Seine Frau und achtjährige Tochter begleiteten ihn nach der Hauptwache. Seine Spiel- und Wettsucht soll ihn auf den Pfad des Verbrechens geführt haben. Den Angaben der Polizei gemäß hatte der Häftling schon zwei Zuchthausstrafen verbüßt.

Um Schmuck bestohlen.

Frau Edith Bush, Gattin des Besitzers des Nr. 1—3 N. Clark Straße gelegenen Hotels, meldete gestern der Polizei, daß sie um Schmucksachen im Werthe von $1150, die sie in einem Kopfkissenbezug auf ihrem Bette hatte liegen lassen, bestohlen wurde. Sie glaube, daß zwei seitdem verschwundene Zimmermädchen die Diebe sind. Auf die verdächtigen Mädchen fahndet die Polizei.

In der Aufregung.

Dr. W. T. Newcomb, Nr. 1138 Benson Ave., Evanston, hörte gestern Abend einen Einbrecher im unteren Stock seines Wohnhauses. Er eilte unverzüglich an den Fernsprecher und verlangte „das Department". In seiner Aufregung vergaß er zu bemerken, mit welcher städtischen Abtheilung er in Verbindung gesetzt zu werden wünschte. Einen Augenblick später rasselte die Feuerwehr heran. Der Einbrecher hatte Lunte gerochen und verkrümelte sich.

Büßte die Börse ein.

Frl. Catherine Selt, Nr. 1875 Washington Boulevard, wurde gestern Abend an Spaulding, nahe Cortland Ave., von einem Wegelagerer überfallen, der ihr die $18 enthaltende Börse entriß, damit das Weite suchte und entkam. Bisher gelang es ihm, sich seiner Verhaftung zu entziehen.

Endlich identifizirt.

Die Leiche des, am 19. Oktober an Clark und Polk Str. verunglückten und im Nothfall-Hospital gestorbenen Knaben ist gestern in Jordans Bestattungsgeschäft von Gust Eidmadis, Nr. 407 State Str., als die seines Sohnes identifizirt worden. Der Knabe hatte am Donnerstag die elterliche Wohnung mit der ausgesprochenen Absicht verlassen, seinen Nr. 439 State Str. wohnhaften Onkel zu besuchen. Unterwegs wurde er von seinem Verhängniß ereilt.

Verschiedener Ansicht.

Dr. H. W. Howard, Vorsteher des Presbyterianer-Hospitals, ist der Ansicht, daß die Polizei den rüpelhaften Zöglingen des Chicago College of Dentistry gegenüber, als die Burschen sich am Mittwoch vor dem Anstaltsgebäude prügelten, Fuhrleute und Straßengänger belästigten und schließlich 20 Polizisten eine förmliche Schalcht lieferten, viel zu nachsichtig aufgetreten sei.

Einer seiner Patientinnen, die zur Zeit mit dem Tode rang, hätte der von den radausüchtigen Burschen verübte Lärm den Rest gegeben.

„Ich will nicht behaupten, daß der Tod der betreffenden Patientin durch den wüsten Lärm auf der Straße beschleunigt wurde, wohl aber, daß sie, wenn die wilde Horde meinem Wunsche entsprochen und den Radau eingestellt hätte, in Ruhe und Frieden hätte sterben können.

„Was nun die Polizei betrifft, so glaube ich, daß sie schärfer, energischer hätte auftreten müssen. Gewisse Leute sollen ja die Schergen tadeln, weil diese ihre Revolver zogen und mehrere Schreckschüsse abgaben; ich bin anderer Ansicht.

„Wenn irgend jemand, der mit dieser Anstalt in Verbindung steht, sich an einem derartig schmachvollen Auftritt betheiligt hätte, so hätte er nicht fünf Minuten unter diesem Dache bleiben dürfen.

„Als der Lärm zu bunt wurde, habe ich mich telephonisch bei der Fakultät des College of Dentistry beschwert. Mir wurde sehr höflich der Bescheid gegeben, daß die Fakultät machtlos sei. Ich erklärte, daß ich dem Lärm ein Ende machen würde, und benachrichtigte die Polizei."

Rügen die Polizei.

Dr. Truman W. Brophy und andere Mitglieder der Fakultät des College of Dentistry sprechen die Zöglinge der Anstalt zwar nicht von jedem Tadel frei, behaupten aber, daß die Polizei die Hauptschuld an den wüsten Auftritten trage.

„Diese jungen Leute sind keine Verbrecher," sagte Dr. Brophy, „und sollten also auch nicht als solche behandelt werden. Ich billige es nicht, daß die Polizei mit Wurfgeschossen aller Art bombardirt, mit Gips beworfen und mit Wasser begossen wurde, ich möchte auch tadeln, daß sie so heillosen Lärm verübten, was um so unverantwortlicher war, als sie wissen mußten, daß dadurch schwer kranke Patienten im Presbyterianer-Hospital gestört wurden; dessenungeachtet lag meiner Ueberzeugung nach für die Polizei nicht die geringste Veranlassung vor, ihre Revolver zu ziehen. Durch das Geknalle wurden die Patienten, wie ich glaube, mehr gestört, als durch irgend welchen andern Lärm."

Auch Dr. Moore, der Sekretär des College, ist angeblich der Ansicht, daß die Polizei sich rüpelhafter, als die Zöglinge, betrug.

Ueberströmende Gefühle.

Die 16 Zöglinge, die der Polizei in die Hände gefallen waren, wurden dem Richter Chott vorgeführt. Als Dr. Brophy den Gerichtssaal betrat, begrüßten die Angeklagten und etwa 200 Studenten, die sich eingefunden hatten, mit Getrampel und einem einem Indianer-Kriegsruf ähnlichem Geheul. Der Anwalt der Angeklagten, Patrick O'Donnell, bat den Richter um Verzeihung für diesen „Gefühlsausbruch" seiner Klienten und deren Anhang. Der Richter bemerkte trocken, daß wenn sich eine derartige Szene wiederholen sollte, er den Gerichtssaal räumen lassen würde.

Die auf Landfriedensbruch lautende Klage wurde auf Ersuchen der Polizei niedergeschlagen. Die Polizei behielt sich aber vor, eine derartige Anklage wieder erheben zu können, wenn es ihr gelingen sollte, hinreichendes Beweismaterial zu sammeln. Die Verhandlung in den auf unordentliches Betragen lautenden Fällen wurde auf den 31. Oktober verschoben. Die Angeklagten und ihr Anhang verließen im Gänsemarsch den Gerichtssaal und marschirten, fast ununterbrochen ihren „College Yell" ausstoßend, durch die Straßen.

Spielhölle ausgehoben.

Kapitän Karl Schwaß und sechs Polizisten hoben gestern Abend eine über der Wirthschaft von Henry Zimmermann, Nr. 266 Circle Ave. gelegende, angeblich von Zimmermann betriebene Spielhölle aus, verhafteten neun Personen und beschlagnahmten einen Poker-Tisch, einen Roulette-Tisch und sonstige Spielgeräthe.

Kapitän Schwaß hatte an die Vorderthür geklopft und Einlaß begehrt. Ein Schiebefenster wurde geöffnet, das aber sofort zugeschoben wurde, als man ihn erkannt hatte. Während er mit Händen und Füßen die schwere eichene Thür bearbeitete, hatten seine Mannen eine an ein Hinterfenster angelegte Leiter erklommen, waren durch das Fenster geklettert und standen plötzlich mitten unter den überrumpelten Spielratten, die denn auch gute Miene zum bösen Spiel machten und sich widerstandslos verhaften ließen.

Die Angeklagten gaben ihre Namen wie folgt an: H. Zimmermann, Wm. Rowen, Dick Sherman, Edward Loraine, John Moores, „Capt." Rush, J. F. Carlsen, Wm. Thoma und Charles Olson. Sie wurden dem Richter Lehmann vorgeführt, der ihr Verhör auf den 2. November verschoben und sie bis dahin gegen Bürgschaft auf freien Fuß setzte.

Kapitän Schwaß erklärte gestern, sämmtliche Spielhöllen oder Wettbuden in Harlem mit Stumpf und Stiel ausrotten zu wollen.

Ihr letzter Brief.

Die Gattin des Anwalts James S. Handy, Nr. 66 Bryant Ave., die sich gestern, wie kurz berichtet, erschoß, hat einen an ihren Mann gerichteten Brief folgenden Inhalts hinterlassen: „Jim, mein Jim, lebewohl! Werden nicht Verbrecher getödtet? Ich habe mich selbst verurtheilt, werde mich selbst richten. Vor Dir liegt das Leben, vor mir nichts. Ich war im Begriff, Dich und die Kinder zu verlieren. O Jim, vergieb, es ist der einzige Ausweg. O, möge es doch das Ende sein. Du bist stets gut und lieb zu mir gewesen, zu gut, Jim, und zu geduldig, und ich danke Dir und Allen, die zu helfen versucht haben. Lebewohl. Lebt wohl, meine Kinder. Die werden glücklich sein ohne mich. Arme Kinder!"

Frau Handy war 28 Jahre alt und seit dem vor Jahresfrist erfolgten Tod ihrer infolge Verkehrsunfalls um's Leben gekommenen Schwester schwermüthig. Sie hinterläßt außer ihrem Gatten, der Mitglied der Anwaltsfirma Klotz & Handy, Nr. 204 Dearborn Str., ist, zwei Kinder, Helen und Winifred, sieben und fünf Jahre alt. Diese fanden die Mutter, die sich eine Kugel durch den Kopf gejagt hatte, als Leiche vor.

Ueberrumpelt.

Als gestern Abend Harry Pagin und Frau von der Pferdeausstellung heimkehrten, fanden sie ihre Wohnung, Nr. 4728 Prairie Ave., hell erleuchtet vor. Nur die Küche war dunkel. In dieser prallte Frau Pagin mit einem Einbrecher zusammen, der, ebenso erschreckt wie sie, zum Fenster hinaussprang und davonstürmte. Polizist Ryan und Sergeant O'Brien, die in der Nähe waren, nahmen die Verfolgung des Ausreißers auf und fingen ihn nach längerer Hetzjagd, in deren Verlauf sie ihm mehrere blaue Bohnen nachgesandt hatten, ein. In der Bezirkswache Hyde Park gab der Häftling seinen Namen als James Cohn an. Er hat angeblich Schmucksachen im Werthe von $500 erbeutet, sie aber wahrscheinlich während der Flucht fortgeworfen, da in seinem Besitze keine Werthsachen gefunden wurden.

Freies Katarrh-Heilmittel

Kein übler Athem mehr.

„Meine neue Entdeckung heilt schnell Katarrh."
C. E. Gauß.

Katarrh ist nicht nur in dieser Weise gefährlich sondern führt zu üblem Athem, Geschwüren, Tod und Verfall der Knochen, Verlust des Denkvermögens, tödtet Ehrgeiz und Energie, verursacht oft Appetitverlust, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, wunde Kehle und führt zu allgemeiner Schwäche, Blödsinnigkeit und Wahnsinn. Er sollte sogleich behandelt werden. Heilt ihn mit Gauß' Catarrh Cure. Sie bewirkt eine schnelle, radikale und nachhaltige Heilung, denn sie reinigt den Körper von den giftigen Keimen, welche Katarrh verursachen.

Um allen Leidenden, die an dieser gefährlichen und hartnäckigen Krankheit leiden, zu beweisen, daß Gauß' Catarrh Cure wirklich jeden Fall von Katarrh schnell heilt, ganz gleich, wie alt oder schlimm, verschicke ich ein Probe-Packet per Post kostenfrei. Schickt uns Euren Namen und Adresse heute, und die Behandlung wird Euch umgehend geschickt. Versucht es, Sie heilt Euch positiv, so daß Ihr von Euren Freunden gern gesehen, statt gemieden werdet. C. E. Gauß, 3969 Main Str., Marshall, Mich. Füllt den nachstehenden Koupon aus.

FREI

Dieser Koupon ist gut für ein Probe-Packet von Gauß' zusammengesetzter Katarrh-Cure frei in einfachem Umschlag verschickt. Schreibt einfach Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an C. E. Gauß, 3969 Main Str. Marshall, Mich.

....

....

....

Kurz und Neu.

* Das neue Gebäude für die Viehausstellung kann, da die Lieferung der benöthigten stählernen Balken und Träger zu langsam erfolgt, nicht zur festgesetzten Zeit fertig gestellt werden. Die Eröffnung der Ausstellung ist deshalb bis zum 16. Dezember verschoben worden.

Ausstände in der Polarregion.

Selbst in der Polarregion sind Unternehmer nicht vor Ausständen sicher. Der englisch-norwegische Bergwerksbetrieb in Spitzbergen, der im Sommer begonnen wurde, hat, wie aus Christiania mitgetheilt wird, eine unerwartete Unterbrechung erfahren, weil das Arbeitspersonal wegen eines Zwistes mit dem Leiter, Ingenieur Fangen, die Arbeit niederlegte und heimkehrte. Fangen, der nicht für zweckmäßige Kost gesorgt haben soll, wurde seines Postens enthoben, und von England erschien in Tromsö ein neuer Leiter, Muschamp. Dieser rüstete den Dampfer „Björfur" aus und fuhr am 2. Oktober von Tromsö aus mit den Arbeitern ab, aber einige Meilen in See wurde das Schiff leck, so daß es umkehren mußte. Am 6. Oktober erhielt nun Muschamp von der englischen Direktion Anweisung, ein größeres Schiff auszurüsten und den Versuch zu machen, noch vor Anbruch des Winters Spitzbergen zu erreichen. Gelingt dies, so wird der Bergwerksbetrieb, wie dies ursprünglich im Plane lag, auch den Winter hindurch fortgesetzt. Hoffentlich ist das Unternehmen, mit dem der erste rationelle Steinkohlenabbau in Spitzbergen zur Ausführung kommt, in Zukunft mehr vom Glück begünstigt.

Zu den Waffenfunden in Finland.

Aus Helsingfors wird vom 30. Sept. geschrieben: Die über die geheimnißvollen Waffenfunde an der finnischen Küste eingeleitete Untersuchung hat bisher noch nicht den mindesten Anhalt dafür gebracht, woher die Waffen kamen und für wen sie bestimmt waren. Es ist dies um so bedauerlicher, als die Vorkommnisse der russischen Presse geradezu Anlaß zu heftigen Angriffen gegen Finland geben, das nun geradezu als „Waffenkammer im Dienste der russischen Revolution" bezeichnet wird. Am schlimmsten gestaltet sich die Sache für die Einwohnerschaft von Kemi, in dessen Nähe auf dem einsamen Holm Möhly eine Menge Kisten mit Gewehren und Munition gefunden wurde. Hinsichtlich dieses Fundes glauben die Behörden insofern eine Spur zu haben, als der Bugsirdampfer Ilmari Auftrag gehabt haben soll, einem Schiffe entgegenzufahren, das kurz vor der Entdeckung der Waffen bei Möhly bemerkt wurde. Besitzer des Bugsirdampfers sind Kapitän Castrén und Kaufmann Nylander in Kemi. Als Nylander dieser Tage verhaftet werden sollte, fiel er in Ohnmacht, und seine Abführung unterblieb infolge des Einspruches des hinzugerufenen Arztes, aber die Polizei stellte vor dem Hause einen Posten auf. Indessen war Nylander nach einigen Tagen verschwunden. Er soll über die nahe schwedische Grenze entkommen sein. Nun wurde Castrén vernommen und verhaftet, aber unmittelbar vor seiner Ueberführung nach Ulenborg verschwand er ebenfalls und gleichzeitig mit ihm — der Wächter. Von beiden fehlt jede Spur. Inzwischen sind, wie aus Kemi berichtet wird, noch einige weitere Einwohner geflüchtet, da das Gerücht über bevorstehende neue Verhaftungen einen wahren Schrecken erregt hat. Ob der Waffenfund von Kemi in Verbindung mit den Waffen zu bringen ist, die bei Jakobstad beschlagnahmt wurden, schwebt gleichfalls noch im Dunkeln. Diese Waffen, einige tausend Gewehre, lagen bei Kalfskär und stammen vermuthlich von dem berühmten Dampfer John Grafton, der in der Nähe scheiterte und von der Besatzung gesprengt wurde. Ueber den John Grafton selbst weiß man auch noch immer nichts weiter, als daß er seine Ladung vor Guernsey im Kanal von einem größeren Dampfer Fullerton übernahm und sich gleichzeitig in größter Heimlichkeit mit neuer Mannschaft versah. Diese letztere scheint vom Erdboden verschwunden zu sein, doch weiß man in Finland, daß sie nach der Sprengung des Schiffes an Land gerudert ist. Neuerdings taucht die Ansicht auf, die Waffenladung des Dampfers sei für die Aufrührer in den Ostseeprovinzen bestimmt gewesen und nur einem Irrthum des Kapitäns sei es zuzuschreiben, daß das Schiff statt nach Jakobstadt in Kurland nach Jakobstad in Finland ging. Das wäre aber mindestens ein merkwürdiger „Irrthum".

— Eine Fabel. — „Warum trägst Du denn auch hinten einen Panzer?" fragte einer das Gürtelthier. — „Weil ich mich häufig," erwiderte es . . „unter Kollegen bewegen muß!"

— Räthsel. — Frage: Wer hat's besser, der Kaffee oder der Thee? — Antwort: Der Kaffee hat es besser, denn der kann sich setzen, während der Thee tüchtig ziehen muß.

Eine auffallende Aehnlichkeit.

Glaubt nicht, daß es Einbildung ist, wenn wir sagen, daß jedes von uns verkaufte Kleidungsstück den auf Bestellung gemachten Kleidern täuschend ähnlich sieht. Der einzige Unterschied ist der Preis, und der Unterschied ist der Beachtung werth. Nur hier sind die Umstände günstig, gute Kleider zu billigen Preisen zu kaufen. Unsere Miethe ist niedrig, unsere Kleider werden mit Sorgfalt ausgewählt für eine sehr wählerische Kundschaft, und es ist jetzt und wird stets unser Bemühen sein, Jeden der vorspricht, so zufrieden zu stellen, daß er mit Vertrauen wieder vorspricht. Gerade dieses Vertrauen hat dem Continental Clothing House den Ruf erworben, den es heute genießt.

Die höchste Zeit für den Ueberzieher!

Und hier ist einer der besten derselben. Ihr werdet finden, daß derselbe ehrlich gemacht ist, jedes Theilchen und jeder Faden davon. Die Materialien sind die besten mittelmäßigen und schweren Winterüberzieher-Stoffe, gemacht in den so sehr gefälligen 1905—06 Façons, und die Röcke sind so geschnitten, daß sie sich der Figur genau und vollkommen anschmiegen, somit die größte Wärme bieten und äußerst modern sind. Um Euch zu veranlassen, morgen zu kommen, warfen wir sie zusammen mit dem Rest unserer $12½ Kleider, obgleich dies auf keinen Fall der Preis ist, den sie gewöhnlich bringen. Sie besitzen elegante Facon und da ist eine sehr große Varietät zur Auswahl — alle zu **$12.50**

Ein sehr schöner Anzug, sowohl in einfacher wie doppelbrüstiger Façon. Diese sind ebenso gut ein Führer in ihrer Weise, wie die oben angeführten Ueberzieher, und wir geben Euch den guten Rath, in keinem anderen Platz zu kaufen, bis Ihr sie gründlich untersucht habt. Gemacht aus feinen Cheviots, Worsteds, Mixtures usw., und sie sollten zum doppelten Preis verkauft werden, aber morgen habt Ihr die Auswahl von allen zu **$12.50**

Kauft Eure Schuhe und Ausstattungen hier.

Milwaukee & Ashland Avenues — THE Continental CLOTHING HOUSE — Milwaukee & Ashland Avenues

Größtes Kleider-Geschäft der Westseite.

PHONE NORTH 1729. — DRY-GOODS.
Knoop
245-247 NORTH AVE. — COR. VINE ST.

North Ave., Ecke Vine Straße.

DRY GOODS.

15.00 Touristen Empire Damen-Coats, 45 Zoll lang, in schwarz und braun, reinwoll. Cheviot, Sammetkragen, Satin Piping; — Herbst-Eröffnungspreis zu **10.75**

6.50 Promenaden Dreß-Skirts für Damen, Wolle Cheviots, braun, blau oder schwarz, Slot Näthe und Fuß-Pleated. — Herbst-Eröffnungspreis zu **4.85**

12½c Wrapper-Flannelettes, volle Yard breit; die neuesten Muster für den Herbst-Gebrauch. — Herbst-Eröffnungs-Preis **6½c**

25c schwarze schwer gerippte woll. Damenstrümpfe; alle Größen; ein großer Bargain. Herbst-Eröffnungs-Preis **18c**

8.00 Touristen Kinder-Coats, grüne oder braune Mischungen, fancy Kragen; Braid besetzt und Sammet Piping; Größen 8 bis 14 Jahre. Herbst-Eröffnungs-Preis **5.65**

2.50 Promenade-Damen-Schuhe, Velour Calf, Box Calf oder Patentleder; Gr. 3 bis 8, Herbst-Eröffnungs-Preis **1.98**

50c schwere Sanitary fließgefütterte Männer-Hemden und Unterhosen, Größen 30 bis 44. Natural grau. Herbst-Eröffnungspreis **39c**

Nr. 120 Seide Taffeta Halb-Bänder, 5 Z. breit, die besten schlichten Farben; reguläre 25c-Waare. Herbst-Eröffnungspreis **13c**

Haushalt-Artikel.

Nr. 8 grau emallirte Theekessel; wth. 85c; für **39c**	100 hölzerne Wäscheklammern — für **5c**	50c Porz. Salz-Behälter, hübsch verziert; für **25c**

Grocery-Bargains.

10 Pfd. bester gran. Zucker für **47c**	Beste Stücken-Stärke, — per Pfund **2½c**
10c Packet Puffed Reis oder Quaker Oats, für **7½c**	15c Büchse Shredded Pineapple, ein Bargain zu **7½c**
7 St. Chicago Family Seife für . . **25c**	5 Stücke Galvanic Electric Seife, für **19c**
Neue Navy-Bohnen oder schottische Erbsen, per Pfund **3½c**	

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ist für die Wabash-Bahn gekauft worden.

Die Western Indiana Bahn hat vor Kurzem das Land an der Ostseite der Clark Str., zwischen 12. und Taylor Str., gekauft, und die Architektenfirma Burnham & Co. erwirkte einen Erlaubnißschein für die Errichtung eines „zeitweiligen" Güterschuppens für die Eastern Illinois-Bahn auf diesem Lande. Dieser Schuppen soll nur ein Stockwerk hoch und bei einer Länge von 840 Fuß nur 24 Fuß breit werden. Es verlautet nun aber, daß das fragliche Land auf Rechnung der Gould'schen Wabash-Bahn angekauft worden ist, und daß diese späterhin mit einem Kostenaufwande von $2,500,000 einen riesigen, sechs Stockwerke hohen Lagerspeicher werde bauen lassen.

Herr Otto Young soll einem Syndikat von östlichen Geldleuten für einen Termin von mehreren Monaten das Vorrecht auf pachtweise Uebernahme der Liegenschaften zugestanden haben, die er am Michigan Blvd., zwischen Peck und Hubbard Court, erworben hat. Herr Young hat für diese Grundstücke zusammen etwa $800,000 gezahlt. In dem Pachtvertrag, welcher zwischen ihm und dem Syndikat abgeschlossen werden soll, ist der Bodenwerth auf $950,000 veranschlagt.

Die Commercial National Safe Deposit Co. hat jetzt mit Herrn Marshall Field, als Verwalter des Nachlasses von Henry Field, den Pachtvertrag für das Grundstück an der Nordostecke von Adams und Clark Str. abgeschlossen. Der Vertrag lautet auf 198jährige Dauer, und der zu entrichtende Grundzins beträgt $60,000 das Jahr.

Der Orden der Pythias-Ritter, welcher auf Grund hoher Hypothekenforderungen das Lexington-Hotel, Ecke 22. Str. und Michigan Ave., hatte übernehmen müssen, hat dieses jetzt für wenig mehr als $400,000 an die Herren E. K. Crilley und L. H. Fiery von Kansas City verkauft. Es hat seinerzeit $830,000 gekostet, dieses Hotel zu bauen; die Einrichtung verschlang weitere $230,000, und neuerdings wurden noch $80,000 auf bauliche Verbesserungen an dem Gebäude verwendet.

Die Iroquois Iron Co. steht mit der Calumet Canal & Dock Co. wegen des Ankaufs ausgedehnter Liegenschaften an der Mündung des Calumetflusses in Unterhandlung. Die Gesellschaft beabsichtigt angeblich, gegen $5,000,000 auf den Bau von Hochöfen, Walzwerken und iGeßerei-Anlagen zu verwenden.

Ungebetener Gast.

Während Wm. Williamson und Familie gestern Abend ausgegangen waren, drang ein Einbrecher von der Veranda aus durch ein Fenster des zweiten Stockwerks, stahl Schmucksachen im Werthe von $150 und brachte sich und seine Beute in Sicherheit. Die Polizei fahndet auf ihn.

* Die drei Sachverständigen, welche die Zweischichtenprobe in der Feuerwehr beaufsichtigen sollen, geriethen heute über die Regeln hinter einander, Kapitän Smith, der Vertreter des Feuerwehrchefs, trat zurück, und Bataillonschef Conway wurde vom Bürgermeister an seiner Stelle ernannt.

— Probat. — „Wie kommt es, daß zu Ihnen fast gar keine Bettler kommen?"—„Sehr einfach! Meine Frau gab ihnen immer zu essen — und da sind sie alle ausgeblieben!"

Dieser feine Ueberzieher nach Eurem Maß

NO MORE $15. NO LESS

(Union Made.)

Gemacht von Tripple Milled schwarzem und grauem Melton und Kersey nach der vorherrschenden korrekten Mode geschnitten, durchweg gefüttert mit 3x Double Warp Farmersatin, dauerhaft geschneidert und tadellos passend, zu $15. Jetzt ist Eure Gelegenheit, Euch zu kleiden zu einer Ersparniß von $8 bis $12.

Wir haben ebenfalls eine prachtvolle Auswahl von Suitings, von welchen Ihr die Auswahl habt zu $15. Strikt Union made in unseren eigenen großen Werkstätten.

Nur frei mit Eurer ersten Bestellung

Zeigt diese Anzeige in unserer Office. Sie berechtig Euch zu einem hübschen Suit Case frei, mit Eurer Bestellung für einen Anzug morgen Samstag oder Montag. Wir machen diese Offerte um neue Kundschaft zu erhalten, was für uns zukünftige Geschäfte bedeutet. Bestellt sofort und Ihr werdet wieder bestellen. Store Abends offen, Wochentage bis 9 Uhr, Samstag bis 11 Uhr Abds.

UNITED WOOLEN MILLS CO
258 STATE ST
BETWEEN JACKSON & VAN BUREN

Finanzielles.

Die beste Versicherung für Krankheit, hohes Alter und Arbeitslosigkeit ist ein immer wachsendes Sparkonto, welches 3 Prozent Zinsen bringt.

Wir heißen kleine Kontos willkommen. Sprecht vor wegen einer nickelplattirten Stahl-Sparbank. **Offen Montags von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends.**

Spar-Departement.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Boulvd.

Unter Staats-Aufsicht und Kontrolle.

Kapital und Ueberschuß $950,000.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräs. und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Check-Kontos—Bonds—Grundeigenthums-Darlehen—Trusteegeschäfte.

Es wird deutsch gesprochen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brinkerhoff, Henry, 32 J.; 342 Ashland Ave.
Dikerman, J., 54 J.; Hahnemann-Hospital.
Engel, Catherine, 44 J.; 2187 W. Adams Str.
Fichter, Charles, 47 J.; 127 Hudson Ave.
Groß, Martha, 86 J.; 5715 Calumet Ave.
Laufenberg, Peter, 17 J.; 342 W. Randolph Str.
Lang, Katherine, 73 J.; 1144 41. Ave.
Pfeiffer, Margaret, 71 J.; 7772 Halsted Str.
Pehr, Bruno, 15 J.; 1674 N. Ashland Ave.
Peter, Catherine, 72 J.; 1732 Buckingham Place.
Phillips, Emeline, 70 J.; 2621 Michigan Ave.
Rehwinkel, May, J., 15 J.; 5029 Bishop Str.
Ritz, John, 19 J.; 1273 Ashland Ave.
Siegert, William, 58 J.; 911 W. 31. Place.
Schroeder, Amelia, 28 J.; 240 W. 45. Str.
Stuhl, Sarah, 43 .; 262 W. Chicago Ave.
Zista, Magdalene, 47 J.; 222 20. Place.
Zimmermann, Ray, 56 J.; 191 92. Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

R. J. McDonnell — Verbindlichkeiten $1915, Bestände $268.
Charles F. Drozeski — Verbindlichkeiten $4717, Bestände $470.
Charles W. Weber — Verbindlichkeiten $559, Bestände $347.
John A. Anderson — Verbindlichkeiten $8147, Bestände $3092.
William Georgipoolos — Verbindlichkeiten, $6279; Bestände, $1265.
Ardu Watson — Verbindlichkeiten, $590; Bestände, $289.
George M. Eaton — Verbindlichkeiten, $2021; Bestände $60.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Hermann W. gegen Martha Borcherding, grausame Behandlung; Mary gegen Louis Burmeister, Verlassen; Mary gegen Peter S. Peterson, Trunksucht; Alfrida gegen Charles H. Erickson, Verlassen; Nettie gegen Edgar Stoll, Trunksucht; Benjamin F. gegen Mathilda Sinai, Verlassen; Ruben gegen Lizzie Siegel, Ehebruch; Mollie gegen Charles McAbee, Verlassen; Richard C. gegen Maude Rustmore, Verlassen; Mary gegen Frank Gifford, grausame Behandlung; Maud gegen John W. Merchant, grausame Behandlung; A. gegen Alice P. Fowler, Verlassen; Mary gegen William Elmer Field, Trunksucht.

John Thomas gegen Ethel M. Woods, Ehebruch; Ida B. gegen Ralph R. Campbell, Verlassen; Ida gegen John Youngstrand, grausame Behandlung; Maggie gegen Thomas Griffin, Verlassen; William H. gegen Christina Hansen, Verlassen; Minnie gegen Henry Bolhius, Ehebruch; Maria gegen Charles G. Schandorph, Verlassen; Mary E. gegen Thomas M. Ullom, Verlassen; Ida M. gegen Charles Dunke, Ehebruch; Mary S. gegen Douglas A. Lewis, Verlassen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Joseph Mladj, Anastasia Kodat, 23, 23.
Michel Zak, Elizabeth Magdian, 36, 41.
Milton K. Eisenstadt, Grace Philipsborn, 28, 24.
A. Alfred Cunningham, Emma Schnitzler, 26, 28.
Charles G. McEachern, Laura D. Griffin, 30, 28.
Edward J. Granger, Louise Olsson, 31, 35.
Silas A. Hunt, Emma E. Colvin, 52, 44.
Thomas Watts, Mary Doyle, 31, 25.
Adolf Haroldson, Ida Kakonson, 32, 28.
Ralph J. Sherman, Eda Nemette, 23, 22.
John E. Lind, Gertrude Olson, 31, 35.
John E. Booth, Minnie A. Sheehan, 33, 25.
Fred J. Traut, Minnie Behring, 25, 22.
Philip J Russell, Helen B. Dober, 51, 31.
John J. Ridden, Mamie A. Cronin, 23, 20.
Morris Sex, Lillian Given, 27, 18.
Clarence C. Cochran, Blanche L. Carroll, 47, 21.
George Iden, Jessie M. Tilworth, 21, 22.
William Finkelstein, Esther Jankewitz, 23, 20.
Albert Wallace, Maggie Coleman, 21, 19.
Claud T. King, Emma King, 27, 24.
Rupert L. Dell, Elizabeth Trainer, 25, 30.
Edward Hamer, Louise Salzman, 28, 24.
Frank Pach, Pawla Wojtarowicz, 25, 18.
Oscar Paulson, Matilda Johnson, 28, 28.
Michael Wagner, Caroline Funk, 23, 21.
Frank Hachbert, Ethel Whittenberg, 23, 19.
Edward Singer, Mary Kosterman, 26, 25.
Otto Berner, Elizabeth Schreiber, 23, 23.
Ingewald Nordby, Julia Sunvisen, 26, 26.
James J. Carlisle, Irene Schmidlap, 25, 21.
Joseph Kral, Lizzie Brown, 24, 21.
Frank Baruta, Barbara Koene, 22, 20.
Kazimier Bielak, Anna Jaielska, 29, 26.
Peter Kablesz, Magdalena Matje, 20, 22.
Sigmun Kodicek, Amalie Koretz, 32, 24.
Carrie Diedis, Karl Subricki, 22, 27.
Thomas F. Callaghan, Katheryn M. Hyas, 39, 26.
Rocco Maniola, Guiseppa Campagna, 28, 18.
Peter Koniarski, Antonia Wdjszynska, 23, 19.
Emil Krueger, Emma Bornhoff, 42, 32.
Andrew J. Madden, Mamie Fayne, 28, 23.
James J. Watson, Bertha Benning, 26, 27.
John Toblor, Sophie Serck, 20, 26.
Michael Goeden, Kittie Savage, 35, 27.
Carl Richardson, Carrie A. Powles, 35, 33.
Douglas B. Robertson, Lena Tuchlreiter, 25, 24.
Ernst Meßmann, Tillie Miller, 25, 24.
John J. O'Rourke, Mae F. Hurley, 26, 26.
R. Charles Nelson, Nellie Johnson, 32, 29.
Charley Lammbrecht, Amanda Hoppe, 27, 18.
H. Wayne Scoggan, Harriet E. Adam, 27, 29.
Edward E. Brinkley, Minnie M. Häuslein, 35, 26.
Karol Kimgak, Kristina Sora, 26, 26.
Franz M. Haushammer, Lena Thies, 33, 24.
Albert Turek, Tillie Majek, 21, 19.
John L. Cummings, Louise C. Borrmann, 26, 22.
Franciszek Pietraszek, Maryanna Strasz, 24, 20.
Fred. K. Thomas, Katherine B. Davidson, 38, 32.
Henry Kopka, Annie Raatz, 35, 21.
George P. Dunlap, Frieda L. Hild, 38, 26.
Henry O. Martelock, Lillian Kates, 38, 28.
Louis K. Rust, Frieda Gahlbeck, 27, 22.
Joseph Aukzikalnos, Teodora Abromovich, 24, 21.
Albert E. Larson, Gladie M. Richardson, 30, 27.
Adolf Engler, Annie Klorfien, 22, 19.
Fred E. Carlson, Ellen O. Johnson, 33, 29.
Adolph Sonnenberg, Clara Schiff, 21, 21.
Herbert C. Howes, Anna D. Sloan, 25, 25.
Michael Klassen, Magdalena Gehl, 51, 47.
William T. Johnson, Emma Goodlett, 25, 23.
Charles Kromauer, Carrie H. Franzen, 48, 42.
Ell A. Worthington, Ella B. Jones, 27, 34.
Louis D. Faßbinder, Lizzie Doll, 23, 18.
Fred E. Smith, Susan B. Hoffman, 24, 24.
Harry Shapro, Rona Long, 24, 28.
Elmer Price, Daisy Jackson, 21, 19.
Charles J. Schmidt, Caroline Wheeling, 36, 27.
Patrick Doran, Anna Fitzpatrick, 26, 23.
Joseph Bernstein, Yetta Rothfetter, 22, 19.
Jeke Boß, Annie Borema, 28, 24.
John Egetimier, Emily York, 25, 21.
Karl Elberg, Bertha Thorson, 31, 27.
Mathias Sprunk, Elise Feipel, 50, 21.
Michel Simon, Katherine Scholter, 24, 22.
Joseph Vintozzi, Frances Leonardo, 22, 19.
John W. Brashears, Cora D. Shea, 27, 20.
Edward B. Lee, Mattie Griffin, 34, 34.
William A. Brewerton, Ella Quinan, 22, 22.
Claude E. Curry, Maude Dunlap, 23, 21.
Fred Reeve, Winnifred Ryan, 26, 33.
Raymond Templeton, Louise Schneider, 27, 21.
Peter Manning, Margaret Corcoran, 27, 25.
Curth Rebenstock, Ella Glende, 23, 19.
Alexander L. Murphy, Cath. M. Quane, 29, 25.
Ludwik Furmanski, Anastasia Skoniecka, 23, 17.
Norman G. Collins, Clara M. Wendell, 21, 18.
Charles Forsberg, Sigrid Erickson, 24, 22.
Charles E. Baina, Georgianna Walton, 24, 18.
Joseph Bleyer, Anna Weber, 21, 20.
Joseph Slabbaert, Mary Dempsey, 27, 27.
Charles G. Welsh, Maude C. Sholes, 22, 22.
Francis J. Jennings, Harriet R. Snyder, 30, 30.
Nicholas Ebner, Anna Marshall, 23, 19.
John Bubinac, Anna Tonkovic, 29, 24.
Endry Krzykos, Annie Guzara, 24, 19.
Benjamin Menn, Dora Groß, 27, 26.
Antonio Smola, Pawlina Kastarynia, 21, 24.
Walter Rhoads, Marie Painter, 28, 22.
Andros Jacawjak, Maryanna Korpeo, 29, 29.
Leo F. Perkins, Ella J. Donovan, 24, 25.
Henry Lause, Wilhelmina Koch, 40, 19.
Luigi Arnteri, Laurenza Guida, 24, 17.
Kazmierz Grymala, Rozalia Wachala, 28, 18.
Ignacy Maslo, Katarzyna Ciecierga, 22, 20.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Joseph Baua, Grazia Muscott, 21, 18.
Morris Yoren, Ida Port, 26, 23.
Martin J. Akan, Margaret Muldowney, 26, 26.
Oliver G. Geer, Jennie Oliver, 41, 39.
William A. Northcut, Alice Keller, 30, 33.
Clarence H. Austin, Mabel Mayfield, 22, 16.
Howard C. Kite, Josephine H. Richardson, 29, 30.
Joseph Schenold, Josie Smetana, 22, 20.
Julius Sierbel, Rosie Niamet, 24, 20.
Swan Anderson, Anna Larson, 28, 27.
James M. Sondheim, Barbara Fatos, 34, 32.
Thomas Schreiber, Laura S. Hapgood, 35, 26.
Richard E. Reeves, Bessie Nott, 30, 30.
George H. Hutchinson, Elizabeth Henkel, 28, 26.
John Tomaszewski, Valerija Adamczek, 28, 19.
Gustaf Berg, Katherine Fehrenkampe, 23, 23.
Herman Fischer, Janette MacGregor, 30, 28.
Rudolph Keon, Emma Sonnenschein, 25, 21.
Colonnos Armstrong, Emma Ousley, 23, 22.
James Valentine, Teresa Zaccagnino, 30, 21.
William Lemke, Maude Hasmann, 21, 18.
Edward J. Mason, Margaret Wills, 25, 20.
William Low, Lizzie Walton, 31, 30.
Ernst Yoberg, Olga Utterberg, 24, 20.
Wojciech Zurek, Alzbieta Dowiak, 27, 18.
John B. Egger, Clara Chamberlain, 25, 25.
Alexander Ferroli, Assinta Parente, 28, 25.
Alexander Kepler, Emma Siegler, 26, 26.
Ernst Moll, Ida Poppenhagen, 23, 18.
Peter Hruby, Mary Koranda, 26, 21.
John G. Francos, Alice Neilsen, 29, 28.
Bruno F. Tschannen, Ida Beuchel, 24, 22.
Harry B. Kirk, Pearl A. Saunders, 22, 18.
Clarence R. Clouston, Anna M. Simpson, 31, 29.
J. E. Hartuttie, Teresa M. Scanlon, 31, 25.
Gocienna W. Huard, Magdalena A. Frey, 21, 25.

Marktbericht.

Chicago, den 27. Okt. 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).
(Baarpreise).

Getreide und Heu.

Winterweizen, Nr. 2, roth, 88¾—89c; Nr. 3, roth, 86¾—88¼c; Nr. 2, hart, 86¾—88¾c Nr. 3, hart, 82¾—86c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 88¾—90c; Nr. 2, Northern, 86—88c; Nr. 3, Spring, 83—87c.

Mais, Nr. 2, 53—53¼c; Nr. 2, weiß, 53—53½c; Nr. 2, gelb, 54—54½c; Nr. 3, 52¾—53c; Nr. 3, weiß, 53c; Nr. 3, gelb, 54—54¼c; Nr. 4, 52½—53¼c.

Hafer, Nr. 2, 29¼—29½c; Nr. 2, weiß, 31—31¼c; Nr. 3, 29c; Nr. 3, weiß, 29¾—30½c; Standard, 30½—31c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.90—$4.00; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $3.80—$3.90; besondere Marken, $4.80—$5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $10.00—$11.50; Nr. 2, $8.50—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, 89½c; Mai, 91½—91⅝c; Juli, 85 c.

Mais, Oktober, 52¼c; Dezember, neu, 47¼c; alt, 46⅝c; Mai, 46⅛c.

Hafer, Oktober, [illegible] Dezember, 30⅝c; Mai, 33⅛c; Juli, 31⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $7.05; Januar, $6.80.

Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $16.00; Januar, $12.42.

Rippchen, Oktober, $7.37½; Januar, $6.50.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10
Perfektion	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14¼
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.37
do., gereinigt, per 5 Faß	0.38
Terpentin	0.74

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.25—$6.30 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, per 100 Pfund, $4.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.75—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.50—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.25—$5.32½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.60—$5.00; schwere gemischte Waare, $5.20—$5.30; leichte ausgesuchte, $5.15—$5.25.

Schafe. Best. schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.00; gute ausgesuchte Schafe, $4.95—$5.85; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.25—$6.25; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $5.50—$7.80.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$ 0.23
Nr. 1, per Pfund	0.19½—0.21
Nr. 2, per Pfund	0.17½—0.18
„Cooleys", per Pfund	0.20
Nr. 1, per Pfund	0.18
Ladles, per Pfund	0.16¼—0.17
Packwaaren, frisch, per Pfund	0.15½—0.16
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11½—0.12
„Daisies", per Pfund	0.12 —0.12¼
„Young Americas", per Pfund	0.12 —0.12¼
Schweizer, Drum, per Pfund	0.13½
Limburger, per Pfund	0.09 —0.09¼
Brick, per Pfund	0.10½—0.11
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16 —0.18
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.16½—0.18¼
Prima, 60 Prozent frisch	0.23
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.24

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.09½
„Springs", das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.16
Gänse, das Dutzend	6.00 —11.00
Enten, das Pfund	0.11½—0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10 —0.10½
„Springs", das Pfund	0.10½—0.11
Gänse, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.15 —0.17
Enten, das Pfund	0.10 —0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.08
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.09 —0.10
Trout, Nr. 2, per Pfund	0.05 —0.05½
Mackerel, per Pfund	0.20
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	3.00 —3.75
Crab-Aepfel, per Faß	4.00 —5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	5.00 —5.85
Orangen, Kalifornia, per Kiste	5.00 —6.50
Bananen, Jumbo, das Bündel	2.00
Melonen, Gems, per Kiste	1.25 —2.00
Kürbisse, das Dutzend	0.75
Pfirsiche, Michigan, per 1-5 Bushel	0.15 —0.25
Birnen, per Faß	2.75 —3.00
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.16 —0.20
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß	7.75 —8.00
Kraut, per Kiste	1.50
Kopfsalat, per Kübel	0.50 —1.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15 —0.20
Tomaten, per Bushel	0.35 —1.00
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	1.25 —1.50
Mohrrüben, per 100 Bündchen	1.00 —1.25
Sellerie, per Kiste	0.20 —1.25
Rüben, per Sack	0.75
Rettige, per 100 Bündchen	1.25 —1.50
Meerrettig, das Bund	0.75
Gurken, per Dutzend	1.00 —1.25
Spinat, per Kübel	0.25
Blumenkohl, per Kiste	0.75 —1.50
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25 —1.50
Zwiebeln, per Bushel	0.60 —0.65
Süßkorn, per Sack	0.15 —0.20
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Sack	1.25 —1.75
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.65
Geringere Sorte	1.40 —1.45
Rothe Nierenbohnen	2.50 —2.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.50 —0.73
Süßkartoffeln, per Faß	1.65 —3.00

Der Kleine war dem Tode nahe.

Infolge eines schrecklichen Haut-Ausschlags. Kratzte bis das Blut floß. Zu einem Skelett herabgemagert.

Wurde schnell durch Cuticura geheilt.

„Als mein Junge drei Monate alt war, brach ein juckender, wässriger Ausschlag auf seinem ganzen Körper aus und das Kind kratzte oft, bis das Blut floß. Wir versuchten beinahe Alles, aber sein Zustand wurde schlimmer und er magerte derart zu einem Skelett herab, daß wir befürchteten, daß er sterben würde. Er schlief nur, wenn wir ihn in unseren Armen hielten. Die erste Einreibung von Cuticura linderte seine Schmerzen derart, daß er zum ersten Male in vielen Wochen wieder in seiner Wiege schlief. Eine Garnitur von Cuticura bewerkstelligte eine vollständige und permanente Heilung. (Gezeichnet) Frau M. C. Maitland, Jasper, Ontario."

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.

Gute Kleider sind immer eine Quelle geistiger Genugthuung eines Gentleman. The Hub hat daher in nicht geringem Maße zu dem Wohlbefinden der Menschheit beigetragen. Er nimmt eine eigenartige Stellung im Kleidergeschäft ein, indem er einen großen Einfluß auf die Verbesserung des amerikanischen Produkts ausübt und seine Kunden mit Waaren versorgt, die nur die günstigste Beurtheilung finden können. Die meisten Chicagoer wissen — oder sollten wissen — daß während der zwanzig Jahre des Bestehens in The Hub alle Saison eine Vergrößerung des Geschäfts stattgefunden hat, und dies wäre unmöglich, sogar in einer Stadt dieser Größe, wenn der Laden weniger aufmerksam wäre oder auch nur eine der wichtigsten Eigenschaften, die zum Erfolg nöthig sind, entbehrte.

Kleider-Rathschläge für Samstag, 28. Oktober.

Ueberzieher..sehr feine Partie von fancy doppelbrüstigen Touristen Ueberzieher für Männer, lang, lose und weit..Blaue, schwarze und braune und Oxford Patent Beaver Männer-Ueberzieher, in 46- und 52-zölligen Längen..Schwarze Vicuna Männer-Ueberzieher, in den hübschen doppelbrüstigen Surtout- und Frack-Styles. Anderswo werden diese modischen Kleidungsstücke immer für $20 verkauft..The Hub's Preis morgen **$16**

Anzüge..Feine reine Worsted Männer-Anzüge, in allen neuen und begehrenswerthen grau gemischten Mustern..Handgemachte Knopflöcher und Kragen, und gefüttert mit den allerbesten Worsted Serges. Andere Läden betrachten diese Anzüge als $18-Sorte. Wir offeriren dieselben morgen zu **$14.50**

Hosen..Eine feine und sehr große Partie von durchaus reinwollenen Männer-Hosen, in den neuen grau gemischten Streifen und Karrirungen und durchweg mit Seide genäht..Andere Läden verkaufen sie zu $5..Unser Preis morgen ist **$3.50**

Ihr seid ersucht, unser Lager der feinsten amerikanischen Kleider zu besichtigen, die so hübsch gemacht und aus so elegantem Stoff bestehen, daß sie im Retail $40, $50 und $60 kosten. Diese Erzeugnisse krönt das Produkt des berühmten „Atterbury System," die hervorragenden New Yorker Schneider, die die Kleider der Vornehmen herstellen, die besten Kleider, welche jetzt hergestellt werden können.

Gibt es ein Elternpaar in dieser Stadt, das nicht mit dem Knaben-Dept. des Hub vertraut ist, wenn so, dann steht ihm eine angenehme Ueberraschung bevor. Es gibt kein Kleider-Etablissement in diesem Lande, das so viel Raum, Nachdenken u. Sorgfalt auf die Kinder-Kleider verwendet, und Ihr werdet, wenn Ihr unseren zweiten Floor besucht, eine riesige Auswahl von hübschen und original Entwürfen finden in Jünglings- und Knaben- und Kinder-Kleidern und sehr viele hübsche Novitäten, die andere nicht einmal zu zeigen behaupten. Das Dept. nimmt den ganzen zweiten Stockwerk ein und beweist täglich den Kunden und Freunden, daß es thatsächlich in einer hohen Klasse für sich steht.

Winke für die Jugend für Samstag, 28. Oktober.

Ueberzieher und Reefers für die lieben Kleinen..Korrekte Styles, reine Stoffe und die beste Auswahl..Russian, Buster Brown, einfache Box und Touristen-Entwürfe in fancy Mischungen u. schlichtfarbig **$5.00**

Buster Brown-Anzüge für kleine Knaben...Sehr hübsch und nett...Feine, reinwollene Serges, Cheviots, Novelty Cloths und Homespuns...Alter 2½ bis 10 Jahre....Dies ist eine sehr prachtvolle Sammlung... $3.95 bis **$18**

Anzüge und Ueberzieher für Knaben im Alter von 8 bis 16...Hübsche doppel- und einfachknöpfige Facons, auch einfach- und doppelknöpfige Norfolks..Lange u. volle Ueberzieher...Stoffe neu und frei von Unreinigkeiten...für **$7.50**

Fashionabe Coats für Mädchen u. junge Damen...Alter 8 bis 17 Jahre..Sämmt. von Schneidern gemacht..Von feinen Homespuns, Cheviots u. Tweeds..Mit Flanell u. Serge gefüttert..½ oder ¾ Längen... $6 bis **$15**

Anzüge und Ueberzieher für Jünglinge..Alter 15 bis 20...Anzüge einfach- oder doppelknöpfig...College-, 'Varsity- und Freshman-Styles...Ueberzieher lang oder voll, mit oder ohne Gürtel...Eine feine Auswahl zu **$25**

Hüte, Kappen und Ausstattungswaaren für Jünglinge, Knaben und Kinder.

Football-Sweaters für Jünglinge u. Knaben...Aus schwerem Shaker-Garn gestrickt..mit extra schwerem gerolltem Kragen..Bei Hand gemacht. **$3.48**

Unterzeug für Jünglinge u. Knaben, von feiner australischer Wolle..Hübsch und weich..Kein Jucken der Haut..Per Stück, 58c bis **$1.28**

Die neuesten Hüte für Jünglinge und Knaben, in den neuen Telescope- oder College-Facons, schwarz, grau und braun **$1.45**

Cloth-, Filz- und Beaver Novelty-Kopfbedeckung für Mädchen u. Kinder, in Tuchkappen, Russian Polo- und Continental-Styles, 98c bis **$4.48**

Perfekt gemachte Schuhe für Männer in den feinsten Patent Colt-, Velour- und Wax Calf-Ledersorten. In Schnür- und Knöpf-Mustern, die Welts sind handgenäht, und wir haben Größen für jeden Fuß. Wir wenden dem Schuh-Departement große Aufmerksamkeit zu, und die hier von uns beschriebenen Schuhe sind anderswo nicht für $2.95 zu haben.

Damen-Schuhe..Vier Partien von sehr feinem Patent Colt, Vici Kid und Velour Calf, handgenähte Welt, alles hübsche neue Herbst-Styles und jedes Paar garantirt. Ein wirklich prächtiger Bargain zu $2.45.

Handgenähte Welt-Schuhe für Knaben und Mädchen, in Patent Colt, Vici Kid und Box Calf. Passend für Dreß oder Schule. Es gibt keine besseren Schuhe anderswo für 2.50. Unser Preis morgen, $1.95.

The Hub's „Astor" Telescope Hut, aus perlgrauem Stoff gemacht, mit schwarzem oder tiefem Pearl Band, hat die Aufmerksamkeit eleganter Männer auf sich gezogen. Entspricht genau der neuesten Mode und ist sehr geschmackvoll. The Hub's Erzeugniß in dieser Partie kostet $1.90 und $3. Wenn Ihr einen der berühmten Stetson's wünscht, kosten sie ein wenig mehr, und kosten im Retail, weiche und steife Muster, $3.50, $5 und $6.

Der Witterungswechsel fordert energisch neues Unterzeug, und wir offeriren eine spezielle Partie morgen, die die Aufmerksamkeit jeden sparsamen Mannes auf sich lenken sollte — sowie solcher Männer, die auf die Qualität und dergleichen sehen. Wir offeriren morgen eine feine Partie Derby geripptes, Form Fitting Unterzeug, aus feiner australischer Waare gemacht, in blau, Fawn und Natural, Herbst- und Winter-Waare. Es ist seidеeingefaßt, hat französischen Hals und verstärkte Hosen. Es ist anderswo nicht unter $1.50 erhältlich. Unser Preis $1.00.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Das Heim des Ueberziehers.

MEYER BOTH CO.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

E. Holterhof, zweistöck. Brick Stores und Flats, 1805—85 Armitage Ave., $8000.
Charles E. George, einstöck. Frame Zusatzstockwerk, 5196 Elston Ave., $800.
Jackson Corbett Company, ein Crane Runway, 789—800 Elston Ave., $6000.
William Maloney, zweistöck. Brick Flats, 359 Humboldt Ave., $5000.
H. L. Hanson, zweistöck. Frame Wohnhaus, 240 Clark Ave., $2,500.
Oscar Johnson, zwei 2-stöck. Frame Wohnhäuser, 737—39 N. 52. Ave., $5000.
John E. Honiger, einstöck. Anbau, 225 Blackhawk Str., $1,500.
Emil Haßmann, 1½-stöck. Brick Cottage, 2172 N. Irving Ave., $2000.
Deaconeß' Home, dreistöck. Brick Home, 273 Erie Ave., $12,000.
A. F. Sigler, 1-stöck. Frame Cottage, 1544 W. 62. Str., $1,500.
J. K. McQuarrie, 1-stöck. Frame Store, 1643 W. 60. Str., $1000.
N. C. Jensen, drei anderthalbstöck. Brick Wohnhäuser, 1215—17—21 W. 67. Str., $5000.
William nSiy, 1-stöck. Frame Cottage, 215 103. Str., $700.
S. W. Allerton, 1-stöck. Brick Storage, 508—10 W. 51. Str., $1,600.
Frank Hubbard, dreistöck. Brick Flats, 934 W. Garfield Boulevard, $13,000.
F. W. Olson, zweistöck. Brick Flats, 6813 Carpenter Str., $4,800.
J. Gregerson, zwei 1-stöck. Brick Stores und Privatstall, 1244—46 W. 63. Str., $6,500.
Illinois Steel Co., einstöck. Brick Lintering, 85. Str., 1,200 Fuß östlich von Green Bay Ave., $5000.
Illinois Steel Co., einstöck. Brick Hot Rail Mill, 88. Str., 1,200 Fuß östlich von Mackinaw Ave., $15,000.
Illinois Steel Company, 1-stöck. Brick Anbau zur Rail Mill an 87. Str., 1,100 Fuß östlich von Mackinaw Ave., $35,000.
A. S. Austrian, vier 1-stöck. Backstein Ladengebäude, 372—378 Chicago Ave., $5000.
Frau W. C. Lampert, 3-stöck. Backstein Apartments, 1318—20 Foster Ave., $12,000.
John Foerster, zwei 1½-stöckige Frame-Cottages, 432—434 Fletcher Str., $3400.
Louis Spachman, 2-stöckige Frame Stores und Flats, 2529 Milwaukee Ave., $5000.
J. Brown, 2-stöck. Backstein-Wohnhaus, 7422 Ingleside Ave., $3000.
J. B. Burkett, 2-stöck. Backstein Apartments, 5122—37 Prairie Ave., $35,000.
J. B. Burkett, 3-stöck. Backstein Apartments, 5157—68 Prairie Ave., $30,000.
Henry Henning, 1- und 2-stöck. Frame Stores und Flats und Kegelbahnen, 2857 40. Court, $5000.
N. Roggeveen, 2-stöck. Backstein-Wohnhaus, 5215 State Str., $3500.
A. G. Mackie, zwei 2-stöck. Backstein Flats, 7321—23 Stewart Ave., $12,500.
A. G. Mackie, zwei 2-stöck. Backstein Flats, 7321—23 Yale Ave., $12,500.
R. M. Brown, 3-stöck. Backstein Flats, 7760 Bond Ave., $9000.
August Munsen, 2-stöck. Backstein Flats, 10757 Curtis Ave., $4000.
L. H. Lanyon, 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 517 W. 63. Str., $14,000.
Martin Sonicken, 2-stöck. Backstein Flats, 572 Lawndale Avenue, $7000.
E. Ellsworth, 3-stöck. Backstein Apartments, 2049—51 West Monroe Str., $20,000.
J. Konparek, zweistöck. Brick-Flats, 1242 Ridgeway Ave., $2600.
Anna Breubenberg, dreistöck. Brick-Laden und Flats, 24 — 40. Ave., $5500.
F. Serieber, 3 dreistöck. Brick-Flats, 1085—97 Berry Str., $25,000.
C. H. Thompson, zweistöck. Framehaus, 1007 Chase Ave., $2800.
A. C. Bistorson, zweistöck. Brickhaus, 6431 Princeton Ave., $2500.

„Gute Zeiten" in Deutschland.

Noch in keinem Jahre seit 1886 war das Gepräge des deutschen Arbeitsmarktes während des Monats September so günstig wie im laufenden Jahre. Es ist seit Beginn der letzten gewerblichen Krise zum letzten Male wieder der Fall eingetreten, daß nach den Berichten der öffentlichen Arbeitsnachweise das Angebot von Arbeitern hinter der Zahl der offenen Stellen zurückbleibt. Während des „Buhms" im Jahre 1898 bis 1900 war dies nur in neun Monaten zu beobachten, darunter auch im September der Jahre 1898 und 1899. Aber in beiden Monaten war das Angebot noch nicht so knapp wie im eben verflossenen September. Auf je 100 offene Stellen kamen an den öffentlichen Arbeitsnachweisen im September Arbeitssuchende:

1896	1898	1900	1901	1902	1903	1904
124,4	98,3	110,5	147,5	133,6	117,7	106,7

Im September des laufenden Jahres ging das Angebot auf 96.1 für je 100 offene Stellen zurück. Noch im Monat August war ein Ueberangebot festzustellen, indem auf 100 offene Stellen 107,4 Arbeitsuchende kamen. Die erhebliche Besserung des gewerblichen Beschäftigungsgrades führte zu zahlreichen Neueinstellungen, die Landwirthschaft hielt die Arbeitskräfte stark zurück, so daß die ungewöhnliche Versteifung auf dem Arbeitsmarkte eintreten mußte.

Auf dem Arbeitsmarkt für Männliche ist zwar das Mehrangebot noch nicht ganz verschwunden, aber doch ist gegenüber dem Vorjahr der Rückgang des Angebots bedeutend stärker als auf dem Markt für Weibliche. Auf 100 offene Stellen kamen nämlich im September des Vorjahres 118,2, im laufenden Jahre nur noch 105,8. Dagegen ging auf dem Arbeitsmarkt für Weibliche das Angebot von 80,1 auf 75,4 zurück. Die Ziffern auf dem weiblichen Arbeitsmarkt erklären die steigenden Klagen über den Arbeiterinnen- und Dienstmädchenmangel, von denen die Presse der deutschen Großstädte am Quartalsschluß voll war. Noch nie war, seit vielen Jahren, die Dienstbotennoth so allgemein und so intensiv wie in den letzten Monaten.

Die Zunahme der Arbeitsgelegenheit im Monat September zeigte sich in allen wichtigen Gewerben. Nur vorübergehend brachten ungünstige Witterungsverhältnisse oder Konflikte zwischen Arbeitgebern und Arbeitern Störungen des überaus flotten Geschäftsganges.

Rußlands Flotte des Schwarzen Meeres.

Der Oberbefehlshaber der Flotte des Schwarzen Meeres, Vizeadmiral Tschuchnin, hat schon mehrfach, lange vor der Meuterei des „Potemkin", in verschiedenen dienstlichen Erlassen auf den Mangel an militärischer Disziplin unter den Marineoffizieren hingewiesen. Ein neuerdings von ihm erlassener Tagesbefehl zeigt sehr deutlich, daß die furchtbaren Vorgänge des verflossenen Sommers keineswegs ernüchternd auf das Korps der Marineoffiziere gewirkt haben. Mag es auch jetzt, nach dem strengen Gericht, das über die Aufrührer in Sewastopol abgehalten worden ist, mit der Disziplin der Matrosen besser bestellt sein, die Herren Offiziere treiben nach wie vor das alte Spiel. Andernfalls hätte sie der Admiral nicht, wenn auch indirekt, als „einen Haufen Leute" charakterisirt, „die nur ein Gehalt beziehen, aber durch keinerlei geistige Bande mit der Sache verknüpft sind, der sie zu dienen berufen sind." In der Petersburger Presse ist der betreffende Tagesbefehl noch nicht besprochen worden, obgleich er schon am 21. August erlassen worden ist. Dagegen widmet ihm die „Moskowskija Wjedomosti" einen Leitartikel. Und nicht mit Unrecht. Denn die darin besprochenen Vorgänge sind in der That sehr symptomatisch.

In dem sehr lang ausgesponnenen offiziellen Aktenstück heißt es u. A.:

Am 31. Juli wurde auf dem Uebungsschiffe „Dnejstr" ein weiblicher Passagier zur Beförderung nach Nikolajew aufgenommen, und zwar ohne Erlaubniß des Flottenstabes. Als das Schiff in den Hafen von Nikolajew eingelaufen war, befahl der Kommandeur dem ersten Offizier alle Passagiere ans Ufer zu befördern. Jedoch erlaubte er den Frauen zweier Offiziere auf dem Fahrzeuge zu bleiben. Dieselbe Erlaubniß wurde dem weiblichen Passagier zu theil, welchen der Fähnrich Pogarelski als seine Anverwandte bezeichnete, was jedoch mit der Wahrheit im Widerspruch stand. Am Abend wurde in der Offizierskajüte eine musikalische Unterhaltung nebst Gesangsvorträgen abgehalten. Der Kommandeur setzte derselben ein Ende, als er um halb zwölf Uhr Nachts vom Hafenkommandanten auf das Schiff zurückkehrte. An dieser Unterhaltung betheiligten sich die Gäste des Fähnrichs Pogarelski einschließlich des oben erwähnten weiblichen Passagiers. Diese seltsame Rolle eines weiblichen Passagiers, der sich eine ganze Woche auf dem Fahrzeuge befand, hat keinen in Erstaunen versetzt, als ob ein Kriegsschiff, und dazu noch ein Uebungsschiff, ein Gasthaus ist. Sogar der Stabsoffizier, der den Unterricht des Minenkommandos zu leiten hat, fand diesen Vorgang so normal, daß er den Gesang und die Musikunterhaltung in der Offizierskajüte bis Mitternacht zuließ, obgleich dieses dem Reglement zuwiderläuft, und, was noch schlimmer ist, ungeachtet aller der Dinge, die auf der Flotte des Schwarzen Meeres während der letzten Jahre und namentlich während der letzten zwei Monate vorgefallen sind, ungeachtet auch dessen, daß auf der Flotte wegen ihres schweren Verbrechens jegliche Musik untersagt ist ....."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Bishop's Carriage".
Colonial. — „Forty-five Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Heir to the Hoorah."
Garrick. — „Lady Teazle".
Grand Opera House. — „The Earl and the Girl".
Chicago Opera House. — „The Pink Hussars."
Columbus Theater. — „The Smart Set".
Studebaker. — „The Nazarene".
Bush Temple. — „The Girl I Left Behind Me."
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Fields Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Lokalbericht.

Post-Umzug.

Das Chicagoer Postamt wird nach dem neuen Gebäude verlegt.

Mit dem Umzug des Chicagoer Postamts aus dem „vorläufigen" Backsteinbau am Seeufer in das neue Bundesgebäude machten gestern Postmeister F. E. Coyne und seine Gehilfen den Anfang, indem sie ihre Amtsräume nach dem dritten Stockwerk des neuen Hauses verlegten. Der Hauptumzug soll morgen Mittag bewerkstelligt werden; die nicht dringend gebrauchten schweren Möbel und Maschinen werden schon jetzt hinübergeschafft, und morgen früh wird mit dem Transport der übrigen Sachen begonnen werden. Zahlreiche Einladungen zur Besichtigung der neuen Posträume sind ergangen; das große Publikum wird erst Zutritt erhalten, wenn Alles fix und fertig und in vollem Betrieb ist.

Die eingeladenen Gäste werden vor der Besichtigung des Hauses morgen Nachmittag um halb 3 Uhr in Gemeinschaft mehrerer hohen Postbeamten aus Washington, vielleicht sogar des Generalpostmeisters Cortleyou, vom alten Postgebäude aus durch die unterirdischen Tunnels gefahren werden, durch welche von jetzt an die Postsachen befördert werden sollen. Um 4 Uhr werden dann die Gäste für den Rundgang im Bundesgebäude eintreffen. Am Abend wird der Postmeister alle dienstthuenden Angestellten mit Aepfeln, belegten Butterbroten, Apfelwein und Kaffee regaliren.

* Im Schlachthausbezirk wurde gestern von städtischen Inspektoren die Vernichtung einer großen Partie von verdorbenem Rindfleisch angeordnet, das aus St. Louis hierher geschickt worden war, nachdem es gefällige Bundes-Inspektoren dort für „einwandsfrei" erklärt hatten.

* Mayor Dunne hat gestern den Grundstein für den 15stöckigen Prachtbau gelegt, welchen der „Illinois Athletic Club" an der Michigan Ave. aufführen lassen will. An die Grundsteinlegung schloß sich ein Redeaktus in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts, und von dort vertagte man sich zu einem gemüthlichen Beisammensein nach der Blackstone-Halle.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein erfahrener Manager für Restaurant; muß ein Mann mit Kenntnissen sein, kompetent im Einkaufen und die vollständige Beaufsichtigung von Dining Room und Küche besorgen; eine ungewöhnlich gute Gelegenheit für einen Mann, der sich erfolgreich ausweisen kann; adressirt oder sprecht persönlich vor. Rothschild u. Company, State und Van Buren Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Alteration Hands an Damen-Coats und Suits. Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Floor, 8.30 Vorm.
Rothschild & Company, State und Van Buren Straße. 21okX*

Verlangt, Jungens als Cash Boys, 14 bis 16 Jahre alt. Nachzufragen mit Schulzertifikaten 8.30 Vormittags, auf dem 8. Floor.
The Fair, State, Adams und Dearborn Str. dmdfsa

Verlangt: Junger Mann, der etwas vom Butcher-Geschäft versteht. 75 Clifton Ave., Ecke Garfield.

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Pressen. 938 Lake Str. frsaso

Verlangt: Ein junger deutscher Fleischer, der etwas Wurst machen kann. Nähere Auskunft bei Michael Stauber, 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Straße. frsaso

Verlangt: Weber an Fluff Rugs; stetige Arbeit; guter Lohn. 223 N. Park Ave., Austin. Man nehme Lake Str.-Hochbahn. frsaso

Verlangt: Junger Bäcker, an Cakes zu helfen. 484 Ogden Avenue. frsa

Verlangt: Porter für halben Tag, muß Lunch kochen können. 149 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein guter Junge im Zigarren-Geschäft. 230 Vine Straße.

Verlangt: Ein Mann für Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 1570 Armitage Avenue.

Verlangt: Cabinetmaker, muß gut sein an allgemeiner Arbeit. Valentine Seaver Co., 527 Sedgwick Straße.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 3451 Forrest Ave., Singer & Co. frsaso

Verlangt: Tüchtiger Porter, der sein Geschäft versteht, muß am Tisch aufwarten können. John Trebes, 42 Süd Clark Straße.

Verlangt: Carpenter. 40 Cts. die Stunde. Zu erfragen, 392 W. Maxwell Str., oben.

Verlangt: Weber an Rugs. Whitmer & Company, 804 W. 63. Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 208 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein guter Bushelmann. 1267 N. California Ave., Ecke Fullerton. frsa

Verlangt: Erfahrener Mann als Vormann, einer der Kraft-Webstühle bedienen und repariren kann. — Chicago Fringe & Emb. Co., 55—69 Market Str. fsa

Verlangt: Junge, ungefähr 18 Jahre alt; Erfahrung in Maschinenwerkstätte vorgezogen. Meyer & Wenthe, 92 Dearborn Str.

Verlangt: Guter, nüchterner, starker deutscher Saloon-Porter, muß auch Lunch-Counter besorgen; guter Lohn an den richtigen Mann. Nachzufragen: Jacobson, Nr. 120 5. Ave. Bummler brauchen nicht vorzusprechen.

Verlangt: Junger Mann für leichte Arbeit in einer Bäckerei. Heißler u. Junge Co., 39. Str. und Princeton Ave.

Verlangt: Aelterer, englisch sprechender Mann für leichte Porter-Arbeit. S. Apotheke, 187 N. Halsted Str.

Verlangt: 200 Arbeiter für Eisenbahnarbeit im Süden; Lohn $1.80 per Tag; Arbeit für 2 Jahre. Freie Fahrt. 500 Männer für Michigan-Wälder, Lohn $26 bis $30, Board und Zimmer; Fahrt vorgestreckt. 666 Milwaukee Ave.

Verlangt: Geschickte Männer, Innenarbeit; guter Lohn. Zimmer 3, 159 Washington Straße.

Verlangt: Ein Junge von 15 bis 16 Jahren, um die Goldschlägerei zu erlernen; einer, der schon etwas Erfahrung hat wird vorgezogen. 486 Wells Straße.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Schneider an Custom-Made Damenkleidern. Guter Lohn für tüchtige Männer. Anzufragen in der Custom-Tailoring Abtheilung, achtes Stockwerk, südlicher Raum.
Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Nett aussehende junge Männer zwischen 16 und 18 Jahren, müssen gute Handschrift führen; für dauernde Stellungen unter Dach; mäßiger Lohn und vorzügliche Gelegenheiten zur Beförderung. Zu erfragen, mit Impfschein, von 8 bis 10 Uhr Morgens, im Basement, Wabash Ave.,
Mandel Brothers. 20ok,1wX

Verlangt: Schneider an Damen-Coats, Basters; beste Löhne für tüchtige Leute. Zu erfragen von 8 bis 10 Uhr Morgens beim Superintendenten,
Mandel Brothers. 22ok,*X

Verlangt: Schneider an Damenmänteln, guter Lohn. Regina Ladies Tailors, 220 E. Madison Str. frsamodi

Verlangt: Ein Porter. 1352 85. Str.

Verlangt: Mann für leichte Arbeit im Store. Gutes Heim. Goldstein, 954 Milwaukee Ave.

Verlangt: Arbeiter, 50 Meilen von Chicago. Freie Fahrt. 215 W. 18. Str.

Verlangt: Zigarrenmacher für Mould-Arbeit. 2106 N. Paulina Str.

Verlangt: Guter Porter, an der Bar zu helfen. 32 Center Str.

Verlangt: Mehrere Schreiner für Sash- und Door- Fabrik. A. Dietsch Company, 619 Sheffield Ave.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 9 N. Green Str.

Verlangt: Fleißiger junger Grocery Clerk für allgemeine Arbeit. 127 Center Str.

Verlangt: Lediger Butcher mit Erfahrung im Shop. 1946 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher. 1651 W. 69. Straße.

Verlangt: Bushelman, stetige Arbeit und guter Lohn. Yondorf Clothing Co., Van Buren und Halsted Straße.

Verlangt: Brotbäcker mit Erfahrung an Draw Plate Backöfen. Adr.: O. 541 Abendpost. frsaso

Verlangt: Starker Junge, das Tinner-Geschäft zu erlernen. 453 W. 12. Straße.

Verlangt: Tüchtige Schlosser und Helfer an Bauarbeit. 92 W. 11. Str., nahe Blue Island Ave.

Verlangt: Butcher für gewöhnliche Arbeit. Muß auch im Store mithelfen. 348 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Barn Boß, der 20 Teams beaufsichtigen kann, in großer Bäckerei. Nachzufragen bei der Heusner Baking Co., 2616 S. Park Ave., um 10 Uhr Vorm.

Verlangt: Porter, der Boiler versteht. $25 und Board. 313 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine gute 2. oder 3. Hand an Cakes. 1454 W. 35. Str.

Verlangt: Deutscher Junge, der an Brot und Cakes arbeiten kann. 735 N. Western Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, um an Cakes zu helfen, Nachtarbeit. $5 und Board. 485 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Pfannenwäscher. 123 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein reinlicher junger Mann für Bäckerwagen zu fahren. Muß flink und treu sein. — Nachzufragen 700 N. Paulina, Ecke Julian Str.

Verlangt: Ein Mann, der durch den Winter ein gutes Heim mit Verpflegung sucht, für leichte Arbeit. Friend, 1047 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker. Adr.: O. 501 Abendpost. frsa

Verlangt: Erste Hand Brotbäcker. Adr.: A. 133 Abendpost. frsa

Verlangt: Starker Porter für Saloon und Küchenarbeit. Western und Belmont Ave.

Verlangt: Bäckerwagenkutscher, erfahrener, tüchtiger, nüchterner Mann für die untere Stadt und Nordseite; stetiger guter Platz für den richtigen Mann. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge in Aubach's Bäckerei. $3 Anfangslohn und Board. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Haus-Mover. 660 West North Avenue.

Verlangt: Mann, um einen Austern Counter selbstständig für sich zu führen. Marx & Marx, 121 Süd Clark Straße.

Verlangt: Ein älterer Mann oder ein Junge, in der Bäckerei zu helfen. $15 den Monat, Board und Zimmer. 685 W. Division Str.

Verlangt: Verkäufer am Wurstwagen, Downtown-Distrikt; guter Lohn für den richtigen Mann. — 6314 Halsted Straße. frsa

Verlangt: Geschickter junger Mann, dem Janitor zu helfen; stetige Arbeit. 5401 Calumet Ave.

Verlangt: Gute Waiter in Restaurant für stetige Arbeit in 261 S. Clark Str. frsa

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten können. Winkler, 360 West Lake Str. frsa

Verlangt: Ein lediger Mann als Janitor. — Home for Jewish Friendless, 53. Str. und Ellis Avenue.

Verlangt: Schneider an neue und alte Arbeit. 946 W. 21. Str. dofr

Verlangt: Polsterer und Draperiehänger; erster Klasse Arbeiter. N. Hasselgren u. Co., 440 North State Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Finishers an feinen Shop-Coats, stetige Arbeit und guter Lohn. B. Kuppenheimer & Co., 188 W. Van Buren Str. ok23—27

Verlangt: Ein lediger Mann für Farmarbeit. Vorzusprechen: 386 S. Halsted Str., zwischen 5 und 8 Uhr Abends. dofr

Verlangt: Knaben, um Würste abzubinden und Frankfurter zu linken. 469 N. Ashland Ave. dfr

Verlangt: 1. Klasse Tischler. W. K. Cowan & Co., Wells und Sigel Str. midofr

Verlangt: Gute Agenten und Kollektoren; dauernde Beschäftigung, mit gutem Verdienst; angenehme Nebenbeschäftigung für Versicherungs-Agenten. Zu erfragen Vormittags: 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 25ok,1wX

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für neue Bücher und Prämien-Werke, Kalender, Zeitschriften etc., in deutscher, englischer, polnischer und böhmischer Sprache, für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 22ok,1wX

Verlangt: Erfahrener Glasschleifer. Guter Lohn und stetige Beschäftigung für einen guten Arbeiter. Muß Reisegeld selbst bezahlen und Empfehlungen besitzen. Louisiana Glaß and Mirror Works, 309 Lafayette Str., New Orleans, Louisiana. dmdofrsa

Verlangt: Gute thätige Männer, die deutsch und englisch sprechen, zum Verkaufe von Krankheits- und Unfall-Benefits. Erfahrene Versicherungs-Männer bevorzugt. Gehalt und Kommission bezahlt. Anzufragen Dienstag oder Donnerstag zwischen 4 und 6 Uhr Abends, oder Samstag zwischen 10 und 1 Uhr. Fragt nach Mr. Puschem oder Mr. Baker, 320 Monon Gebäude, 324 Dearborn Straße. modifr

Verlangt Diener für pathologisches Laboratorium. $40 per Monat Salair und Nebenverdienst. Persönliche Nachfragen 3 Uhr Nachmittags, Zimmer 27, 2421 Dearborn Str. frsa

Verlangt: Tüchtiger Flaschenbier-Treiber. Fr. Hollender & Co., 181 Illinois Str. dofr

Verlangt: Schneider, Bushelman, guter Lohn, stetige Arbeit. 888 E. 51. Str. dofrsa

Verlangt: Schneider, Bushelman; kommt fertig zur Arbeit. 888 E. 51. Str. dofrsa

Verlangt: Schneider, Bushelman, gute Presser; guter Lohn. 888 E. 51. Str. dofrsa

Verlangt: Schneider. North Shore Dye Shop, Richard Wagner, 1880 Evanston Ave., nahe Wilson Ave. dofrsa

Verlangt: Butcher für Wurstmachen und Shop tenden. 122 E. Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Erster Klasse Fur Cutters und Fur Operators. Guter Lohn. Ziff & Sugarman, 195—197 Market Str. midofr

Verlangt: Agenten können mit neuem patentirten Artikel viel Geld verdienen. International Light Co., 290 Clybourn Ave. 24ok,1w

Verlangt: Agenten können mit neuem patentirten Artikel viel Geld verdienen. International Light Co., 290 Clybourn Ave. 23ok,1w

Verlangt: 6 gute Holzarbeiter sowie Gehilfen, an „Bodies" zu arbeiten. Chicago Coach and Carriage Co. 1223 Michigan Ave. 21ok,1wX

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Winterarbeit im südlichen New Mexiko und Tennessee, sowie in Michigan, Iowa und Wiskonsin; freie Fahrt; 25 Farmarbeiter, 10 für Lumberyard in Stadt u. Land. Arbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 22ok,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle als Schuhmacher, frisch eingewandert, stetige Arbeit. 1545 W. North Ave.

Gesucht: Bartender mit besten Empfehlungen wünscht Stellung, hier oder außerhalb. Adr. A. 176 Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger Bartender sucht einen guten Platz, bin ein guter Mixer. Adr.: O. 591 Abdpost.

Gesucht: Porter, 28 Jahre, kann etwas Bartenden, sucht stetigen Platz. Schmidt, 148 S. Clark Str. New Era Hotel.

Gesucht: Bartender, mit allen Arbeiten vertraut, stetig, zuverlässig, Zeugnisse, sucht Stellung. 560 N. Halsted Straße.

Gesucht: Junge sucht Stellung in Bäckerei. 3 Jahre Erfahrung. 130 Orleans Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. Kann auch Bar tenden. 108 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung als Bäcker- oder Grocerywagen-Kutscher. 1721 N. Oakley Ave., Top Flat.

Gesucht: Janitor oder Feuermann sucht Stelle, beste Referenzen, (verheirathet). Adr.: O. 569 Abendpost. frsa

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle. Adr.: O. 586 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker sucht stetigen Platz in kleinem Geschäft. Adr.: A. 156 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger Mann, 1 Jahr im Lande, sucht irgend welche Beschäftigung, Westseite vorgezogen. Lang, 2749 West Lake Straße. dofr

Gesucht: Junger, gebildeter, kürzlich zugereister Deutscher, mit guten Kenntnissen in der englischen und französischen Sprache, guter Klavier-, Violin- und Orgelspieler, sucht passende Stellung. Adr.: O. 520 Abendpost. dofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Schneider, Schneiderinnen, Waist- und Skirt-Näherinnen. Guter Lohn. Sofort zu erfragen im Kleidermacher-Department, neuntes Stockwerk.
Carson, Pirie, Scott & Co., State und Madison Straße. frsaso

Verlangt: Ehepaar für 8 Flats, Janitor-Arbeit, leicht, freie Wohnung, Gas und $15 den Monat. Frau kann von $4—$5 nebenbei verdienen. Nachzufragen Samstag von 12 bis 2 Uhr, 1050 Augusta Straße, gegenüber Humboldt Park.

Verlangt: Knaben und Mädchen. 374 Lincoln Ave.

Verlangt: Männer oder Frauen zum Finishen und Baisters an Jackets. 60 Augusta Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

—— Junge Mädchen die weise sind ——
Das Chicago Chronicle bespricht editoriell ein kürzliches Vorkommniß in einer südlichen Stadt. Auf zwei Anzeigen, eine für Telephon-Mädchen und die andere für Fabrikmädchen, die letztere mit einem durchschnittlich um 75% höheren Verdienst als die erstere, meldeten sich 112 Applikantinnen für die Telephon-Stelle und nicht eine einzige für die Stellungen in der Fabrik.
Junge Mädchen wissen eben überall die Vorzüge von ruhiger, reinlicher Arbeit in angenehmer Umgebung mit dem privaten Erholungszimmer, Lunch, Diensten einer Matrone, Zeitschrift und Büchern wie sie die Chicago Telephone Company ohne Kosten für die Angestellten liefert, zu schätzen. Wenn Ihr eine Stellung wünscht, so bietet sich Euch jetzt eine Gelegenheit, Telephon-Operateur zu werden. Nachzufragen in Zimmer 9, 193 Ost Washington Straße, Chicago Telephone Company.

Verlangt: Fitters und Alteration Hands für Damen Suits und Coats. Zu erfragen beim Superintendenten auf dem fünften Stockwerk, um 8 Uhr 30 Min. Morgens.
Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 10sp,X*

Verlangt: Cash Girls, 14 bis 16 Jahre alt. — Nachzufragen mit Schul-Zertifikaten beim Assistant Supt., 5. Floor, Vormittags 8:30 Uhr.
Rothschild u. Company, State und Van Buren Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Waist Drapers und Näherinnen. Zu erfragen in der Custom-Tailoring Abtheilung, achtes Stockwerk, südlicher Raum.
Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Schneiderinnen und Basters an Damen-Coats und Suits. Zu erfragen beim Superintendent, von 8 bis 10 Uhr Morgens,
Mandel Brothers. 22ok,*X

Verlangt: Erfahrene Waist-Finisher (Damen). — Nachzufragen in der Abtheilung für Kleidermachen.
Mandel Bros. 21ok1w

Verlangt: Cash-Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Nachzufragen mit Schul-Zertifikaten, 8.30 Vorm., auf dem 8. Floor.
The Fair, State, Adams und Dearborn Str. dmdfsa

Verlangt: Erfahrene Büglerin in Färberei. Stetige Arbeit. Wm. John, 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Damenröcken. 158 Gault Court, nahe Division Str. frsa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 520 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen zum Einwickeln, 16 Jahre alt, bringt Alters-Zertifikat; Lohn $3.50 die Woche. Gute Gelegenheit zur Beförderung. Wieboldt, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frauen zum bügeln und zusammenfalten von Taschentüchern. 237 Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei. Remy's Bäckerei, 90 N. Clark Str.

Verlangt: 8 Mädchen zum nähen, Power-Maschinen. 405 Webster Ave. frsamo

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave. 27ok,frmomi,1m

Verlangt: Mädchen für Blumenfabrik. E. Netschert, 140 Wabash Ave., 4. Floor. frsaso

Verlangt: Handstickerinnen, gute Bezahlung. — Wilson Embroidery Co., 185 Wabash Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, das einige Monate bei Kleidermacherin genäht hat. 505 N. Clark Str., zweiter Floor.

Verlangt: Operators an Pelzen, sowie Lehrmädchen. 140 W. Lake Str., Top Floor. dofrsa

Verlangt: 25 Frauen, über 16 Jahre alt, um Zwiebeln zu schälen. Budlongs Pickle Fabrik. Innere Arbeit, jedermann kann sie verrichten. Lincoln und W. Foster Ave. dofrsa

Verlangt: Kleidermacherinnen sowie Lehrmädchen. Mrs. Andrews, 687 N. Maplewood Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Damen-Schneiderei; nur erfahrene. Fischl, 885 W. 12. Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Taschenmacherinnen an Westen. Michels, 697 N. Humboldt Str. midofr

Verlangt: Finishers an Costum Röcken. Nachzufragen 3. Floor, Edw. E. Strauß u. Co., 248—250 Market Str. midofr

Verlangt: Nähmaschinen Operators. Fragt nach Mr. Brown, Zimmer 617, Central Union Block, Madison und Market Str. 21ok,1w

Verlangt: 4 Maschinen-Mädchen an feinen Shop-Westen. Elektrischer Betrieb. 737 W. 14. Str., nahe Wood Str. midofr

Verlangt: Zwei erfahrene Drygoods-Verkäuferinnen. A. Laurie Co., 569 Blue Island Ave. dfr

Verlangt: Knöpfe-Annäher an Vests, bei Stück oder per Woche. 745 Ellgrove Ave. mdofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, während des Tages bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. 1871 Magnolia Ave., 3. Flat. frsaso

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 986 W. 13. Str. frsa

Verlangt: Scheuerfrauen. Columbia Cleaning Co., Zimmer 24, 152 La Salle Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nahe Park. 1094 Warren Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Cußlen, 5132 Indiana Ave.

Verlangt: Junges kräftiges Kindermädchen; gute Behandlung. 51 Beach Ave. Humboldt Park.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen. $4 die Woche. Zu erfragen 102 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. A. Berke, 5023 Marshfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchinnen, 2. Mädchen, und 40 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. Levy, 433 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 368 Larrabee Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 4608 Prairie Ave. frson

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Freitag und Samstag. 3529 Indiana Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau, aus Deutschland eingewandert, bei der Hausarbeit mitzuhelfen in kleiner Familie; gutes Heim für willige Person. Empfehlungen. Adr.: O. 587 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. Store. 710 31. Str. frsa

Verlangt: Kindergärtnerin für zwei Kinder, eventuell nur Nachmittags. K. Eitel, 3199 Malden Str. nahe Wilson Ave., Sheridan Park. frsa

Verlangt: Ein Kindermädchen. 300 Milwaukee Avenue, Store. frsa

Verlangt: Frau, um die Schneiderwerkstatt rein zu halten; guter Lohn; stetige Beschäftigung. Zu erfragen: 3. Stockwerk, Ed. E. Strauß & Co., 248 Market Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2401 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau zur Stütze der Hausfrau bei kleiner Familie; guter Lohn. 1485 Nord Ashland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann. 573 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 5 Zimmer. Lohn $3 bis $3½ per Woche. 15 Newberry Ave., Goldberg.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. Saloon, 335 Hastings Str.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren zur Hilfe bei einem Kinde. 1653 Melrose Str.

Verlangt: Deutsche Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Familie von Zweien. 4624 State Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin. Bester Lohn. 4404 Michigan Ave. frsa

Verlangt: Deutsche Köchin. 984 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Restaurant nach Waukegan, muß etwas kochen können. 221 N. Clark Str., oberer Floor.

Verlangt: Gute deutsche ordentliche Köchin für Business-Lunch. 120 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 430 Sedgwick Straße, unten.

Verlangt: Gute Waschfrau. 649 Fullerton Ave. nahe Larrabee Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau im Restaurant zu arbeiten. 572 Armitage Avenue.

Verlangt: Frau in den mittleren Jahren zum haushalten bei alleinstehendem Herrn. Briefe erbeten bis Donnerstag unter A. 197 Abendpost. dofr

Verlangt: Alte Frau, um dreijähriges Kind zu beaufsichtigen; gutes Heim. 597 Cleveland Ave., erster Stock. dofr

Verlangt: Mädchen von etwa 15 Jahren, bei der Hausarbeit mitzuhelfen in Familie von drei Erwachsenen; gutes Heim. Empfehlungen. Morgan Park. Adr.: O. 545 Abendpost. dofrsaso

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 512 Dearborn Ave. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 4372 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, ein Kind, guter Lohn. Mrs. Fred Wolffs, 4722 Ashland Ave. dofr

Verlangt: Nettes Mädchen für Restaurant. 534 Blue Island Ave., nahe 18. Straße. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4910 Washington Park Place. dofr

Verlangt: Sauberes Mädchen für Hausarbeit und Hilfe im Laden. 199 Evanston Ave. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Lewis, 1819 Aldine Ave., nahe Evanston Ave. midofr

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. Dearborn 2281. 20ok*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle zum Schruppen oder Geschirrwaschen für Nachts. Scholz, 117 Fletcher Str.

Gesucht: 16jähriges Mädchen sucht Hausarbeit in Privatfamilie. 5300 Bishop Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin wo keine Kinder sind. M. Schmidt, 3457 Auburn Ave., nahe 35. Str.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 17 Jahre alt. Bitte selbst vorzusprechen. 1401 49. Place.

Gesucht: Aelteres katholisches Mädchen, frisch eingewandert, gute Köchin, spricht deutsch und französisch, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle in Privathaus. Keine Wäsche. J. Clory, 4839 Bishop Str. frsason

Gesucht: Wiener Restaurantköchin sucht Stelle in deutschem Restaurant oder Herrschaftshaus. 1057 Mariana Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen von 15 Jahren wünscht irgendwelche Stelle. 44 Garfield Court.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin. — 658 S. Western Ave., 2. Floor.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. Kann gut bügeln. 14 Sedgwick Court, Basement.

Gesucht: Eine saubere junge Frau wünscht gute Waschplätze. 269 Dayton Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten. 106 Bissell Str.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen irgendwelche Stelle. Persönlich vorzusprechen. 218 Vine Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 56 Rees Str., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. $5 per Woche. Bitte nachzufragen 10 N. Centre Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei besseren respektablen Leuten. Nahe Lincoln Park oder Lake View. 125 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 241 Vine Str.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren, erster Klasse Köchin, wünscht Arbeit. 42 Burling Str., nahe North Ave.

Gesucht: Deutsche junge Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. 282 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei besseren Leuten. 306 Cornell Str.

Gesucht: Deutsche Näherin sucht Stelle bei einer deutschen Kleidermacherin. Malinger, 245 Southport Avenue.

Gesucht: Eine respektable Frau wünscht Beschäftigung als Krankenwärterin und Wöchnerinnen aufzuwarten. 416 Ost North Ave. dofr

Gesucht: Junge Dame, welche frisiren und manicuren kann, sucht während des Tages Stelle oder in besserer Familie bei 1 oder 2 Kindern als Erzieherin. Gerstmann, 2749 W. Lake Str. dofr

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit, wenn möglich in einer Familie. 1595 N. Sacramento Ave. dofrsa

Gesucht: Eingewandertes gebildetes Mädchen sucht Stelle zu Kindern und zur Aushilfe bei Hausarbeit. Amelia Fiedler, 690 W. 22. Str. midofr

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, 30 Jahre alt, mit einigen Tausend Dollars Vermögen, möchte die Bekanntschaft eines jungen Mädchens, Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath machen. Adr.: O. 558 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Habe kürzlich mein Heim ausgestattet, ohne Rücksicht auf Kosten, mit den besten Möbeln, die Geld kaufen können, und bin nun wegen Geschäftsveränderung gezwungen, alles ohne Rücksicht auf den Werth zu verschleudern; alles so gut wie neu, nichts zerkratzt oder sonst beschädigt; verkaufe in Partien oder einzelne Stücke: Mahagoni Parlor Suit, Mahagoni Bücherschrank, Davenport, Mahagoni Library Tisch, Bücherschrank, Leder-Schaukel- und andere Stühle, Leder-Couch, eichenes Eßzimmer-Set, Buffet, Porzellankabinet, Rugs, Gardinen, Draperien, Messingbetten, Dressers, Chiffoniers und fancy Stücke u.s.w., ferner Mahagoni Upright Piano; thatsächlich alles, was zu einer schönen Heim-Ausstattung gehört. 3158 South Park Ave. somifr

Zu verkaufen: Heizofen, billig. 3856 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Verschiedene Sorten Möbel. 605 31. Straße.

Zu verkaufen: 8 weiße importirte Federbetten. 149 Eugenie Str., Flat 3.

Zu verkaufen: Feiner Rug, 9×12, Parlorofen und Garland Range, billig. 46 W. Madison Str. 26ok1wX

Das neue Auktions-Haus, 341—343 Wabash Ave. Verkäufe jeden Dienstag und Freitag um 10 Uhr Morgens. Möbel, Bettzeug, Töpferwaare, Kleider und Handelswaare. Ferry & Marth, Auktionatoren. 16ok,1m,X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, mein elegantes Piano für $130 Baar, in Storage, 664 N. Clark Str. 27ok,1w

Zu verkaufen: Elegantes Piano, sehr billig. 61 Cleveland Ave. fsa

Zu verkaufen: Upright Piano, 3 Monate gebraucht, wegen Krankheit billig. 636 W. Chicago Avenue. mifr

Zu verkaufen: Hochfeines Mahagoni Upright-Piano, so gut wie neu, muß sofort zu weniger als der Hälfte des Originalpreises verkauft werden. Auch feine Möbel. 3158 South Park Ave. somifr

Nur $110 für eleg. Kingsbury Upright. $5 monatl. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 23ok,1w

$75 kaufen feines Lyon & Healy Upright Piano. Aug. Groß, 284 Wabash Ave., nahe Van Buren Str. 23ok,1w

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 6 Pferde, sowie ein Paar schwarze Stuten, 2700 Pfund schwer. Nachzufragen hinten, 508 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $25, keinen Gebrauch dafür. 1002 Wellington Str., Ecke Southport Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein feines Ledertop Geschäfts- oder Spazierfahrt-Buggy sowie ein Extension Top Familien Surry und Harneß. 3636 Prairie Avenue.

Zu verkaufen: Junge Dachshunde, sehr billig. — 6844 Sangamon Str.

Zu verkaufen: Grocery Top Wagen. 157 E. North Ave.

Zu verkaufen: Scotch Collies. 794 Ost 47. Str., Basement, Janitor.

Zu verkaufen: Topwagen, Geschirr und Pferd. 4737 Loomis Str. frsason

Hand-gemachte Wagen jeder Art, großer Vorrath. Auch auf Bestellung angefertigt. Mäßige Preise. Cash oder Abzahlung. Gebrauchte Wagen. Billig für Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 3ok,1m

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragenden Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocerys, Meat Market-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Zu verkaufen: 200 Masken-Anzüge, sehr billig, auch einzeln. 323 Clybourn Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 17ok,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl,t*

Schriftliche Arbeiten aller Art, Uebersetzungen vom Deutschen ins Englische oder vom Englischen ins Deutsche prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Str. 14sepX*

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11sp,tX*

Bills kollektirt, alles Gesetzliche erledigt. Plymouth Agency, 371 Dearborn Str., Main Floor. 4ok,1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30 Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Abend-Unterricht im Zeichnen. Die Nachfrage nach Zeichnern zu großem Gehalt übersteigt das Angebot. Wir bereiten Euch schnell vor. Einzel-Unterricht von erfahrenem Lehrer, der deutsch spricht — ertheilt Architekten, mechanische und Bau-Zeichnungen. Klassen werden diese Woche eröffnet. Sprecht Montag oder Donnerstag Abend vor. Fragt nach Herrn Floto. Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum-Gebäude, 26 Van Buren Str. 20ok,1mX

Englische Sprache nach einzig bestehender Original-Expreßmethode. Neue Kurse beginnen 1. November. Private School. Prof. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 15ok,sonfr,1m

Wer ertheilt Unterricht im Englischen. Nähe Ost Ohio Str. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter A. 185 Abendpost.

Abendschule eröffnet 1. November kleine Privat-Klassen für Anfänger sowohl Vorgeschrittene zur Erlernung der engl. Sprache, lesen, schreiben, einschl. Geschäftskorrespondenz. Adr.: O. 535 Abendpost. ok18—30,X

Schmidt Tanzschule — Mittwoch und Sonntag: 617 N. Clark Str.; Freitag: 526 N. Clark Str. 10ok—17no

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 19ag,t*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

—— Adolph J. Borgmeier ——
Anwalt und Notar, 85 Dearborn Str., Suite 512 bis 515. Phone Central 5613. Konsultation frei. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Grundeigenthum und Nachlassenschaften eine Spezialität. Testamente aufgesetzt und Bankerott-Angelegenheiten genau und prompt besorgt. Mäßige Bedingungen. 3ok,1mX

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10 bis 12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nehmt kein Papier. Schindeln ist das Beste für Euer Dach. Eiche, Shingler, 2505 Drake Avenue. 4ok,mifrmo,1m

Wir garantiren Euch eine Geldersparniß an allen Reparaturen an Dächern, welche vor dem 1. November besorgt wird. — Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave. 3ok,1mo,X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mg*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant. 44 Orleans Str.

Zu verkaufen: 7 Zimmer möblirtes Flat; voll besetzt mit Roomers. 147 Indiana Str. frsa

Zu kaufen gesucht: Guter Schuh Repair Shop. Nic. Kluge, 277 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Restaurant. 107 Wells Straße.

Zu kaufen gesucht: Butchergeschäft, mit oder ohne Haus. Wolter, 1054 Monticello Ave. frsaso

Zu verkaufen: Grocery-Stores von $500 bis $3000; Zigarrenläden von $500 bis $1500; Saloons von $500 bis $3500; Bäckereien von $500 bis $1000. — Kommt, seht's an. Fragt Morgens 9 Uhr, 528 Cleveland Avenue.

Wegen Krankheit zu verkaufen: Saloon, Ecke, Südseite, mit Tanzhalle, unabhängig von Brauerei. Wöchentliche Einnahme $300; sofort genommen $1250, werth das Doppelte. Miethe $50. Seht's an. Fragt Morgens 9½ Uhr, 528 Cleveland Avenue.

$2000 kaufen eine elegante Wirthschaft, Stock und Investment über $1500, Lease 5 Jahre; Miethe $60, nächstes Jahr $75. Einnahme täglich $30. Offerten unter O. 510 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, nächst zum Coliseum, billig; 5 Jahre Lease; beste Lage an der Wabash Ave.; niedrige Miethe; Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. 1525 Wabash Ave. frsa

Zu verkaufen: Saloon, Rente bezahlt bis 1. Mai 1906, ungefähr $300 Stock an Hand, ausgezeichnete Gelegenheit für Jemand, der Business-Lunch serviren will. Billig für Baar. Nachzufragen 1040 S. Western Ave., Ecke 22. Place, oben. dofrsa

Billig zu verkaufen: Uhrmachergeschäft mit guter Kundschaft. Geschäfts-Aufgabe. 103 Willow Str. 24aok,1w

Zu verkaufen: Ein gtuer Eck-Saloon mit Restaurant. Eine gute Goldgrube für den richtigen Mann. Billig. Nachzufragen: 119 W. 12. Str. di—son

Zu verkaufen: Grocerystore, mit Zimmern, billige Miethe. Adr.: O. 516 Abendpost. 23ok,1wX

Zu verkaufen: Buchdruckerei, billig. John Rathje, 269 Larrabee Str. 21ok,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber. Alleinstehender Mann mit über $1000 sucht Dame oder Wittwe mit leicht führbarem Geschäft zu betheiligen. Adr.: O. 596 Abendpost. frsso

Theilhaber. Eine anständige Köchin mit einem älterin Mann als Theilhaberin für ein schönes Restaurant zu eröffnen; blos $125 nöthig. Vorzusprechen: 27 Ost Chicago Avenue.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit Inventar und vier Zimmern. Miethe $15. Zu erfragen 5116 S. Wood Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer mit Gas. 157 Orchard Straße.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat mit Bad. 1127 W. 21. Place. frsa

Zu vermiethen: Flat. 263 Noble Straße.

Zu vermiethen: Store mit schöner Wohnung, vorzügliche Gelegenheit für Schuhgeschäft. 960 Armitage Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Guter Saloon und Boardinghaus, in Fabrikdistrikt gelegen, Südseite. Viele gute Boarders sind zu haben; erfahrene Leute bevorzugt. Zu erfragen: 4916 Ashland Ave. 26ok,2wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Große, helle, möblirte Zimmer, passend für 2 ältere Mädchen oder Herren. Frau R. Weidemann, 656 Osgood Str., nahe Diversey Boulevard. Nachzufragen in der Cottage, hinten. frso

Zu vermiethen: Schöne warme möblirte Zimmer. $1 per Woche. 187 Lake Str.

Frau wünscht älteren Boarder. Gutes Heim. 869 W. Division Str.

Zu vermiethen: Zimmer und Board in ungarischer jüdischer Familie. 625 Sedgwick Str., 2. Floor.

Eine österreichisch-ungarische Familie wünscht Boarders. 847 Melrose Str., Bäckerei. frsason

Wünsche ordentliche Männer für Board, auch mit Zimmer, feines Heim. Nr. 121 W. 19. Str. dofr

Zu vermiethen: Kleine Privatfamilie wünscht schönes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten an einen Herrn zu vermiethen. Schöne Lage, nahe Sheridan Expreß-Station. 1414 Wilson Ave., 2. Flat. dofr

Zu vermiethen: Zwei möblirte Vorderzimmer, gut geheizt, bequem zur Metropolitan Hochbahn. 966 W. Jackson Blvd., nahe Oakley Blvd. dofrsaso

Zu vermiethen: Schön möblirte Einzel- und Doppelzimmer, mit allen Bequemlichkeiten. Billiger Preis. 324 Ost Indiana Str. dofrsa

Zu vermiethen: Neu möblirte Zimmer, untere Stadt; $1.25 aufwärts. 408 Dearborn Str., nahe Harrison Str. 25,26,27,28,29,31ok,2,4,5no

Reinliche möblirte Front- u. Hinterzimmer mit Kleiderkloset u. Bad, Herren u. Damen. 100 N. Clark. 21ok,2wX

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 30sp,5wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann sucht Kost und Logis bei deutsch-ungarischen Leuten in der Nähe von 26. Str. und Cottage Grove Ave. Offerten mit Preisangabe: J. S., 401 Blue Island Ave.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer bei alleinstehender Dame, wo keine anderen Roomers sind, Westseite. Adr.: O. 555 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gemüthliches möblirtes Zimmer nahe Clark und Ohio Str. Preisangabe. Adr.: O. 592 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine Cottage, 5—6 Räume, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: O. 599 Abendpost. mfr

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Folgende erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen:
$3000—3 Jahre—5½%; Grundeigenthumswerth $6900
$2500—5 Jahre—5½%; Grundeigenthumswerth $5400
$2200—3 Jahre—5½%; Grundeigenthumswerth $4500
$1800—3 Jahre—6%; Grundeigenthumswerth $4200
$900—3 Jahre—6%; Grundeigenthumswerth $2400
$600—2 Jahre—5%; Grundeigenthumswerth $3800
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. frsaso

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 August-Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 19julX*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John B. Foerster & Co., 145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mjX*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 504. 22sp,X*

Anleihen auf zweite Hypothek billig und prompt besorgt. Traub, 84 LaSalle Str. 17ok,ddfrsa,*

Geld zu verleihen bei Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nord- und Westseite. Niedriger Zinsfuß. Keine Kommission. Adr.: L. 582 Abendpost. 8ok,2mX

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1t

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5okX,1m

Warzen, Hühneraugen, eingewachsene Nägel gründlich beseitigt, schmerzlos. Uhl, Chiropodist, 6024 Wentworth Ave. 24ok,difrson,1m

Mrs. Bing, 328 East North Ave., geprüfte Hebamme, empfiehlt sich. 21ok,1mX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 17ok,1mX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Wiskonsin Farmen zu verkaufen oder vertauschen:
40 Acres, 1½ Meilen von Lisbon, gute Gebäude, 4 Kühe, 2 Pferde, Schweine, Hühner, alle Farm-Geräthe, Preis $3000.
55 Acres, 4 Meilen von New Lisbon, 30 Acres unter Pflug, 10 Acres Wiesenland, Rest Weide- und Holzland, Farmgeräthe, Viehbestand und Futter, Preis $2800.
80 Acres, 4 Meilen von New Lisbon, 50 unter Pflug, Farmgeräthe, Vieh und Futter. Preis $2000.
240 Acres, 60 Acres unter Pflug, nahe New Lisbon, Farmgeräthe, 2 Pferde, 10 Stück Rindvieh, 2 Schweine, 50 Hühner, die ganze Ernte, Preis $3500.
120 Acres, 4 Meilen von New Lisbon, 50 unter Pflug, gute Gebäude, Farmgeräthe und Viehbestand. Preis $4000.
25 Acres, 1½ Meilen von New Lisbon, gute Gebäude, Preis $1000.
115 Acres, 1 Meile von New Lisbon, 90 Acres unter Pflug, Rest Weide- und Holzland, Farmgeräthe, Viehbestand, ⅓ der Ernte, Preis $7000.
169 Acres, 1½ Meilen von New Lisbon, 60 Acres unter Pflug, 50 Acres Wiesenland, Rest Weide- und Holzland, laufendes Wasser nahe Barn, gute Gebäude, 20 Stück Rindvieh, 5 Pferde, 7 Schweine, Hühner, alle Farmgeräthe und Ernte, Preis $10,000.
302 Acres nahe Town Stevens Point, Wis., 150 unter Pflug, Rest Weideland, gute Gebäude, 40 Stück Rindvieh, 7 Pferde, Schweine und Hühner, ganze Ernte, gute Milchroute, bringt $250 pro Monat, Preis $18,000; vertausche gegen Chicago Flatgebäude.
40 Acres, 1 Meile von Stevens Point, 35 Acres unter Pflug, Farmgeräthe, Stock und Futter, gute Gebäude, Preis $3000; vertausche gegen Chicagoer Property.
80 Acres, 3 Meilen von Knox, Ind., 70 Acres unter Pflug, Rest Holzland, 5 Kühe, 3 Pferde, Schweine und Hühner, Farmgeräthe und ganze Ernte, gute Gebäude, Preis $6000; vertausche gegen Chicagoer Property.
120 Acres, 4½ Meilen von Knox, Ind., 50 unter Pflug, Weide- und Holzland, gute Gebäude, Preis $4500; vertausche gegen Chicago Property.
40 Acres, 7 Meilen von Grand Haven, Mich., 35 unter Pflug, gute Gebäude, Preis $1500; vertausche gegen Chicago Property.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. dimidofrsa

Zu vertauschen gegen kleines Eigenthum in Chicago: 80 Acker Farm, 3 Meilen von Mt. Olive, Mich. Preis $3500; mit 2 Pferden und 3 Kühen und Geräthschaften. —
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu vertauschen: Gute 87 Acker Farm, mit Haus und guten Stallungen, in bestem Zustande, für Chicago Grundeigenthum. Näheres: A. Cook, 1751 Nord Humboldt Str. frsa

Billig zu verkaufen: 5 Acker Farm mit Haus und Stallung, innerhalb einer Meile von Chicago. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. frsaso

Zu verkaufen: $5000 kaufen 28 Acre Farm, mit Stock und Werkzeugen, vollständig; deutsche Nachbarschaft; keine Agenten. Nachzufragen: 709 Milwaukee Ave. 24ok,tX,1mt

Zu verkaufen: Schöne produktive Farm mit Zubehör. 240 Acker Holzland. Nahe Medford City. Sofort zu verkaufen. Eigenthümer: F. Pinkert, Medford, Wis. 1ok,1mX

Zu vertauschen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Pferden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rehf, 119 LaSalle Str. 6sepX*

Nordseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gesucht: Cottages, zwei- und dreistöckige Häuser in allen Gegenden der Stadt, besonders auf der Nordseite. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 10ok,difrson,1mo

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, 6 Wohnungen, nahe Garfield u. Lincoln Ave., Miethe $960, Preis $9000; mit Abzahlungen oder theilweise Tausch. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickhaus in Lake View, nahe Janssen Ave. Hochbahnstation. $6800. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Frame-Haus, an School Str., nahe Racine Ave., nur $2600; leichte Zahlungen. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Bargain! — Dreistöckiges Brick- und Framegebäude, auf großer Baustelle; eine 5- und zwei 6-Zimmer-Wohnungen. Badezimmer; Miethe $520 jährlich; Seminary Ave., nahe Clark Str. Hochbahnstation; nur $4400. Nehme Baustelle in Tausch.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—— midofr

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, schönes 10 Zimmer Framehaus, Southport, nahe Webster Ave. Adr.: O. 559 Abendpost. 25okt,1wX

Ein ungewöhnlicher Bargain. Lot 25 bei 125, Ostfront von Ashland Ave. und Wolfram Str.; $700, wenn diese Woche verkauft. $1000 Werth. John B. Foerster u. Co., 145 La Salle Str. —sa

Muß verkaufen, wegen sofortiger Abreise, billig: 2stöck. Brickgebäude mit 2stöckigem Framehaus. — Straße asphaltirt. Nordseite. Adr.: A 116 Abendpost. 25ok1wX

Zu vertauschen: 40 Fuß freie schuldenlose Lot, Ecke Berteau und Ashland Ave., für bebautes Nordseite Grundeigenthum. frsason
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot 25x125, $3500; feine Straße, nahe Hochbahn, Clark und Sheffield Ave. Seht's an. 528 Cleveland Avenue.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Kauft keine Cottages, wenn Ihr nicht Euer einbezahltes Geld verlieren wollt; nur 2stöckige Häuser, wo Ihr eine monatliche Miethe einnehmt, welche Alles bezahlt und Ihr selbst freie Wohnung habt; solche Häuser sind zu haben auf sehr leichte monatliche Abzahlungen bei J. W. Alte, 1715 N. Ridgeway Ave. Nehmt Milwaukee Ave.-Car bis Ridgeway Ave., oder schreibt. Besehet Euch erst meine Häuser, ehe Ihr anderswo kauft; Ihr spart Geld dabei. 12ok,dofrsa,1m

Zu verkaufen: Sprecht Sonnabend oder Sonntag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Francisco Str. vor und besichtigt meine neuen Häuser mit 28 Fuß Lotten und 6 Fuß Brick Basement an N. Francisco Str., 2 Blocks nördlich von Elston und Belmont Ave. Cars, 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars. $100 Anzahlung und $15 monatlich. Ernst Melms, Hauptoffice Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 30jn,frsa*

Zu verkaufen: Gute 8-Zimmer Brick Cottage, Gas, Bad, netter Garten. Preis $1950, Baar $600. Nahe Western u. Milwaukee Ave. „L" Station. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu kaufen gesucht: Nordwestseite bebautes Grundeigenthum für sofortige Baargeldkäufer. Habe polnische Kunden für schnellen Verkauf. Alles Baar. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: $1900 kaufen zweistöckiges zwei 5-Zimmer Flat Frame-Haus, nahe Milwaukee Ave.-Cars. $200 baar, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $2400 kaufen neue moderne 5-Zimmer Cottage, 31 Fuß Ecke, werth $2700; gute Fahrverbindung. Eigenthümer, 702 Olive Ave.

Zu verkaufen: Ein 2-stöckiges Framehaus mit 2 Flats, nahe Logan Square, 2 Wohnungen zu je 6 Zimmer, $3000. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Boulevard.

Bargain: 6-Zimmer Cottage auf Steinfundament, alles modern, gute Lage. Nur $2300. Nehme Lot als Theilzahlung. Muß verkauft werden. Navratel, 521 W. North Ave. 23ok,1w

Südwestseite.

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen 8-Zimmer Cottage an Union Ave., nahe 37. Str. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. dmdfrsa

Verschiedenes.

Käufer von Westseite Grundeigenthum gewinnen wenn sie vorsprechen bei
Jos. C. Blaha & Co., Zimmer 928, 155 La Salle Straße.
Geld zu verleihen zu den billigsten Bedingungen; Feuerversicherung plazirt in die besten Gesellschaften. 6ok,frsondi,1m

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 200. Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

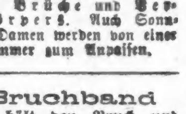
Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 12jn,X*

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous.

Phone Monroe 378, Jos. Schlitz Brewing Co., Ohio und Union Str., Chicago.

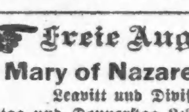
Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche. Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter. Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.



Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Kalteich's Bruchband



hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6mz*

Freie Augen-Klinik
St. Mary of Nazareth Hospital,
Leavitt und Division Str.
Montag und Donnerstag 2:30 bis 3:30 Nachm.
23ok,1mo,X

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren u. La Salle. Ticket-Offices, 111 Adams Str. u. Auditor'm Annex. Phone Centr. 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ankunft.
New York und Boston Expreß..10.35 Vm 9.15 Nm
New York Expreß .... 2.32 Nm 5.25 Nm
New York und Boston Expreß... 9.15 Nm 7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent,
205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
9:45 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark....	* 9:30 N.
6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
10:00 V.	Daylight Special............	* 7:45 N.
10:15 N.	Diamond Special............	* 7:27 V.
8:30 V.	Cairo Local............	**5:50 N.
2:50 V.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich — Fast Mail......	* 5:30 V.
5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß............	* 1:20 N.
8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
5:25 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
9:45 V.	Evansville Expreß............	**5:50 N.
9:00 N.	Evansville, Cairo und südlich	* 7:55 V.
4:15 N.	Kankakee und Gilman............	*10:00 V.
6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:35 V.
6:00 N.	Omaha - Council Bluffs Ltd.	* 9:35 V.
6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 9:35 V.
8:15 V.	Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 9:25 N.
2:55 V.	Dubuque, S. City Fast Mail	* 7:00 V.
2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	**7:00 V.
2:10 N.	Rockford Passenger............	*10:05 V.
3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
...ag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special..		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited....	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß........	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten........	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Bldg., Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union Passenger Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß........	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington-Sp'gfield Local	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria-Chicago Limited	**3.30 Nm	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special....	*11.43 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer......	*6.30 Nm	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko......	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited............	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville......	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville......	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
W. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
W. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß............	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited....	*3.30 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß..	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß..	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mitrion*

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momitr*

Hypotheken
auf bebautes Grundeigenthum in Chicagos besten Bezirken.
Wir empfehlen diese Anleihen vorsichtigen Anlegern. Listen über eine Million Dollars in Beträgen von $500, $1000 u.s.w., die 5½% und 6% bringen, auf Verlangen.
JENNINGS REAL ESTATE LOAN COMPANY,
First National Bank Building.
5ag,*X

Schiffskarten!
Eisenbahn-Billette nach und von allen Welttheilen.
Kauft wo Geld gespart wird.
Union Ticket Office,
205 Süd Clark Str.,
nahe Adams Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 19ok,1mX

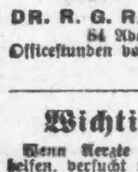
Spezielle Bedingungen
— für —
Garlandöfen und Ranges
A. V. SMITH & BRO.,
241 Ost North Ave.
8sep,3mX

Telephone North 1326 Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer - Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt.
Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO.
Voranschläge auf Verlangen. 1mz,8mX

Sparsame Hausfrauen
— brauchen nur —
Dittmann's BEST
Zu haben bei allen besseren Grocers.
17ok,eodX

Macht Euern Wein!
Trauben in irgendwelcher Quantität, Körbe, Kisten oder Waggonladungen.
COYNE BROS., 161 S. Water Str.
Bringt oder schickt diese Anzeige mit.
4ok,mifrson,1m

Dr. Raymonds Pillen



gegen unregelmäßige Menstruationsstörungen. Absolut zuverlässig, ganz unschädlich. Tausende der hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle wurden gelindert. Auch nachdem alle anderen Mittel fehlschlugen. Nur in unserer Office oder per Post zu haben. Preis $2.00. Damenbedienung. Aerztlicher Rath in Privatkrankheiten.
DR. R. G. RAYMOND REMEDY CO.
84 Adams Str., Zimmer 22.
Officestunden von 9—6. Sonntags von 10—12.
1ol,X*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Regulateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Schilke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.
13mz,tf,1!

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßig. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Zum Verständniß der Tuberkulose.

Das Wort Tuberkel (Knötchen), dem die Tuberkulose den Namen verdankt, hat seit vielen Jahrzehnten den Anatomen vorwiegend zur Bezeichnung der bei Lungenkrankheiten entstehenden knötchenartigen Gebilde gedient. Da das Schicksal dieser Knötchen im weitern Verlaufe der Krankheit gewöhnlich die „Verkäsung" ist, so wurde es im Laufe der Jahre üblich, alle möglichen käsigen Substanzen, gleichviel welchen Ursprungs, als Tuberkel zu bezeichnen. Erst Virchow machte der dadurch herbeigeführten Begriffsverwirrung ein Ende, indem er diesen Namen für ganz bestimmte krankhafte Neubildungen reservirte. Nach dieser Anschauung besteht ein Tuberkel aus einer Anhäufung epithelartiger Zellen mit dazwischen gebetteten „Riesenzellen", d. h. Zellen mit einer ganzen Anzahl meist kranzartig gelagerter Kerne. Er entsteht infolge der Reaktion des Körpergewebes gegen einen eingedrungenen Fremdkörper. Seitdem es nun Koch gelang, in allen heute zur Tuberkulose gerechneten Tuberkeln innerhalb dieser Riesenzellen die von ihm entdeckten Bazillen zu finden, wissen wir, daß diese es sind, die den zur Bildung des Tuberkels erforderlichen Anreiz auf die Gewebe ausüben, und daß daher die Tuberkelbazillen als die Ursache der in spätern Krankheitsstadien meist erfolgenden Verkäsung anzusprechen sind. Wie nun Behring französischen Berichterstattern gegenüber hervorgehoben und auch in seiner Erklärung vor dem Kongresse angedeutet hat, ist er auf Grund seiner Studien älterer französischer Autoren zu der Ueberzeugung gelangt, daß der einfache Tuberkel in seiner ursprünglichen grau durchscheinenden Gestalt nicht immer, wie die ganze wissenschaftliche Welt in den letzten Jahrzehnten annahm, durch die Wirkung der Bazillen hervorgerufen wird und als eine Vorstufe des verkästen Tuberkels anzusehen ist; er unterscheidet vielmehr mit Bayle, Laënnec und andern alten Klinikern diese beiden Formen scharf voneinander und nimmt an, daß ein Theil der ersten nicht durch die Bazillen selbst, sondern durch die von ihm aus den Bazillen isolirte Heilsubstanz erzeugt wird, die er „T.C." (Tuberkulose-Contagium) nennt. Diese Tuberkeln „verkäsen niemals" und heilen mit der Zeit von selbst aus. Inwiefern das neue Heilprinzip mit der von Behring erwähnten Metschnikowschen Phagocytose im Zusammenhange steht, ist aus dem vorläufigen Bericht nicht zu entnehmen. Als Phagocytose bezeichnet man die eigenthümliche, höchst interessante Fähigkeit der weißen Blutkörperchen, in den Körper eingedrungene Bakterien in massenhafter Anhäufung zu umringen und in sich aufzunehmen, zu verdauen. Sie bildet einen in vielen Fällen wirksamen Schutz gegen Infektion, wenn auch neuere Forschungen kaum einen Zweifel darüber lassen, daß es sich bei der Phagocytose weniger um die Vernichtung lebender, virulenter Bakterien, als vielmehr um die Beseitigung abgeschwächter oder gar abgestorbener Mikroben handelt, daß somit das Räthsel der natürlichen oder erworbenen Immunität durch die Theorie von der Wirkung der Phagocytose nicht gelöst ist.

Ueber die von dem Behringschen Mittel zu erwartenden Erfolge spricht sich der Autor mit anerkennenswerther Zurückhaltung aus, und er thut gut daran. Trotz unserer schnellebigen Zeit, in der eine Entdeckung die andere jagt und in Vergessenheit bringt, lebt in uns allen noch die Erinnerung an den schweren Schlag, den gutgemeinte Voreiligkeit und unwissenschaftlicher Enthusiasmus der deutschen Forschung vor 15 Jahren versetzt hat. Auch damals war es ein durch Riesenerfolge zu hoher Autorität gelangter deutscher Gelehrter, der endlich das heiß ersehnte Heilmittel gegen die mörderische Krankheit gefunden zu haben glaubte und durch seine Eröffnung die Welt in einen — ach, nur zu kurzen — Freuden- und Glückstaumel versetzte. Eine grausame Ernüchterung und unzählige frische Gräber waren die Folge der zu schnellen Bekanntgabe des Tuberkulins, und wenn man auch im Laufe der Jahre sich darüber klar wurde, daß Koch einerseits an den „therapeutischen" Sünden geldgieriger Mitläufer völlig unschuldig war und anderseits uns in seinem neuen Verfahren eine in anderm Sinne höchst dankenswerthe Bereicherung unseres Arzneischatzes beschеert hatte, so blieb im großen Publikum doch ein gewisser Bodensatz von Skeptizismus, der ungerechterweise verallgemeinert und auch auf andere Heilmethoden übertragen wurde. Bei dem Versuche, ein Mittel gegen die Tuberkulose zu finden, ist ja auch immer wieder darauf hinzuweisen, daß unsere Kenntnisse über die Bedingungen, unter denen der Tuberkel-Bazillus seine verderbliche Wirkung im menschlichen Körper entfaltet, trotz aller Arbeiten der letzten Jahre noch recht lückenhaft sind. Weiß man doch noch immer nicht mit Bestimmtheit, welchen Weg der Bazillus nimmt, um sich (in den meisten Fällen in den Lungenspitzen) fest anzusiedeln. Gerade v. Behring hat darüber vor kurzem eine neue Theorie aufgestellt, die von der Kritik sehr scharf mitgenommen worden ist. Er glaubte gefunden zu haben, daß der Bazillus im frühen Kindesalter mit der Milch dem Körper einverleibt wird und vom Verdauungskanal aus durch die Lymphbahnen und das Blut in die Lunge eindringt, und empfahl zur Verhütung dieser Infektion den Gebrauch von formalinhaltiger Milch. Mit den Waffen der Statistik, der pathologischen Anatomie und der Ethnologie hat man diese Ansicht ad absurdum geführt; von zahlreichen Forschern wurde im besonderen darauf hingewiesen, daß, falls Behrings Theorie zu Recht bestände, die primäre Darmtuberkulose viel häufiger sein müßte, als sie es in Wirklichkeit ist, und daß die Tuberkulose in vielen Ländern, wo fast alle Mütter ihre Säuglinge selbst stillen, z. B. in Japan, Grönland usw., mit derselben Heftigkeit grassirt wie in Europa. Diesen Ansturm der Gegenbeweise lenkte v. Behring durch die unerwartete nachträgliche Erklärung von sich ab, er habe unter Säuglingsmilch jede Art von Milchnahrung verstanden und nur von Bazillen gesprochen, die, zufällig in den Mund des Säuglings gerathen, mit der Milch verschluckt werden. Dabei ist übrigens zu berücksichtigen, daß über die lange Zeit als Dogma geltende Identität der menschlichen Tuberkelbazillen und der Perlsuchtbazillen, die Robert Koch zu London in Abrede stellte, die Sachverständigen noch durchaus nicht einer Meinung sind; v. Behring steht hier mit einer Minderzahl deutscher Gelehrter im Gegensatze zu Koch, während andere, sehr gewissenhafte Beobachter und ausgezeichnete Kenner der Tuberkulose die verhältnißmäßige Unschädlichkeit der Perlsuchtbazillen für den Menschen für erwiesen erachten. Verletzungen der Mundschleimhaut und Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln werden wieder von anderen Autoren für die Eingangspforten des Tuberkelbazillus erklärt und über den Weg, den sie von dort in die Lungenspitzen nehmen, interessante Ansichten aufgestellt, während freilich die übergroße Mehrzahl noch immer an der alten Einathmungstheorie festhält und, ohne die Möglichkeit einer Infektion durch andere Bazillenträger ganz zu bestreiten, als die Hauptgefahr für den gesunden Menschen den Schwindsüchtigen ansehen, der seinen bazillenhaltigen Auswurf rücksichtslos überallhin absetzt.

Noch ein weiteres Moment läßt sich gegen das Heilprinzip v. Behrings wie gegen alle auf ähnlichen Wegen gefundenen Heilmittel ins Feld führen. Nicht jeder Mensch, der einmal oder öfter Tuberkelbazillen einathmet oder verschluckt, wird tuberkulös, sonst wäre die Menschheit längst ausgestorben, denn es unterliegt bei der weiten Verbreitung des Krankheitserregers und der Unzahl Tuberkulöser keinem Zweifel, daß jeder im Leben ihn gelegentlich in sich aufnimmt. Es gehört vielmehr zum Zustandekommen der Tuberkulose noch, daß der Mensch dazu „disponirt" ist. Worin dieser räthselhafte, von den Bakteriologen leider oft etwas vernachlässigte Faktor besteht, weiß man nicht mit voller Bestimmtheit, nur so viel läßt sich vermuthen, daß es sich bei den disponirten Personen häufig um eine angeborene oder erworbene mangelhafte Widerstandsfähigkeit der Körperzellen gegen von außen auf sie eindringende Schädlichkeiten handelt. Eine alte tausendfältige Erfahrung lehrt, daß ein gewisser Körperbau, der sogenannte phthisische Habitus, eine große, ja ausschlaggebende Rolle bei der angeborenen Disposition spielt. Er gibt sich kund in geringer Entwicklung und Abflachung des Brustkorbs mit einem spitzen Rippenwinkel, in einer abnormen Schwäche und Erregbarkeit des Herzens und in Neigung zu Verdauungsstörungen mannigfacher Art; als besonderes Kennzeichen nennt in jüngster Zeit ein ausländischer Gelehrter noch das Fehlen der knorpeligen Vereinigung der zehnten Rippe mit dem Brustbein, die costa decima fluctuans. Wir kennen ferner, was die erworbene Disposition anbelangt, den verderblichen Einfluß mangelhafter Ernährung, schwächender Lebensgewohnheiten und aller Ereignisse, die das Gemüthsleben in ungünstiger Weise dauernd herabstimmen, z. B. schwere Sorgen, Gefängnißstrafe usw. Es ist nun ohne weiteres klar, daß ein Individuum, das durch die angeborene oder erworbene Schwäche seiner Körperorgane schlecht auf den Kampf ums Dasein eingerichtet ist, nicht durch Einverleibung irgend eines bazillentödtenden Heilmittels auf die Dauer vor der Gefahr einer tuberkulösen Erkrankung sichergestellt werden kann, denn die mangelhafte Körperentwicklung kann durch ein solches schwerlich in günstiger Weise beeinflußt werden. Dazu würde ein Lebenselixir im wahren Sinn des Wortes gehören. Alles, was vielleicht einmal in absehbarer Zeit sich auf diesem Gebiet erreichen läßt, ist eine Heilmethode, die etwa in den menschlichen Körper eingedrungene Tuberkelbazillen vernichtet und damit für ganz kurze Zeit eine augenblickliche Gefahr beseitigt; immer aber würde in solchen Fällen die fortwährende Möglichkeit einer neuen Infektion mit all ihren schädlichen Folgen bestehen bleiben. Die Verhältnisse liegen eben bei der Tuberkulose anders als bei einer akuten Infektionskrankheit, nach deren Ueberstehen der betreffende Mensch für den gleichen Keim unempfänglich wird. Bei fortgeschrittenern Schwindsuchtsfällen, die mit Fieber und starker Abmagerung einhergehen, ist es übrigens in den meisten Fällen nicht der Koch'sche Tuberkelbazillus allein, der die schnelle Zerstörung im Körper anrichtet; hier handelt es sich vielmehr fast stets um „Mischinfektionen" mit eitererregenden Mikroben. Daß der Gedanke an die Möglichkeit der Gewinnung eines spezifischen Mittels gegen die Schwindsucht durch unsere Kenntniß derartiger Mischinfektionen nicht gerade gefördert wird, liegt auf der Hand.

Der Feind, den wir zu bekämpfen haben, um die Tuberkulosesterblichkeit herabzusetzen, sind nicht nur die kleinsten Lebewesen, sondern in erster Linie alle diejenigen Einflüsse und Schädlichkeiten, unter denen der menschliche Organismus geschwächt und entkräftet wird, und nur von Maßnahmen, die auf dieses Ziel hinausgehen und geeignet sind, unsern Körper in seiner natürlichen Vertheidigungskraft zu unterstützen, werden wir einen wirklich bedeutenden Erfolg zu erwarten haben. In diesem Sinne ist die in neuerer Zeit mit so vielem Eifer betriebene Lungenheilstättenbehandlung, die nach altbewährter Methode durch reichliche Zufuhr von Nahrung, Licht und guter Luft in Verbindung mit andern erprobten körperlichen Kräftigungsmitteln bei ihren Patienten dem Krankheitskeime den ihm günstigen Nährboden zu entziehen versucht, ein erfreuliches Zeichen dafür, daß man willens ist, das Uebel an der Wurzel anzugreifen. Wenn es dem Genie v. Behrings oder irgend einem anderen Forscher gelänge, unser Rüstzeug in diesem schwierigsten Kampfe, den die Menschheit je zu bestehen gehabt hat, durch die Erfindung eines spezifisch wirkenden Mittels um eine brauchbare Waffe zu vermehren, so würde dies gewiß einen gewaltigen, vorläufig unübersehbaren Fortschritt in der Entwicklung der Menschheit bedeuten, es wäre indessen eine völlige Verkennung der thatsächlichen Verhältnisse, wollte man glauben, daß durch eine derartige Entdeckung die bisher als wirksam befundenen sozialen und hygienischen Maßnahmen großen Stils etwa minder wichtig oder gar überflüssig werden würden.

Das „stärkere" Geschlecht.

Weit verbreitet ist die Ansicht, daß das männliche Geschlecht dem weiblichen überlegen sei, und daß diese Ueberlegenheit auch äußerlich durch den Unterschied in der Körpergröße zum Ausdruck komme. Die „Herren der Schöpfung" sehen deshalb vielfach mit einer gewissen Geringschätzung auf das „schwache" Geschlecht herab. Und doch ist dieser selbstherrliche Dünkel in keiner Weise gerechtfertigt, wie ein Blick in das Thierreich, dessen obersten Repräsentanten der Mensch darstellt, zeigt. Bei den meisten Thieren, bei denen ein Größenunterschied der Geschlechter vorkommt, liegt — wie Schiller-Tietz im Prometheus hervorhebt — das Plus sogar auf der weiblichen Seite, theils weil die im Körper erfolgende Entwicklung großer Massen von Eiern einen größeren Raum beansprucht, wie das bei vielen Gliederthieren der Fall ist, theils, wie bei Thieren mit sorgfältiger Jungenpflege, um dem weiblichen Thiere eine größere Leistungsfähigkeit in Ernährung und Vertheidigung der Brut zu verschaffen — ein Fall, der besonders bei den Vögeln häufig ist. Bei den wirbellosen Thieren ist das Männchen fast ausnahmslos von geringerer Größe und Entwicklung, oft sogar von zwergenhafter Form; bei den Spinnen sind die Weibchen fast durchweg größer und benutzen diese körperliche Ueberlegenheit dazu, die in der Zahl überlegenen Männchen zu verspeisen. Das Weibchen ist hier dem Männchen „spinnefeind". Auch unter den Insekten sind die Weibchen für gewöhnlich größer als die Männchen, häufig schon im Larvenzustande. Das gleiche gilt mit wenigen Ausnahmen von den Fischen, wenigstens von den Knochenfischen. Bei den Knorpelfischen zeigt sich das Männchen als der überlegenere Theil. Unter den Schlangen sind gleichfalls meistens die Weibchen in der Größe überlegen — was boshafte Zungen zu allerlei hämischen Vergleichungen veranlaßt hat.

Die größte Mannigfaltigkeit in den Unterschieden der beiden Geschlechter besteht bei den Vögeln. Hier ist das Weibchen nur bei wenigen Arten dem Männchen überlegen, so z. B. bei den Raubvögeln. Bisweilen scheinen die Weibchen dadurch größer zu werden, daß sie untereinander um das Männchen kämpfen, wie beispielsweise bei den Gimpeln und bei einzelnen Hühnervögeln, besonders wenn der Hahn einige sogenannte Lieblingshennen hat. Weniger scharf markirt sich der Unterschied im Reiche der Säugethiere; wo dahingehende Unterschiede wahrnehmbar sind, fallen sie allerdings zugunsten der Männchen aus. Der Kampf um das Weibchen macht hier die Männchen größer, stärker und schöner, er führt zu einer Charakterverschiedenheit zwischen den beiden Geschlechtern, und zwar zu einer einseitigen Entwicklung des männlichen Geschlechts in Bezug auf die Größe, Masse, Kraft, Gewandtheit und Geschwindigkeit. Beim Menschen wird das männliche Geschlecht durchweg als das stärkere bezeichnet und betrachtet, und in der That hat nach den übereinstimmenden Mittheilungen der Mann einen größeren Wuchs als die Frau. Ob die Frau bei den veränderten Lebensbedingungen, die der veränderte Kampf um's Dasein schafft, immer der „schwächere" Theil der Schöpfung bleiben wird?

— Sein letzter Wunsch. — Bauer (auf dem Sterbebette, zur Bäuerin): „Und woaßt, Zenzl, wennst wirklich no' mal heirathst, nachher nimmst 'n Hupfauer Toni, der is mir no' hundert Guld'n schuldi'!"

— Erziehung. — Kinderwärterin: „Gott sei Dank, gnädige Frau, endlich habe ich das Baby so weit, daß es die Portierfrau nicht immer anlacht, wenn die uns die Hausthür öffnet!"

Die Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.
Dieses außerordentliche interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches von Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt bezogen werden von der
Privat-Klinik, 18 E. 6. Ave.
New York, N. Y.
16jan,momifr,1jä

Die Wahrheit über Oefen
Von den bedeutendsten Kochherd- und Ofen-Fabrikanten der Welt.

Man ist vielfach geneigt, einen Ofen für wohlfeil zu halten, weil er nicht viel kostet; das sind aber in der Regel die theuersten.
Ein Ofen kann im Katalog allerliebst aussehen und der Preis spottbillig; und doch kann es ein sehr kostspieliger Ofen werden. Vielleicht wärmt er nicht, man kann nicht ordentlich damit kochen oder backen, und er frißt ordentlich Kohlen. Oder das Material taugt nichts und es werden schon nach Jahresfrist Reparaturen nöthig.
Umsonst kriegt man nichts in der Welt und wenn man einen Ofen für wenig Geld kauft, so muß man doch immer für Arbeit und für Material bezahlen und auch der Fabrikant will was verdienen; der muß also schlechten Stahl und schlechtes Gußeisen dazu verwenden und minderwerthige Arbeit.

Sachverständiger Rath gratis.
Wir richteten im Bureau ein "Advice Department" ein, dessen Vorsteher, der Fachmann ist, einem jeden unentgeltlich Rath in Bezug auf Oefen ertheilt. Derselbe sagt Ihnen frank und frei, was für ein Herd oder „Range" ihren Bedürfnissen entspricht. Solchen, die böse Erfahrungen mit sogenannten „billigen" Oefen machten, werden wir zeigen, wieviel besser sie sich stehen, wenn sie den „Garland" kaufen, wenn derselbe auch beim Ankauf etwas mehr kostet. „Garland" Ranges oder Oefen werden sich stets als die billigsten erweisen.

Das verpflichtet Sie zu nichts. Wir sagen Ihnen blos, warum die „Garland" Oefen und Ranges so viel besser sind als andere und überlassen das Weitere Ihnen.
„Garland" Ranges und Oefen sind dauerhaft, weil aus dem besten Material und unsere Arbeiter die besten auf Erden. Sie sind auch schön; prächtig nickelplattirt und überdauern ein Menschenleben.
Der „Garland" Range oder Ofen brennt nicht aus, ist ein perfekter Koch- und Heizofen und spart Brennmaterial, Reparatur, Aerger und Geld.

GARLAND STOVES AND RANGES
"The World's Best"

Es gibt in Amerika kaum einen Ort, wo der „Garland" nicht von Händlern verkauft wird. Sie können ihn also zuerst untersuchen und er wird Ihnen kostenlos im Hause aufgestellt.
Können Sie den „Garland" oder eine bestimmte Sorte desselben nicht in Ihrem Orte kaufen, so sorgen wir dafür, daß der gewünschte Ofen in Ihrem Hause aufgestellt wird.
Alle Oefen der MICHIGAN STOVE COMPANY werden von ihr garantirt und jeder „Garland" als das, wofür er ausgegeben wird: als der beste auf Erden.

Der „Garland" entspricht allen Anforderungen und unsere Schriften darüber beschreiben genau die verschiedenen Arten. Wir könnten uns nicht in diese Ausgaben stürzen, wenn unsere Oefen sich nicht hinterher als die besten erweisen; könnten „Garland" Oefen und „Ranges" nicht in so großem Maßstabe fabriziren und so preiswürdig verkaufen.

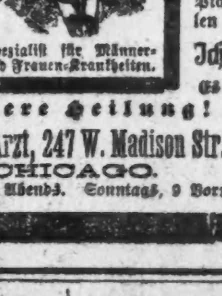
Gedenken Sie einen „Range" oder Ofen zu kaufen, so schneiden Sie sich jenen Coupon aus. Machen Sie ein ✓ neben die Sorte, die Sie wünschen und schicken Sie uns den Coupon heute noch per Post. Sie erhalten dann von unserem Sachverständigen unentgeltlich prompte Auskunft über das, was sich am besten für Sie eignet, wie auch Broschüre.

Schicken Sie mir gratis Ihr Schriftchen über Base Burners, Gas Ranges, Cast Ranges, Steel Ranges, Cooking Stoves, Heating Stoves u. Oak Stoves; desgleichen unentgeltlich Ihren „Sachverständigen-Rathgeber."
Die Art des Brennmaterials.... 52
Name meines Ofenhändlers........
Mein Name ....
Postamt ....
Man adressire: Advice Department
The Michigan Stove Company, Detroit, Mich.
Bedeutendste Range- u. Ofen-Fabrikanten der Welt

Detroit The Michigan Stove Company Chicago
Die bedeutendsten „Range"- und Ofen-Fabrikanten in der Welt.

Verlorene Manneskraft
Verursacht durch
Jugendthorheiten, Ausschweifung, Ueberanstrengung, Blut-Vergiftung oder schlechte Behandlung.
Wie es Euch zu Muthe ist.
Ihr habt Rückenschmerzen, blaue Ringe unter den Augen, Flimmern vor den Augen, keinen erquickenden Schlaf, beim Aufstehen Morgens seid Ihr müde. Der Geist ist unstet. Ihr könnt Eure Gedanken nicht konzentriren. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr nehmt an Gewicht ab, seid hohläugig, das Weiße im Auge ist gelb, das Haar fällt aus und hat ein trockenes, lebloses Aussehen; Ihr seid ängstlich und befürchtet immer das Schlimmste, seid nervös und habt schlimme Träume, Ihr schreckt auf im Schlafe und erwacht erschreckt aus einem Traume auf; Ihr habt stechende Schmerzen in der Brust, keinen Appetit und meidet die Gesellschaft, seid lieber allein. Kennt Ihr die Ursache dieses Zustandes? Derselbe wird sich nicht von selbst bessern, sondern nach und nach immer schlimmer werden. Sprecht vor oder schreibt an die Chicago Medical Clinic, 344 South State St., Chicago, Jll. Wir garantiren, daß wir Euch kuriren werden und Euer System kräftigen werden. Konsultation und Untersuchung frei. Ihr braucht nicht einen Dollar für Medizin oder Behandlung zu bezahlen, im Falle Ihr nicht kurirt werdet. Alles strikt vertraulich. Jeder Zug bringt einige Leute von Auswärts, die kurirt sein wollen. Eisenbahnfahrt-Raten auswärtigen, nach der Stadt kommenden Patienten abgerechnet.
Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.
Privat-Krankheiten Krampfaderbruch, Bruch, Emissionen, Schwäche, Anschwellung, Organschwäche, Beschwerden, Blutvergiftung und alle Krankheiten privater Natur, die man dem Hausarzt nicht gerne anvertraut.
Schreibt
Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten sich wegen Untersuchung u. freier Rathertheilung an uns wenden.
Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.
Chicago Medical Clinic,
344 S. State St., nahe Harrison St.,
CHICAGO, ILL.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.
Man schneide diese Anzeige aus.

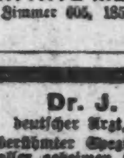
Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.
Kein Schneiden oder Schmerzen.
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.
Lungen.
Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.
Privat-Krankheiten für Männer
heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath frei!



Frauen-Krankheiten,
Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.
Blutvergiftung
und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.
Ich heile Euch nachhaltig.
Es wird deutsch gesprochen.
Sichere Heilung!
DR. L. E. ZINS, Special-Arzt, 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str.
CHICAGO.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.
11ok,mifrson,tw

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. —Stunden: 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen $2.00. Flüssig $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.



Office-Stunden von 9—5, Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.
1ol,3ol2

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Leset die „Abendpost".

Heinemann's

Möbel- und Rug-Geschäft,

989-991 Milwaukee Avenue.

Spezieller Ofen-Verkauf

23.50

Peninsular Heizöfen, bekannt als die besten, in großer Auswahl.

Sunburst Peninsular, wie Bild, Preis...... **40.00**

☞ Diese Oefen sind auf fünf Jahre garantirt. Baar oder leichte Abzahlungen.

Die Helle oder die Dunkle?

(„Berliner Lokal-Anzeiger".)

Als ich neulich im Thiergarten bummelte, sah ich einen Menschen auf der Bank sitzen, bleich, verstört, ächzend, stöhnend. Bestürzt trat ich hinzu, worauf er mühsam die Worte hervorstieß: „Ich — bin — beraucht." Ich war rathlos, und wie ich so dastand und nicht wußte, wie ich ihm helfen könnte, fand ich in der Verwirrung nur das allerdings treffende, aber jetzt ganz nutzlose Wort: „Sie dürfen keine schweren Zigarren rauchen." Als ob meine Offenbarung eine heilende Wirkung gehabt hätte, richtete er sich auf und sagte: „Meine Nerven vertragen keine Qualität mehr, und qualitätlos kann ich nicht rauchen." Dann lehnte er sich wieder langsam zurück und murmelte bitter vor sich hin: „Ich kann mirs leisten und darfs nicht." Sinnend spielte ich zwischen den Fingern mit meiner Zigarre, deren Qualität mir das Wohlsein nicht störte. Eine wunderliche Welt in der wir leben: schließlich muß man sich noch gratulieren, daß man sich nichts leisten kann. Indem ich so in mich hineinbrummte, zog er seine Zigarrentasche heraus und bot mir seine Qualität an. Ich wehrte dankend ab: „Die Dunkeln sind zwar auch verführerisch, aber ich liebe die Hellen." Kaum hatte ich ausgesprochen, so hörte ich eine Stimme hinter mir: „Ob hell oder dunkel ist ganz gleich, seien Sie doch nicht so abergläubisch.

„Wieso," gab ich dem vorlauten Sprecher zurück indem ich mich nach ihm zuwandte. Der ließ sich aber nicht verblüffen und sagte: „Sie sind wohl auch so einer, der nach dem Schein geht?" Ich versicherte, daß es mir nur auf das Wesen ankommt. Er aber meinte, meine Zigarrentheorie verriethe denn doch die Oberflächlichkeit meines Charakters. Tief verletzt berief ich mich auf die Erfahrung meines nikotinreichen Lebens und wies mit Genugthuung darauf hin, daß ich kürzlich das Jubiläum meiner hunderttausendsten Zigarre gefeiert habe, wenn auch mit Verzicht auf sämmtliche Ovationen. „Die hätten Sie auch nicht verdient", erwiderte der Unverschämte und unterstand sich sogar, impertinent hinzuzufügen: „Sie haben keinen Zigarrenverstand."

„Mein Herr!" brauste ich auf, und da er merkte, daß mein Charakter ein wenig feurig beanlagt ist, suchte er mich zu beschwichtigen: „Das war ja nur beiläufig gesagt, verehrtester Herr. Sie haben jedenfalls eine Meinung, aber ich habe ein Amt, wissen Sie, ich bin von der Branche." Und nun belehrte er mich lang und breit über die Deckblätter der Zigarren und wie das so ganz gleichgültig wäre, welche Farbe sie hätten. Ob hell oder dunkel, darauf käme es gar nicht an, die dunklen Zigarren könnten ebenso leicht sein wie die hellen und die hellen ebenso schwer wie die dunklen. Die herkömmliche Frage, ob hell oder dunkel, beruhte nur auf einem Vorurtheil, durch das niemand mehr geschädigt würde als die Raucher. Aber das Publikum ließe nun einmal von der thörichten Modelehre nicht ab, daß die helle Zigarre die leichtere wäre, obwohl von fachmännischer Seite alles aufgeboten würde, um diesen Wahn, der die Tabakpflanzer in Sumatra, Java und den andern Tabakparadiesen zu allerlei bedenklichen Manipulationen verleite, nach Möglichkeit aus der Welt zu schaffen. Aber das hätte alles nichts geholfen, und hier müsse man endlich aufklärend wirken.

Damit zog er aus seinen Taschen eine Anzahl Druckschriften und übergab sie mir. Da waren Jahresberichte wirthschaftlicher Körperschaften, Geschäftsreferate großer Firmen, Fachzeitschriften und dergleichen werthvolle Sachen, kurz: es war wie eine Filiale der Königlichen Bibliothek im Grünen.

In diesen Druckschriften fand ich denn in der That, daß diese Frage „im Vordergrund des Interesses" steht und daß „das Uebel weit davon entfernt ist, in der Abnahme begriffen zu sein". Es wird weiter betont, daß die Kalamität sich sogar noch bedeutend vergrößert und verstärkt hätte, ja sie hätte in letzter Zeit Dimensionen angenommen, die geradezu gefahrdrohend für das Tabakgewerbe wären, weil sämmtliche Zweige der Branche gleichmäßig unter den Folgen der verkehrten Geschmacksrichtung des Publikums litten. Daß ich nicht übertreibe, dürften folgende Sätze aus einem auf Grund von fachmännischen Gutachten ausgearbeiteten amtlichen Jahresbericht ergeben: „Hell, fahl und grau, das sind die Schlagworte, welche der Konsument auf sein Panier geschrieben hat und mit welchem er Sorgen schwerster Art auf Produzenten, Händler, Fabrikanten und auch auf die Detaillisten häuft. Nach wie vor ist man in den Kreisen des konsumirenden Publikums der Ansicht, daß „hell" „leicht" sei, und in dieser irrigen Ansicht wird der Raucher nicht nur durch seinen Hausarzt, sondern sogar unbegreiflicherweise auch von seinem Detailhändler bestärkt. Fühlbarer denn je macht sich der Mangel fachmännisch vorgebildeter Leute bemerkbar. Mit dem Ausdruck des Bedauerns muß konstatirt werden, daß das Publikum in seinem Irrthum geradezu bestärkt wird. Der einsichtige Raucher, der mit der Thatsache zu rechnen weiß, daß er unter gut ausgereiftem, fermentirtem Tabak nur einen kleinen Prozentsatz heller Farben findet, wird mit freundlichem, aber auch energischem Protest die ihm von dem Verkäufer unfehlbar vorgesetzten hellen, blaßgrünen oder grauen Zigarren zurückweisen, weil es ihm bekannt ist, daß dieser ihm offerirte Tabak unreif, künstlich präparirt ist und hinsichtlich des Geschmacks, des Brandes wohl alle Wünsche unbefriedigt lassen wird. So geht's dem Kundigen, der Unkundige jedoch — und zu diesen gehört aus naheliegenden Gründen das Gros der Zigarrenraucher — erwirbt in gutem Glauben, eine leichte Zigarre zu erhalten, blasse, hellgrüne oder graue Zigarren, die für das Auge des kundigen Konsumenten den Stempel der Minderwerthigkeit an der Stirne tragen; er bezahlt dafür noch hohe Preise, denn das fast ausschließliche Verlangen des Publikums nach hellen Farben zwingt die Rohtabakhändler und Fabrikanten, enorm hohe Preise für solche Waare anzulegen. Es ist natürlich ganz undenkbar, das Quantum Tabak mit hellen Farben zu produziren, welches nöthig ist, den Bedarf darin zu decken, und die Pflanzer müssen zu künstlichen Mitteln greifen, dem irregeleiteten Verlangen der Konsumenten Genüge zu thun."

Welcher Art diese Manipulationen sind, entnehme ich einem anderen, aber gleichfalls offiziellen Bericht. Danach werden, um der Forderung: „Sorgt so viel wie möglich für helle Sorten" nachzukommen, schon an der frischen Pflanze allerlei Künste versucht, die keineswegs vortheilhaft auf die Qualität der Waare einwirken. Der Tabak hat in völlig reifem und gut fermentirtem Zustande meist dunkle, satte Farben aufzuweisen; nur ein kleiner Theil hat die gewünschte helle Naturfarbe. Es muß nun, um die dunkle Farbe des reifen Tabaks zu vermeiden, die völlige Reife der Pflanzen verhindert werden; der Tabak wird sehr ungenügend oder gar nicht fermentirt, und bei der Fabrikation werden die Deckblätter verkehrt aufgerollt, um künstlich helle Farben zu erzeugen und damit dem Wunsch der Raucher nach hellen Zigarren nachzukommen.

An der Hand dieser sachkundigen, fachmännischen Schriften kann nicht nachdrücklich genug darauf hingewiesen werden, daß der so zubereitete Tabak unreif und unbekömmlich ist. Weil nun von aller Welt durchaus helle Zigarren verlangt werden, obwohl sie nicht die geringste Garantie für ihre „Leichtigkeit" bieten, so bleibt gut gereifter, fermentirter und daher dunkelbrauner Tabak in zahllosen Ballen liegen und muß zu Schneidezwecken verwendet werden. „Es ist geradezu unbegreiflich," heißt es in einem Jahresbericht, „daß sich der Raucher nicht selbst sagen muß, der geringe Prozentsatz an Tabak, der in dem Deckblatt im Verhältniß zu Umblatt und Einlage steckt, kann unmöglich die größereLeichtigkeit oder Schwere einer Zigarre ausmachen. Es muß dem Raucher klar gemacht werden, daß nicht das Deckblatt allein den Charakter der Zigarre entscheidet, daß unter der harmlosen hellen Decke ein enorm schweres Einlagematerial sich befinden kann, auf welches das Deckblatt mildernd einzuwirken absolut unfähig ist." Dieses seit Jahren herrschende Vorurtheil bezüglich der hellen Farbe hindert auch den Sieg der thatsächlich richtigen Ueberzeugung, daß ein ganz heller Tabak voller und kräftiger sein kann als ein dunkelbrauner. In dieser Hinsicht heißt es wieder in demselben Jahresbericht: „Der Raucher muß lesen, daß fahle und graue Farben nicht die natürlichen Farben des reifen, fermentirten Tabaks sind, daß ein dunkelbrauner Tabak leicht und mild und vor allen Dingen der Gesundheit zuträglicher ist, als die unreifen, blassen, fahlen und grauen Tabake."

Das ist das Wesentliche aus den hier in Betracht kommenden Schriften. Der von der Branche meinte, er wäre nun neugierig, ob die Sache bis zu den nächsten Jahresberichten besser würde. Der andere, der Berauchte, bemerkte, er brauchte sich nicht erst zu bessern, seit jeher wäre ihm die Dunkle ebenso lieb wie die Helle, wenn sie es nur an der qualitativen Wesenheit nicht fehlen ließe. Er hatte sich inzwischen erholt und schmauchte den Nerven zum Trotz wieder seelenvergnügt eine seiner hervorragenden Zigarren. Als ich ihn vor seiner Qualität warnte, erwiderte er mit behaglichem Schmunzeln: „Ach was, ich kann mir's Gott sei Dank leisten, und da darf ich mich von den eigensinnigen Nerven nicht tyrannisiren lassen."

Leset die „Sonntagpost".

— Vom Ehekrieg.—„Müllers Frau ist wohl sehr böse?"—„Na, ob, seitdem der verheirathet ist, schreibt er nur noch Feldpostkarten."

— Der verkannte Feldstecher. — Treiber (als einer der Jäger den Feldstecher in's Gesicht führt): „Na, hat der a narrische Schnapsflaschen!"

— Vermuthung. — „Sieh nur mal den jungen Herrn an, der hat gar keine Fingernägel mehr."—„Das wird halt ein Dichter sein, dem nichts einfällt."

— Dann aber!—Gattin: Wenn Du aber nicht bald sorgst, Emil, daß wir geschieden werden, dann sind wir geschiedene Leute.

„S. & H." Grüne Trading Stamps frei bei jedem Einkauf jeden Tag

Unser „Kenwood", 1.90

Ein $2.50 Modell-Hut

Garantirt so gut zu sein, wie irgend ein $2.50-Hut. Verlangt den neuen 1905 „Kenwood" zu sehen zu.... **1.90**

Marlboro Hüte sind $3, die Konkurrenten der $4 und $5 Sorten der ausschl. Huthändler, Knox- und Dunlap-Facons.......... **3.00**

$1.50 Derby- oder Fedora-Hüte, für **95c**

Winter-Kappen für Männer, Knaben oder Kinder, Tams und Toques; ungewöhnlich niedrige Preise.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

$2 Sweaters, 98c

Große Partie reiner Kammgarn-Sweaters und Jerseys, von der letzten Saison übrig geblieben. In einer Varietät von einfachen und fancy Streifen, einige Honeycomb-Gewebe, Sweaters, welche regulär so hoch wie $2.00 verkauft wurden, Preis für den eintägigen Verkauf.......... **98c**

Reine Kammgarn-Sweaters für Männer, alle Größen von 34 bis 44, marineblau, schwarz Maroon, Oxford und weiß, sämmtlich regulär $2.50 werth, speziell für.......... **1.98**

Unser neuer **10.50** Ueberzieher

$15.00 Ueberzieher, 10.50

Geschickt geschneiderte Ueberzieher, äußerst lang, voll und konservativer Schnitt, Standard Meltons, Kerseys, Frieze, Vicunas und Fancies in den populärsten Farben, das sorgfältigste Erzeugniß der hervorragendsten Fabrikanten des Landes. Anzüge, schwerer blauer Serge, schwarze Clay und Thibets und ein ausgewähltes Assortiment von fancy Worsteds, alle Größen, Moden und Facons, eine positive Ersparniß von $4.50 an dem Preis, 10.50.

Die allerbesten Ueberzieher die gemacht werden sind nicht zu gut für die sorgsamen, erfahrenen Käufer von heute, die schnell den Schnitt, die Art und wirklichen Vorzüge, falls vorhanden, entdecken. Unsere Röcke umfassen das Beste was die Schneiderkunst bietet, neuer Stoff, neue Moden, und unsere Preise sichern eine positive Ersparniß von $4.50 bis $12.50, und die Kleider besser als solche, die bei den meisten Schneidern das Doppelte kosten. **10.50 bis 37.50**

$25 Winter-Ueberzieher und Anzüge, **17.50**; ungefähr ⅓ unseres riesigen Lagers ist von der gewöhnlichen $25 Klasse — angefertigt, um in den hervorragenden Geschäften zu diesem Preise verkauft zu werden. Diese ganze Auswahl von Ueberziehern und Anzügen, in jeder gewünschten Facon, Stoff und Farbe, in jeder Größe und Proportion, sehr spezieller „Leader"— **17.50**

$10 Ueberzieher und Anzüge, **7.50.** Ueberzieher aus braunen, schwarzen, Oxford und blauen Kerseys, Vicunas, Meltons und Frieze, mittellang und extra lang. Anzüge in doppelbrüstigen und Twist Tweeds, Cassimeres, in schwarzen und farbigen Meltons, mit Serge gefüttert, $10 Werthe, **7.50**

Feine Männer-Hosen, ein Drittel Ersparniß. „Paragon", „Dauntleß" und andere berühmte Fabrikate von feinen, reinen Worsted Semi-Dreß und eleganten Scotch Peg Tops in den besten Facons der Saison, in irgend einer Länge oder Waist, $5 und $7 Werthe, zu **3.50** und **4.75**

Anzüge und Ueberzieher fürKnaben, Alter 7 bis 16 Jahre. Ueberzieher sind lang und voll, inStaple einfachen und Novelty Mischungen. Norfolk und doppelbrüstige Anzüge.

$6 Werthe, **3.75**

$10 Werthe, **6.50**

Anzüge und Ueberzieher für Jünglinge im Alter von 14 bis 20 Jahren, doppel- und einfachbrüstige Anzüge, fancy Worsteds, elegante schottische Tweeds und dauerhafte Cassimeres. Ueberzieher sind extra lang und voll, in schottischen Novelties und einfachen Stoffen, in allen Farben:

$10 Anzüge und Ueberzieher.	$12.50 Anzüge u. Ueberzieher.	$18 Anzüge und Ueberzieher.
6.50	**8.75**	**13.50**

$1.25 reinwollene Knaben-Kniehosen zu.......... 75c

$1 Star und K. E. Blouses für Knaben zu.......... 45c

Russian und Auto Ueberzieher für Kinder—lang, voll, doppelbrüstig, Gürtel-Rücken, Oxford, Blau und Braun, sowie Buster und Rusiian Anzüge, Alter 2½ bis 10 Jahre.

$5 Werthe, **2.85.**

$7 Werthe, **4.75.**

Spezieller Verkauf garnirter Hüte

Neue Partien wurden unserer wundervollen Sammlung von eigenartigen Original Putzwaaren hinzugefügt, welche während dieser Woche unsere Kunden entzückt haben. Seht Euch die einzelnen von einander durchaus verschiedenen Erzeugnisse an, morgen in drei speziellen Partien, zu

10.00 7.75 4.75

Wir garniren Hüte frei.

Wirkliche Ersparnisse in up-to-date Männer-Ausstattungs-Artikeln

Herbst- und Winter-Negligee-Hemden, schwere Zeuge in Cheviots, Oxfords u. Madras, Auswahl von hübschen Mustern, abnehmbare Manschetten, werth 75c, Auswahl zu.......... **50c**

„Hackney" Hemden, steifer Busen und Negligee Styles, gemacht von besten imp. Stoffen —unsere reg. $1.50-Qualität für.......... **1.00**

Kleidsame „Hackney"-Hemden, — schlichter und Plaited Busen in steifen und Negligee-Styles, befestigte und abnehmbare Manschetten,—bmiese wirkl. $2-Werthe Samstag zu.... **1.50**

Vier-Ply-Kragen, große Auswahl von Styles im Samstag-Verkauf; 3 für **25c**; oder das Stück zu.......... **9c**

Glace-Handschuhe, die besten import. und hiesigen Fabrikate, in allen beliebten Herbst-Schattirungen für Straßen- und Dreß-Gebrauch, alle Größen und Styles, **1.50** und.......... **$1**

Baumwollene Halb-Strümpfe, in echtschwarz, Split und Maco-Füße, und lohfarbig — gute Qualität — zu.......... **12½c**

Reinwoll. Strümpfe — feine Cashmere in schlichten Farben und hübsche Seide-bestickte Effekte, 35c-Sorte.......... **25c**

Kleidsame seidene Halstrachten, in den neuesten u. beliebtesten Schattirungen von importirter Seide, — Auswahl von einer großen Reichhaltigkeit, zu **45c** und.......... **25c**

Extra schweres fließgefüttertes Unterzeug — glatt und gerippt, verschiedene Farben; warme, bequeme Kleidungsstücke, die Euch die Kälte nicht fühlen lassen, werth 75c, zu nur.......... **45c**

Winter-Unterzeug—theilweise Wolle in Kameelshaar u. Natural, immer $1.00, jetzt.......... **75c**

Extra schweres Winter-Unterzeug, Wolle-gerippt in lohfarbig und blau, schlicht in Natural und Kameelshaar.......... **95c**

Reinwollenes extra schweres Unterzeug für den Winter-Gebrauch, in blau, braun, lohfarbig, Natural und Scarlet — völlig werth $2.00 — speziell markirt für den Samstag-Verkauf zu.......... **1.50**

Wollenes Unterzeug, schwer in Natural u. Kameelshaar, doppelte Front und Rücken, herabgesetzt auf.......... **1.25**

Hosenträger von feinen importirten Geweben, neueste Styles in Schnallen und Enden, Paar **45c** und.......... **25c**

Importirtes fancy seidenes und wollenes Unterzeug, Kleidungsstücke die sehr bequem und dauerhaft sind, $3.50-Style — zu.......... **2.50**

Nachthemden, v. schwerem Domet Flanell oder extra Qual. Muslin, in allen Größen... **50c**

Yondorf Bros

Zwei Läden.

North Avenue, Ecke Larrabee Str.

Blue Island Ave., Ecke 14. Strasse.

5 große spezielle Offerten nur für Samstag und Sonntag

den 28. u. 29. Okt. Positiv die besten Werthe an Rekord. Kommt und überzeugt Euch selbst.

SPECIAL 1. Männer-Ueberzieher.

Reinwoll. Ueberzieher, schneidergemacht, einige mit Gürteln u. einige schlicht mit breiten Schultern — in Vicunas, Meltons und fancy Cheviots — in Streifen und Plaids — perfekt passend — speziell für.......... **$10.00**

SPECIAL 2. Feine Männer-Ueberzieher.

Elegant geschneidert und ausgestattet—eine eleagnte Sammlung der hochmodernsten Styles und Stoffe—helle und dunkle Muster zur Auswahl — erster Klasse Passen garantirt — die besten Werthe, welche je offerirt wurden — speziell...... **$15.00**

SPECIAL 3. Schneidergemachte Männer-Anzüge.

In einfach- und doppelknöpfigen Styles — in Serges, Clays, Thibets, Cassimeres, Tweeds u. fancy Kammgarnen—perfektes Passen garantirt—elegant geschneidert u. ausgestattet—positiv die besten je offerirten Werthe — speziell..... **$12.00**

SPECIAL 4 Männer-Beinkleider.

„Custom made" — in den neuen modernsten Styles — perfekt im Passen und der Herstellung — von Cassimeres, Cheviots und und fancy Kammgarnen gemacht — speziell.......... **$2.50**

SPECIAL 5. Anzüge und Ueberzieher für die Kleinen.

Reinwollene Stoffe — 3 bis 16 Jahre — eine prachtvolle Auswahl — in hellen und dunklen Mustern — prachtvoll geschneidert und ausgestattet — in all den neuesten Styles, von einem Spezialisten entworfen — die besten Werthe, welche je offerirt wurden — speziell.......... **$3.48**

JOHNSON BROTHERS

1634 TO 1650 MILWAUKEE AVE. WEST OF ARMITAGE

Zuverlässige Waaren zu niedrigen Preisen

SAMSTAG!

Damen-Mäntel.

In einem großen Assortiment zur Auswahl. Alle neuen Herbst-Schattirungen, besetzt mit Sammet und fancy Braid, Verkaufspreis, **4.98** und.......... **5.98**

Waists für Damen, neue Muster in Brilliantines, vier Muster zur Auswahl, in schmalem Cluster Tucked, mittlerem oder breitem Box Plait, Verkaufspreis.......... **2.98**

Kleider für Kinder, in ganzwollenem Flanell und Cashmere, elegante Farben, besetzt mit Sammet und fancy Braid, **98c** bis.......... **2.98**

Skirts für Damen, aus feinem Tuch und Serge gemacht, in den neuesten Mustern, werth 7.50, Verkaufspreis **5.00** und.......... **5.98**

Herbst-Putzwaaren.

Große schwarze Sammethüte, garnirt mit Straußfedern, Band, Jet und Schnalle, sind $3.89 werth, speziell zu.......... **2.98**

Mädchen-Kappen in lohfarbig und Oxford, unsere 50c Kappen, bei diesem Verkauf.......... **23c**

Garnirte Napoleon Hüte für Mädchen, in allen Farben, mit Sammet Quills u. Schnalle, werth 1.48, zu.......... **98c**

Schwarze shirred Taffetaseide Turbans für Damen, garnirt mit Flügeln und Ornamenten, sehr geschmackvoll, werth 4.49, verkauft zu.......... **2.89**

Strümpfe und Unterzeug.

19c fließgefütterte Leibchen oder Hosen für Kinder, alle Größen.......... **10c**

12½c schwarze gefließte Damenstrümpfe, alle Größen, Paar.......... **7c**

Candies und Zigarren.

8 Clear Havana Zigarren, für.......... **25c**

6 Packete Tip Top Tabak für.......... **19c**

Frische Peanut Brittle, per Pfd.......... **7c**

Handschuhe und Strickgarn.

39c wollene Fascinators, alle Farben. Samstag.......... **10c**

25c wollene Damenhandschuhe, leicht fehlerhaft, Auswahl.......... **10c**

Fleishers deutsche Strickwolle, die beste, per Strang.......... **19c**

Richardsons 5 Yards Spulen Nähseide, alle Farben.......... **3c**

Grocery Department.

Santa Claus Seife, 10 Stücke für.......... **25c**

Carnation Cream, speziell Samstag mit Ticket, per Büchse.......... **5c**

Aunt Jemimas Pfannkuchenmehl, 3 Packete für.......... **25c**

Java und Mocha Kaffee, 3 Pfd. 50c, per Pfund.......... **19c**

Hausausstattungswaaren.

6 Wassergläser für.......... **5c**

Lackirte Kohleneimer für.......... **15c**

Eiserne Ofen-Lifter, das Stück für.......... **1c**

Aschensiebe, das Stück für.......... **5c**